



Lokaltermine

Donnerstag

BRACKENHEIM

Theodor Heuss Museum. Obertorstraße 27. 14.00-17.00 Freier Eintritt zum 135. Geburtstag von Theodor Heuss

LAUFFEN

Stadthalle. Charlottenstraße 89. 19.30 Erdbeben – natürliche und menschgemachte Ursachen. Vortrag von Dr. Birgit Müller. Landfrauen

LEINGARTEN

Freiraum. Bahnhofstr. 6. 17.00 Willkommens-Treff. Arbeitskreis Asyl

MASSENBACHHAUSEN

Birkenhof. Schulstraße 11. 14.00 Seniorentreff Birkenhof

NECKARWESTHEIM

Alte Schule. Reblandstraße 11. 9.00 Frauenfrühstück. Vortrag mit Johanna Schweigel: Berühmte Frauen aus Baden-Württemberg. Eine Anmeldung ist nicht nötig

NORDHEIM-NORDHAUSEN

Ev. Gemeindehaus. Meisenstraße 4. 18.00 Kochlöffel öffnet Welten. Gerichte aus der syrischen Küche. Asylsuchende und Einheimische kochen gemeinsam

Geburtstage

Schwaigern Friedline Fiesel (80), Massenbach

Ehejubiläum

Güglingen Goldene Hochzeit feiern Georg und Sofia Hann

Weitere regionale Termine finden Sie auf unserer Wetter- und Termine-Seite, stimme.de sowie meine.stimme.de. Veranstaltungshinweise bitte senden an: **Heilbronner Stimme** Allee 2, 74072 Heilbronn, Telefon 07133 515-0 oder per E-Mail fiesel@stimmeariatistimme.de

Güglingen

Abend für Trauernde

Beim Abend für Trauernde am Freitag, 1. Februar, ab 19.30 Uhr im katholischen Gemeindehaus in Güglingen, Brucknerweg 4, haben Menschen, die durch den Tod eines nahestehenden Menschen betroffen sind, die Möglichkeit, sich zwanglos zu treffen, zu reden, sich zu erinnern oder einfach zusammenzusein. Es gibt auch ein Vesper. Geschulte Mitarbeiter sind begleitend dabei. Veranstalter sind Haupt- und Ehrenamtliche des Hospizdienstes Zabergräu und der katholischen Kirchengemeinde. Weitere Informationen gibt es bei Diakon Willi Forstner unter 0171 3082849, E-Mail wilhelm.forstner@drs.de.

Lauffen

Exkursion im Kaywald

Bäume, Pflanzen und Pilze im Winterwald: Eine Exkursion im Naturschutzgebiet Kaywald, entlang der alten Neckarschlinge, findet am Sonntag, 3. Februar, 14 bis 16.30 Uhr, statt. Treffpunkt ist am Parkplatz des Lauffener Fischerheims, am Seeloch. Dauer: etwa 2,5 Stunden. Abschluss mit Gebäck, Glühwein und Punsch. Festes Schuhwerk ist erforderlich. Gebühr: neun Euro, Kinder (ab acht) vier Euro. Infos bei Naturparkführerin Ilse Schopper, 07046 4073176 oder i.schopper@gmx.de.

Kontakt

Regionalredaktion
-981 Leitung: Christian Klose ckl

Redaktion Landkreis/Kraichgau
Allee 2 · 74072 Heilbronn
Tel. 07131 615-0 · Fax 07131 615-373
Sekretariat: 07131 615-226

-374 Leitung: Reto Bosch bor
-439 Christine Faget cif
-585 Sabine Friedrich bif
-724 Simon Gajer ing
-726 Alexander Hettich ah
-559 Claudia Kostner ck
-369 Anja Krezer vm
-324 Vanessa Müller vjm
-414 Wolfgang Müller wom
-268 Petra Müller-Kromer amo
-441 Patricia Okrafka pok
-727 Ulrike Plapp-Schirmer rik
-307 Kirsif-Fee Rexin rfx
-565 Friedhelm Römer fri
E-Mail landkreis@stimme.de
redaktion.kraichgau@stimme.de

Neue Leinbachbrücke geht ins Geld

SCHWAIGERN Gemeinderat beschließt Entwurfsplanung – 1,4 Millionen Euro für Bauwerk laut Kostenberechnung

Von unserem Redakteur
Friedhelm Römer

Das mussten die Gemeinderäte kräftig schlucken. Dass der Leinbach in der Theodor-Heuss-Straße mitten in der Stadt reif für eine neue Brücke ist, hatte sich bereits in der Novembersitzung abgezeichnet. Dass das neue Bauwerk allerdings rund 1,4 Millionen Euro kosten soll, hat den Räten in der jüngsten Sitzung jedoch die Sprache verschlagen. Man bekomme nicht irgendeinen „Schnick-Schnack“ vorgesetzt, wie es SPD-Stadträtin Jeanette Binder, als Architektin nicht fachfremd, ausdrückte.

Ingenieur Hermann Rothenhöfer, der bereits mit dem Neubau der Brücke in Massenbach beauftragt worden war, erklärte: „Ich lege keine geschönten Zahlen vor.“ Für den Karlsruher Brückenbau-Spezialisten sei Verlässlichkeit seines Büros eine wesentliche Voraussetzung der Zusammenarbeit. Dabei wird das

„Die zu erwartende
Kostensteigerung bis
2020 ist eingerechnet.“

Hermann Rothenhöfer



Eine Menge Geld muss die Stadt beim Neubau der Leinbach-Brücke an der Theodor-Heuss-Straße in die Hand nehmen.

Foto: Archiv/Römer

Projekt erst im nächsten Jahr gestartet. „Die zu erwartende Kostensteigerung bis 2020 ist eingerechnet“, versicherte der Ingenieur auf mehrmalige Nachfragen.

Fatal „Es wäre fatal, wenn die Kosten explodieren würden“, mahnte SPD-Fraktionschef Rainer Dahlem. Im Falle einer vollen Förderung bleiben an der Stadt noch 650.000 Euro hängen. Der Förderbetrag sei laut Rothenhöfer gedeckelt.

„Die Brücke ist für andere Lasten als die heutigen gebaut worden“, erklärte Rothenhöfer, der das Alter des Bauwerks auf 70 Jahre schätzt. 2014 hatte das Büro noch eine Instandssetzung empfohlen, „um wenig Geld in die Hand zu nehmen“.

Doch 2018 legte das Land einen „Kommunalen Sanierungsfonds Brücken“ auf, bei dem zwischen 40 und 50 Prozent der Baukosten förderfähig sind. Das Programm habe einen Neubau empfehlenswert gemacht. Der Ingenieur rechnet mit einer neunmonatigen Bauzeit.

Sonderprojekt „Uns ist klar, dass wir in den sauren Apfel beißen müssen, denn wir haben es hier mit einem Sonderprojekt zu tun“, sagte CDU-Fraktionssprecher Bernd Sätzler. Das sah Regina Jürgens anders. „Wir wollen keinen Schwerlastverkehr dort haben. Ich will nicht akzeptieren, dass dieses Projekt alternativlos ist“, erklärte die Fraktionssprecherin der LGU. Her-

Geplanter Ablauf

Die 165 Quadratmeter große Leinbachbrücke erhält eine Aussichtsplattform. Derzeit bereitet das Ingenieurbüro Rothenhöfer die Unterlagen für den Förderantrag an das RP vor. Mit dem Bescheid rechnet es im August/September. Im Idealfall kann Ende 2019 mit der Submission begonnen werden. Wegen der Schonzeit der Fische (Oktober bis

April) dürfen die Bauarbeiten erst im Mai 2020 starten (Abriss und Pfahlgründung) und müssen Ende September beendet sein. Die Straßenbauarbeiten ziehen sich dagegen länger hin. Die Theodor-Heuss-Straße wird während der neunmonatigen Bauzeit komplett gesperrt, eine **provisorische Fußgängerbrücke** eingerichtet. *fri*

mann Rothenhöfer verdeutlichte, dass dieses geförderte Programm den neuesten Stand der Technik verlange. „Sonst haben Sie eine nur eingeschränkt nutzbare Brücke. Das wäre nicht nachhaltig.“ Außerdem gebe es dann auch keine Zuschüsse.

Die Kosten der Brücke bestimmen sich über den Lebenszyklus. Während mit einer Nutzungsdauer von 70 Jahren zu rechnen sei, geht Rothenhöfer sogar von 100 Jahren aus. Hinzu komme, dass akuter Handlungsbedarf bestehe: „Eine

Lastbeschränkung steht praktisch vor der Tür.“ Und: Eine wesentliche Einsparung würde eine Light-Version nicht bringen. „Wir reden über rund 100.000 Euro. Wir würden bei der Pfahlgründung ein paar Tonnen Stahl einsparen“, so der Fachmann.

Schildbürgerstreich Für Dieter Vogt von den Freien Wählern wäre es kein gutes Signal nach außen: „Es wäre ein Schildbürgerstreich, wenn wir die Innenstadt sanieren, aber die Theodor-Heuss-Straße nur eingeschränkt befahrbar ist.“ Schließlich nahm der Gemeinderat die Entwurfsplanung mit der Kostenberechnung des Ingenieurbüros Rothenhöfer bei einer Enthaltung einstimmig an.

Fortbildung für Chorsänger und Organisten

NORDHEIM Einen „Fortbildungsnachmittag der Kirchenmusik“ veranstaltet das evangelische Bezirkskantorat Brackenheim am Samstag, 9. Februar, in Nordheim. Veranstaltungsort ist das Gemeindehaus der Kirchengemeinde Nordheim, Imenstraße 9.

Im ersten Teil, von 14 bis 15.30 Uhr, gibt es praktische Übungen und Wissenswertes zum Einsingen im Chor und zu chorischer Stimm-

bildung. Außerdem werden neue Chorsätze aus „Wo wir dich loben – plus“ ausprobiert.

Im zweiten Teil, der von 16.15 bis 18 Uhr dauert, sind dann Organisten und Interessierte zum Orgelseminar mit dem Orgelsachverständigen der Landeskirche, Hans-Martin Braunwarth, eingeladen. Fragen rund um den Aufbau einer Orgel, um Zungen stimmen und Heuler beheben werden dabei besprochen.

Nach einer theoretischen Einführung im Gemeindehaus geht es in die Nordheimer Bartholomäuskirche an die Rensch-Orgel.

Wer an der Fortbildung teilnehmen möchte, sollte sich bis zum kommenden Samstag, 2. Februar, bei Bezirkskantorin Gabriele Bender anmelden, entweder unter Telefon 07135 9321684 oder per E-Mail an info@kirchenmusik-brackenheim.de. *red*

Hoher Schaden, Verursacher weg

BRACKENHEIM Die Polizei sucht nach einem Unfall in Brackenheim am Dienstagfrüh einen Lkw und dessen Fahrer. Der Unbekannte befuhr gegen 5.45 Uhr die Stockheimer Straße in Richtung Stadtmitte. Vermutlich wollte er nach rechts in die Marktstraße einbiegen, was ihm wegen Platzmangels aber nicht gelang. Deshalb setzte er seinen Lkw zurück. Dabei stieß er gegen einen geparkten Opel Corsa, der wiederum

auf einen geparkten Citroen geschoben wurde. An den Pkw entstand Sachschaden von über 6000 Euro.

Der Lkw-Fahrer kümmerte sich nicht darum und fuhr weg. Eine Zeugin konnte erkennen, dass das Kennzeichen mit KA oder KO begann und eventuell die Zahlenkombination 157 hatte. Der Truck hatte einen weißen Planenaufbau mit Beschriftung. Hinweise an das Polizeirevier Lauffen unter 07133 2090. *red*

Mehr Attraktivität für die Innenstadt gefordert

Handels- und Gewerbeverein präsentiert Jahresbilanz 2018 und Ausblick auf 2019 – Neuer Vorstand gewählt

Von Astrid Link

SCHWAIGERN Dass Schwaigern mit seiner Geschäftsvielfalt, dem Parkplatzangebot und kurzen Wegen punkten kann, steht für den örtlichen Handels- und Gewerbeverein (HGV) außer Frage. „Doch die Innenstadt ist in die Jahre gekommen. Sie braucht dringend eine Modernisierung mit Charme. Der Kunde sucht einen attraktiven Mehrwert, sonst wandert er ab ins Umland oder bestellt gleich im Internet“, betonte Modehaus-Geschäftsführer Carl Bolz bei der Generalversammlung des HGV im Nebenraum der Gaststätte „Zum Lamm“.

Das Thema stand im Fokus der Sitzung, zu der auch die Vorstellung neuer Mitglieder und die Wahl des Vorstands gehörten. Rund 60 Teilnehmer, darunter Bürgermeisterin Sabine Rotermund, Franziska Fuchs, Ansprechpartnerin für Wirtschaftsförderung, Gemeinderäte und vier von acht neuen Vereinsmit-

gliedern folgten der Jahresbilanz 2018 und dem Ausblick auf 2019.

Die Lehrstellenbörse mit 34 Betrieben und Organisationen stieß erneut auf große Resonanz. Der Tag der Ausbildung im Industriegebiet kann weitere teilnehmende Firmen gebrauchen. Ein Konzept zur Erhöhung des Erlebnisfaktors benötigen innerstädtische Angebote wie die lange Einkaufsnacht oder der Nikolaussonntag. Das Brunnenprojekt am Marktplatz, mit Gestaltung des Umfelds, soll bis zum Frühjahr umgesetzt und eingeweiht werden.

Förderung Mit „Smart im Job plus“ wurde ein neues Unternehmerforum ins Leben gerufen, das Auszubildende bedarfsorientiert in enger Abstimmung mit den Betrieben unterstützt. „Wir müssen die Ansprüche bei den Azubis zurückfahren und sie fördern, damit sie ihr Ziel erreichen“, erklärte Vorstandsvorsitzender Rainer Eisele den Hintergrund. Er lobte, dass es mit Franzis-



Der neue und der alte Vorstand mit HGV-Geschäftsstellenleiterin Petra Frey (hinten rechts): Daniel Matter, Gregor Anderl, Karin Fröschl, Günter Zielke, Rainer Eisele und Harald Reichert (von links).

Foto: Astrid Link

ka Fuchs jetzt eine Ansprechpartnerin im Rathaus gibt. Das Gewerbegebiet an der B 293 sorgt immer noch für Diskussionsstoff zwischen HGV und Gemeinderat. „Die innerstädtische Aufenthaltsqualität muss gesteigert werden, um Kunden anzuziehen. Sonst hat der Handel keine

Zukunft“, meinte auch Schriftführerin Karin Fröschl.

Kassierer Harald Reichert präsentierte die Finanzen des „gesunden Vereins mit Rekordzahlen und aktuell 170 Mitgliedern“. Der HGV-Gutschein sei ein Renner, auch die Bannerwerbung eine wichtige Er-

tragssäule. Rainer Eisele stellte seinen Posten zur Verfügung, damit „die Dynamik erhalten bleibt und neue Ideen eingebracht werden“. Günter Zielke, Geschäftsleiter des Preavaris-Gesundheitsinstituts in Niederhofen, wurde einstimmig als Nachfolger gewählt. Daniel Matter, Inhaber von „Patrone“, Geschäft für Druckerverbrauchsmaterial, übernahm die Stelle als Kassierer von Harald Reichert. Uwe Reichelt, Georgios Kostaras und Jens Schmitt wurden in den Ausschuss gewählt.

Zusammenarbeit Bürgermeisterin Rotermund würdigte die konstruktive Zusammenarbeit mit dem HGV, trotz mancher Kontroversen. Auch 2019 werde man sich wieder gemeinsam für die Stadt einsetzen.

INFO Geschäftsstelle

Die Website des HGV wird zurzeit überarbeitet. Infos zu HGV-Aktionen gibt es bei Geschäftsstellenleiterin Petra Frey, Telefon 07138 8106355.



Lokaltermine

Donnerstag

BÖNNIGHEIM

Stadtbücherei, Kirchheimer Straße 1, 19.30 Aus der Schatzkiste „Bücherei“. Herbert Pschierer lässt ausgewählte Romane aus der Bücherei lebendig werden. Infos: ☎ 07143 885230

LAUFFEN

Begegnungsstätte Mittelpunkt, Bahnhofstr. 27, 9.00-10.00 und 10.30-11.30 Ganzheitliches Gedächtnistraining. Zehn Termine zu je 60 Minuten. Gebühr: 27,50 €. Anmeldung: ☎ 07133 4249

Gasthaus Zum Stadtor, Heilbronner Straße 17, 15.00 SPD-Seniorentreff zum Thema: Narretei und Politik

Stadthalle, Charlottenstraße 89, 19.30 Tinnitus – das Pfeifen im Ohr. Vortrag von Felix Hahn über Ursachen und Behandlungsmethoden bei Ohrgeräuschen. Landfrauen

LEINGARTEN

Freiraum, Bahnhofstr. 6, 17.00 Willkommens-Treff. Arbeitskreis Asyl

MASSENBACHHAUSEN

Birkenhof, Schulstraße 11, 14.00 Seniorentreff Birkenhof

Festhalle, Heilbronner Straße 56, 20.01 Schmudo-Party des Carnevalclubs Massenbachhausen im Vorraum der Festhalle

Rathaus, Heilbronner Straße 54, 17.11 Rathaussturm

NORDHEIM

Ev. Paul-Gerhardt-Gemeindehaus, Imenstraße 9, 14.00-17.00 Begegnungscafé Glück. 18.30 Anmeldeabend für die Konfirmation 2020

Festhalle, Lauffener Straße 32, 14.30-19.30 Blutspende. DRK-OV Nordheim

Jugendhaus, Lauffener Straße 32, 18.00 Kochlöffel öffnet Welten. Einheimische und Asylsuchende kochen gemeinsam. Heute: Albanische Küche

NORDHEIM-NORDHAUSEN

Ev. Gemeindehaus, Meisenstraße 4, 19.00 Männerkochclub

Vereinsraum Willy-Weidenmann-Halle, Raiffeisenstraße 5, 19.30 Vortrag: Kohlenhydrate – Fiktion und Fakten mit Sabine Kohler. Landfrauen

Geburtstage

Bönnigheim Rolf Goldmann (70)

Brackenheim Carl-Rüdiger Dennerlein (75)

Güglingen Maria Litke (90), Frauenzimmern

Leingarten Maria Masur (95)

Nordheim Heinz Hoste (75), Nordhausen

Weitere regionale Termine finden Sie auf unserer Wetter- und Termine-Seite, stimme.de sowie meine.stimme.de. Veranstaltungshinweise bitte senden an: **Heilbronner Stimme**

Allee 2, 74072 Heilbronn
Telefon 07131 615-0 oder per
Telefax 07131 615-373 oder per
E-Mail redsekretariat@stimme.de

Hinweis: Zum 90. Geburtstag und zur goldenen Hochzeit werden nur noch private besandene Fotos veröffentlicht.

Güglingen

Abend für Trauernde

Im katholischen Gemeindehaus in Güglingen, Brucknerweg 4, findet am Freitag, 1. März, ab 19.30 Uhr wieder ein Abend für Trauernde mit gemeinsamem Vesper statt. Menschen, die durch den Tod eines nahestehenden Menschen betroffen sind, haben hier die Möglichkeit, sich zwanglos zu treffen, zu reden, sich zu erinnern oder einfach zusammenzusein. Infos bei Diakon Willi Forstner, 0171 3082849, E-Mail wilhelm.forstner@drs.de.

Kontakt

Regionalredaktion
-981 Leitung: Christian Klose ckl

Redaktion Landkreis/Kraichgau
Allee 2 · 74072 Heilbronn
Tel. 07131 615-0 · Fax 07131 615-373
Sekretariat: 07131 615-226

-374 Leitung: Reto Bosch bor
-439 Christine Faget cif
-585 Sabine Friedrich bif
-724 Simon Gajer ing
-726 Alexander Hettich ah
-559 Claudia Kostner ck
-369 Anja Krezer jaz
-324 Vanessa Müller vm
-414 Wolfgang Müller wom
-268 Petra Müller-Kromer amo
-441 Patricia Okrafka pok
-727 Ulrike Plapp-Schirmer rik
-307 Kirsil-Fee Rexin fee
-565 Friedhelm Römer fri
E-Mail landkreis@stimme.de
redaktion.kraichgau@stimme.de



Sie haben die Weiden geschnitten und gebündelt und einige Schmetterlingshäuser bemalt: Die Jugendlichen vom Abenteuerspielplatz sind mit Hans Krauss zur Stelle, wenn es Arbeit gibt.

Fotos: Helga El-Kothany

Sonnenterrassen für Eidechsen

LAUFFEN Traumwetter lockt viele Helfer zu Aktionen am Landschaftspflegetag – Häuser für Schmetterlinge und Licht für Orchideen

Von Helga El-Kothany

Einladender könnte der Morgen kaum sein: strahlender Sonnenschein, wolkenloser Himmel, wenngleich zu Beginn noch frostig. Vor dem Fischerheim am Lauffener Seeloch haben sich gegen 9 Uhr etwa 90 freiwillige Helfer, Männer und Frauen, Jung und Alt, versammelt, um an einer der angebotenen Aktionen des Landschaftspflegetags teilzunehmen. Bauhofsleiter Bernhard Richter stellt die Arbeitsgruppen vor, die von den Mitarbeitern der Stadtgärtnerei unterstützt und angeleitet werden.

Vor allem die jüngeren Kinder bleiben im Hof vorm Fischerheim, wo Schmetterlingshäuser darauf warten, bearbeitet und angemalt zu werden. Auf das Zurechtschneiden der nahen Kopfweiden freuen sich die tatkräftigen Jungen und Mädchen vom Abenteuerspielplatz, die gemeinsam mit Hans Krauss alljährlich zuverlässig zur Stelle sind. Versorgt mit den notwendigen Werkzeugen klettern sie flugs auf einen Traktoranhänger – und los geht's.

Pflegevertrag Um die Orchideenwiese im Naturschutzgebiet Seegraben kümmert sich seit Jahren der Schwäbische Albverein Lauffen, der mit dem Landschaftspflegeverband einen Pflegevertrag geschlossen



Viel Arbeit vor sich hat die Gruppe im Weinberg von Bernhard Schmid (Zweiter v.r.). Die Erde hat einen Teil der Mauer auseinandergedrückt, die repariert werden muss.

hat. Die gut eingespielte Truppe um den Vorsitzenden Thomas Grau und Wege- und Naturschutzwart Gerhard Reiche befreit das Gelände von Wildwuchs, der mit Heugabeln am Rand aufgeschichtet wird, sammelt Steine von der Wiese und schichtet sie als Sonnenterrasse für alles, was da krecht und fleucht, am Rand auf. Dank der Pflege hat sich das Knaubkraut in den letzten Jahren vermehrt und überzieht im Frühsommer die Wiese zart rosa.

Einen sonnigeren Arbeitsplatz hat Roberto Kürzel im Gewinn

Berg: „Heute macht die Arbeit Spaß.“ Ein Teil der Trockenmauer im Weinberg von Bernhard Schmid ist eingestürzt und muss repariert werden. Mit im Team sind Tochter Lina Schmid und Florian und Nicolas Bednarik, die mit dem Meterstab passende Steine für die Front abmessen und mit kleineren Steinen das Fundament auffüllen. Zehn Quadratmeter sind auszubessern, wofür der Tag bei Weitem nicht ausreicht.

Auch Peter Mészáros packt kräftig mit an, passt die Steine in die Mauer ein. „Heute Abend spüre ich,

Schutz der biologischen Vielfalt

Seit 2003 existiert der Landschaftserhaltungsverband (LEV) für den Landkreis Heilbronn mit dem Ziel, die **Kulturlandschaft zu erhalten** und den Naturschutz zu fördern. Immer mehr Lebensräume gehen für Tiere und Pflanzen verloren. Flächen verwildern, wenn sich die Landwirtschaft nicht mehr lohnt. Steilhänge in den Weinbergen, oft beste Lagen, liegen brach. Der Landschaftsverband, gefördert vom Land und der EU, bemüht sich in vielen Kommunen um solche Flächen und veranstaltet Landschaftspflegetage, um Lebensräume zu erhalten oder wiederherzustellen. *elk*

was ich geschafft habe.“ Für den Wengert ist die Arbeit mehr notwendige Landschaftspflege als Weinbau. Die gute, warme Lage soll erhalten bleiben, auch wenn die Wirtschaftlichkeit nachrangig ist.

Auf der städtischen Obstwiese an der Straße nach Ilsfeld kümmern sich Obstbaumpflegerin Sabine Schönfeld, Dieter Lang und der städtische Gärtner Eberhard Baier um alte Apfelsorten. Unter einem Baum steigt penetranter Essig- statt Mostgeruch in die Nase, außerdem deutet eine kranke Stelle am Stamm auf

Rindenbrand hin. Fällern oder stehen lassen? Letzteres! „Hier sehen die Bäume aus, wie sie aussehen sollen.“ Dieter Lang kann von der Expertin eine Menge über den richtigen Schnitt lernen. „Dieses Jahr darf man nicht kräftig schneiden. Die Bäume sind auf Wachstum ausgelegt.“ Und: „Die jungen Triebe bringen viel schönes Obst. Nur die ‚Rentner‘ müssen weg.“

Steinriegel Mit großen Astschere rücken vier Freiwillige dem Gestrüpp am historischen Steinriegel im Weinberg zu Leibe, und unter Leitung von Jürgen Hellgardt vom BUND werden die Nistkästen entlang der Zaber gereinigt. Ulrich Kammerer leistet dort „Mäanderarbeit“, befreit das Ufer von hässlichem Brombeerbewuchs. „Das ist Männerarbeit. Da kann man sich austoben“, sagt er schmunzelnd.

Um die Mittagszeit versammeln sich die meisten Helfer wieder am Fischerheim zu Würstchen, köstlicher Kartoffelsuppe, Kaffee und Hefezopf. Die Schmetterlingshäuser trocknen aufgereiht in der Sonne, und aus den Weidenruten, die die Jugendlichen vom Abenteuerspielplatz gebündelt angeschleppt haben, haben die Kinder Flechtkunstwerke geschaffen. Bernhard Richter ist zufrieden: „Von Jahr zu Jahr steigt die Zahl der Helfer.“

Glanz und Glamour in der fünften Jahreszeit

Carnevalclub hat zwei Prinzenpaare: Nadine Winkelmann und Marcel Seemann, Carolin Leibbrand und Hannes Heinzmann

Von Gabi Muth

MASSENBACHHAUSEN Nadine Winkelmann liebt den zauberhaften Rosenduft. Kein Wunder also, dass die 26-Jährige in einer großen Heilbronner Gärtnerei ihre Brötchen verdient. Genauso viel Begeisterung bringt ihre bessere Hälfte, Marcel Seemann, für schnelle Autos auf. Er steht tagtäglich in der Produktionsstraße für den Audi A6. Gemeinsam sind die beiden ein gutes Team – und repräsentieren in dieser Kampagne als Prinzenpaar den Carnevalclub Massenbachhausen (CCM).

Erfahrung Nadine Winkelmann ist ein waschechtes „Hausener Mädle“. In der Leintalgemeinde aufgewachsen, gehört sie seit langem dem CCM an, ist Mitglied bei den Graustalweibeln, tanzt in der Showtanzgruppe. Jetzt steht sie als „Nadine I. vom Rosenzauber“ im Mittelpunkt der närrischen Sitzungen. An ihrer Seite glänzt „Marcel I. von den

Traumtäzern“ als stattlicher Prinz. Auch er hat seinen närrischen Namen nicht von ungefähr. Er gehört seit sieben Jahren dem Männerballett des Gundelsheimer Carneval-

vereins an. Mit so viel närrischem Blut in den Adern fiel es dem 28-Jährigen nicht schwer, das Angebot anzunehmen, in Massenbachhausen als Prinz zu regieren. „Ich war gleich

dabei“, sagt er. Seine Nadine jedoch musste die Entscheidung ein paar Tage überdenken. „Einerseits fand ich die Idee cool, andererseits bin ich nicht diejenige, die in der Öffentlichkeit gern im Mittelpunkt steht.“

Doch Marcel war Feuer und Flamme für den Gedanken, und da wollte sie ihm den Wunsch nicht abschlagen. Sie hat ihre Entscheidung nicht bereut. Inzwischen haben die beiden schon viele Veranstaltungen im ganzen Ländle besucht und Freundschaften mit anderen Prinzenpaaren geschlossen.

Wunsch Nadine Winkelmann und Marcel Seemann reisen dabei nicht alleine durch die Lande. Sie haben mit dem zehnjährigen Hannes Heinzmann und der gleichaltrigen Carolin Leibbrand ein bezauberndes Kinderprinzenpaar an ihrer Seite. „Hannes I. von der forschenden Natur“ besucht das Hartmann-Gymnasium in Eppingen und ist in jeder freien Minute draußen unter-

wegs. Und für „Carolin I. von den flitzenden Tasten“, die in der Garde der Buchtafunkeln tanzt und gerne Akkordeon spielt, geht ein langer gehegter Wunsch in Erfüllung. „Ich wollte schon immer Prinzessin sein. Als ich gehört habe, dass es klappt, war ich glücklich, dass mein Wunsch endlich wahr wird.“

Schnell war für die Prinzessin klar, was dieses Amt erfordert: „Ich brauche eine Krone, ich brauche Bonbons zum Werfen und ein hübsches Kleid.“

Freilich: Schon bald ist der Zauber vorbei. Am Aschermittwoch verschwinden die mit Pailletten besetzten Kleider, das Diadem und auch das Zepter wieder in der Truhe. Und schon in der nächsten Saison werden Nadine Winkelmann und Marcel Seemann über die närrischen Tage teilweise wieder getrennte Wege gehen: Sie in Massenbachhausen im Häs der Graustalweibeln, er als Traumtänzer im Gundelsheimer Männerballett.



Große und kleine Tollitäten: (von links) Marcel Seemann, Carolin Leibbrand, Hannes Heinzmann und Nadine Winkelmann repräsentieren den Carnevalclub. Foto: Gabi Muth

Reitanlage im Stadtteil Hohenstein: Der Klub kann hier bis Herbst in reduzierter Form weitermachen. Die Reithalle wird als erstes abgerissen.

Fotos: Alexander Hettich

Von unserem Redakteur
Alexander Hettich

Der Bönningheimer Reit- und Fahrverein muss in den kommenden Monaten umziehen. Das bisherige Areal wird für die Erweiterung der Hohenstein Institute gebraucht. Die Forschungs- und Prüfeinrichtung für Textilien plant im Stadtteil unter anderem ein Parkhaus und weitere Büros. Die Reiter bauen eine neue Anlage auf einem Feld bei Hofen.

Artenschutz Alles wie immer: Vergangene Woche drehten die Reiter auf dem Trainingsgelände in Hohenstein ihre Runden. Doch bald müssen sie sich an eine neue Umgebung gewöhnen. „Die Reiterhalle wird dieser Tage abgerissen“, kündigt Klaus Walz, Fachbereichsleiter im Rathaus, an. Bei zwei weiteren Vereinsgebäuden muss der Abbruch bis Herbst warten, weil Fledermäuse und Schleiereulen gefunden wurden. Die Stadt plant Nistkästen für die Fledermäuse. Dann wird das Areal geräumt, um der Erweiterung Platz zu machen, die das Unternehmen Hohenstein Institute dringend braucht.

Reithalle, der angeschlossene Stall und das Reiterstübchen sind also bald weg. Es bleibt zunächst der alte Bauernhof, in dem ebenfalls Stallungen untergebracht sind. Der Vereinsbetrieb kann vorerst weitergehen, „wenn auch alles ein bisschen reduziert“, erklärt die zweite Vorsitzende, Claudia Luz. Wenn alles optimal läuft, können die Bauarbeiten am neuen Standort schon im Sommer beginnen. Die heimatlose Zeit wäre dann überschaubar. Für die Übergangsphase hätten alle einen Stallplatz für ihre Tiere gefunden, so Luz. Der Neubau der Reitanlage kostet nach aktuellem Stand 800.000 Euro. „Mehr kann der Verein auch nicht leisten“, betont Luz. Finanzielle Unterstützung kommt von der Stadt und durch Spenden, auch das Unternehmen Hohenstein hat einen Beitrag zugesagt. Die Diskussion um den Neubau der Reitanlage hatte



Reiter ziehen um, Hohenstein baut Stammsitz aus

BÖNNIGHEIM Textilprüfer erweitert – Klub startet vielleicht schon im Sommer mit Neubau bei Hofen

den Verein vor eine Zerreißprobe gestellt. Im Vorjahr war der damalige Vorstand geschlossen zurückgetreten. Seinerzeit war man noch von Baukosten in Höhe von 1,65 Millionen Euro ausgegangen, eine Belastung, die vielen Mitgliedern als zu hoch erschien.

Zielkonflikt Das neue Domizil wird zum Teil sogar noch etwas großzügiger ausfallen. Die Reithalle misst statt 20 mal 40 künftig 20 mal 60 Meter. Die mehr als 200 Mitglieder Hofen

auf beste Bedingungen auf dem Areal. Bis die Ackerfläche als „Sondergebiet Reitsport“ ausgewiesen werden konnte, war es ein weiter Weg. Das Areal ist Teil eines Gebiets, das im Regionalplan als Grünzug ausgewiesen ist. Die Gemeinde musste ein Verfahren anstrengen, um eine Abweichung von Zielen des Plans genehmigt zu bekommen. Grünes Licht kam im Sommer 2017.

Wann genau das Unternehmen Hohenstein mit der Erweiterung beginnt, konnte eine Unternehmens-



Stammsitz des Textilprüfers Hohenstein im gleichnamigen Stadtteil von Südosten aus gesehen: Auf der gegenüberliegenden Seite schafft der Wegzug des Reitvereins Platz für die Erweiterung.

sprecherin auf Nachfrage noch nicht genau datieren. Das Unternehmen, das auf Prüfung und Zertifizierung von Textilien spezialisiert ist, beschäftigt nach eigenen Angaben rund 1000 Mitarbeiter am Stammsitz Bönningheim und an Standorten im Ausland.



FBW hat ihre Kandidaten für die Gemeinderatswahl nominiert

NORDHEIM Für die Gemeinderatswahl am 26. Mai hat die Freie Bürgerliche Wählervereinigung Nordheim (FBW) ihre 18 Kandidatinnen und Kandidaten nominiert.

„Wir haben eine bunte Mischung beieinander, die gut die große Bandbreite unserer Bevölkerung wider-

spiegelt“, sagt Peter Haug, der bisherige Fraktionsvorsitzende. Derzeit stellt die FBW acht der insgesamt 18 Mitglieder des Nordheimer Gemeinderats.

In der Versammlung nominiert wurden: 1. Harald Michelbach, 48 Jahre, Realschullehrer, 2. Michael

Pfautsch, 49, selbstständiger IT-Kaufmann, 3. Marc Altmann, 41, Diplom-Finanzwirt, 4. Silke Bersch, 43, Groß- und Außenhandelskauffrau, 5. Thomas Betzner, 49, Technischer Kaufmann, 6. Sandra Cremer, 42, Industriekauffrau, 7. Petra Gänger-Schmid, 43, Diplom-Verwal-

tungswirtin, 8. Beate Hachtel, 63, Groß- und Außenhandelskauffrau, 9. Simone Huth, 38, Informationsmanagerin, 10. Udo Kravatzky, 50, staatlich geprüfter Informatiker, 11. Thomas Krieg, 31, Schreinermeister, 12. Holger Langguth, 42, Architekt, 13. Benjamin Nagel, 36, Win-

zermeister, 14. Helga Naujoks, 48, Handelsfachwirtin, 15. Vigo Rether, 44, Industriekaufmann, 16. Gerald Schönemann, 63, Großhandelskauffmann, 17. Tobias Stopper, 29, Zimmerer- und Dachdeckermeister, 18. Marcel Titze, 34, Oberwerkmeister im Vollzugsdienst. red

Alte Kameraden sind jetzt ein Verein

Gemeinsam musizieren und Gemeinschaft pflegen: 1986 wurde die Idee in einer Backstube geboren

Von Gabi Muth

MASSENBACHHAUSEN Seit über 32 Jahren musizieren sie gemeinsam, bereichern mit ihrer zünftigen Blasmusik so manches Vereinsfest. Jetzt haben die Alten Kameraden aus Massenbachhausen einen Verein gegründet und bei ihrer Hauptversammlung auch eine Vorstandschaft bestimmt.

Geburtsstunde Dieter Betz erinnert sich noch gut an die Geburtsstunde der munteren Truppe. „Beim Bäcker Willi Muth war das“, berichtet er. „Da sind wir in der Backstube zusammengesessen und haben überlegt, dass wir alten Massenbachhausener uns zur Pflege der Kameradschaft eigentlich regelmäßig treffen könnten.“

Gesagt, getan. Irgendwann brachten jene, die inzwischen altershalber aus der aktiven Kapelle des Musikvereins ausgeschieden wa-

ren, ihre Instrumente mit – die Alten Kameraden waren geboren. Märsche wurden geprobt, und es wurde beschlossen, dass bei jedem Kameraden, der Geburtstag hat, ein Ständchen gespielt wird.

Zum Start zählte die Truppe 18 Mann. Heute besteht sie aus 21 Aktiven, die aus dem ganzen Landkreis Heilbronn kommen. Gespielt werden Schlager, wie Heinos „Schwarze Barbara“ oder Tony Marshalls „Schöne Maid“, aber auch Egerländer Polkas und diverse Märsche stehen auf den Notenblättern. Musikalischer Leiter ist Helmut Heisig.

Auftritte Inzwischen haben die Alten Kameraden bis zu 18 Auftritte im Jahr. Beispielsweise beim Seniorenfest des örtlichen Musikvereins, beim Firmustag der katholischen Kirchengemeinde oder den Festen der Feuerwehr und der Schützen. Höhe-



Die Vorstandschaft der Alten Kameraden: (von links) Dieter Betz, Wolfgang Mägerle, Walter Klimesch, Rainer Straub und Albrecht Fauser. Foto: Gabi Muth

punkt ist jedoch immer der Auftritt der Kapelle in Sankt Martin in der Pfalz. Seit 25 Jahren reisen sie mit ihren Fans dort an und gestalten den Auftakt zum Weinfest.

Inzwischen haben sich die Alten Kameraden eine beachtliche Ausrüstung – eine Musik- und Gesangsanlage, Boxen oder auch eine einheitliche Uniform – zugelegt. Für

die Anschaffungen wurde so mancher private Euro lockergemacht. „Jetzt haben wir einen Verein gegründet, damit das Ganze Hand und Fuß hat“, sagt Albrecht Fauser. Nun können die Alten Kameraden auch Vereinszuschüsse beantragen.

Zum Vorsitzenden bestimmten die Mitglieder Kapellensprecher Wolfgang Mägerle. Zweiter Vizepräsident und technischer Leiter ist Rainer Straub. Walter Klimesch hat das Amt des Schriftführers inne, Albrecht Fauser führt die Kassengeschäfte. Dieter Betz ist Beisitzer.

Mitgliedersuche Die Gewinnung neuer Mitglieder, so Wolfgang Mägerle, ist das vorrangige Ziel. Wer also Lust zum Musizieren hat, kann zur Probe ins Vereinsheim der Massenbachhausener Kleintierzüchter in die Hasenheide kommen. Die Probe findet jeden zweiten Dienstag – immer in der geraden Woche – ab 20 Uhr statt.

Narren zieht es nach Hausen und Stockheim

Faschingsumzüge und ein besonderer Gottesdienst

BRACKENHEIM Närrisches Treiben ist in den nächsten Tagen in den Brackheimer Stadtteilen Hausen und Stockheim angesagt – bei zwei großen Festumzügen, aber auch einem Gottesdienst.

„Sei fröhlich, Mensch, freu dich am Leben!“. Unter diesem Motto läuten die Stockheimer Hexen den Höhepunkt der Faschingszeit gemeinsam mit der katholischen Kirchengemeinde St. Michael – Wächter des Zabergäus ein. Nach der enormen Resonanz in den Vorjahren gibt es am Sonntag, 3. März, 10.30 Uhr, in der St.-Ulrich-Kirche wieder einen Narrengottesdienst, bei dem sich nicht nur Narren den kirchlichen Segen abholen können. Verkleidung ist ausdrücklich erwünscht, die Zünfte werden jedoch gebeten, ihre Maske in der Hand zu tragen. Für Musik sorgt Manfred Klein's Earth-and-Church-Hexen-Band. Ein Stehempfang im katholischen Franziskusheim schließt sich an.

Für Groß und Klein „Hausen Jupi“ heißt es dann am Sonntagmittag ab 13.29 Uhr beim Umzug. Die Strecke führt vom Rixinger-Parkplatz über die Zimmerer-, Jupiter- und Kelterstraße zum Sportgelände. Getränke hält wieder „Kaschis Team“ bereit, am Sportplatz wird die Pizzeria da Rocco rund um die Sportgaststätte fürs leibliche Wohl sorgen. Für die kleinen Besucher geht das bunte Treiben in der Mehrzweckhalle beim Kinderfasching des TV Hausen nahtlos weiter.

Am Rosenmontag, 4. März, ab 15 Uhr sind die Stockheimer Landfrauen rund ums örtliche Backhaus zuhause. Die Gäste dürfen sich auf leckere Zwiebel-, Kartoffel- und andere Kuchen freuen.

Tags darauf, am Dienstag, 5. März, steht die Faschingshochburg Stockheim dann richtig im Fokus. Beim 43. Umzug durch die ehemalige Deutschordensgemeinde, der um 13.59 Uhr startet, werden rund 10.000 Besucher und weit mehr als 50 Gruppen erwartet, unter ihnen natürlich auch die berühmten Stockheimer Hexen. Die kleinen Narren dürfen sich anschließend beim Kinderfasching in der Turnhalle vergnügen, die großen können in der Alten Kelter weiterfeiern.

Dreh- und Angelpunkt Da die Alte Kelter in diesem Jahr Dreh- und Angelpunkt des Stockheimer Umzugs und Treffpunkts für alle Gruppen und Kapellen ist, wird die Streckenführung geändert. Der Umzug endet für alle Fußgruppen an der Kelter. Für die Bewirtung an und in der Alten Kelter wollen sich alle Stockheimer Vereine und Institutionen unter der Flagge „Mein Stockheim“ zusammenschließen. Auch die Bauwagenscheunenbar zieht in die Alte Kelter um. Weitere Infos erhalten die Besucher an den Ortseingängen. red

Skurriles unter Strickmützen

GÜGLINGEN Das Duo Ulan & Bator gastiert am Freitag, 15. März, um 20 Uhr in der Güglinger Herzogs-Kelter. Karten gibt es im Vorverkauf im Güglinger Rathaus unter Telefon 07135 1080 und www.reservix.de.

Ulan & Bator, das sind Sebastian Rüter und Frank Smilgies, wobei immer noch nicht endgültig geklärt ist, wer Bator und wer Ulan ist. Auf jeden Fall sind sie lustig. In ihrer aktuellen Produktion „Irreparabeln“ lösen sie mit ihren bunten Strickmützen das Ticket zu einem Universum unerschöpflicher Ideen.

Satire, Lied, Comedy, Slapstick, klassisches Theater verdichten sich zu einer virtuos-witzigen Gesellschaftskritik. Da vermieten Eltern die Vornamen ihrer Kinder als Werbefläche. Ein Regierungssprecher kommentiert die Schnick-Schnack-Schnuck-Krise. Und es gibt eine Lektion Business-Yoga. red



Lokaltermine

Dienstag

BRACKENHEIM

Diakonische Bezirksstelle. Kirchstraße 10. 17.00 Treffen der Selbsthilfegruppe für Menschen mit Depressionen. Kontakt unter ☎ 07133 900251

GÜGLINGEN-FRAUENZIMMERN

Riedfurthalle. Im Riedfurt. 17.00-18.00 Sprechstunde des Bürgermeisters Ulrich Heckmann.

KIRCHHEIM

Gemeindehalle. Brunnenstraße 25. 15.30-19.30 Blutspendeaktion des DRK

Kultur- und Vereinszentrum. Rathausstraße 10. 14.00-17.00 Plauderstübe. Treffpunkt für Senioren

LEINGARTEN

Ev. Martin-Luther-Gemeindehaus. Eppinger Straße 152. 15.00 Ökum. Seniorenkreis. Endlich wieder Frühling – Geschichten und Lieder zur Jahreszeit

MASSENBACHHAUSEN

Festhalle. Heilbronner Straße 56. 10.30 Bewegungstreff im Freien

SCHWAIGERN

Schloss. Schlossstraße. 16.00-18.00 Fried-Wald Sprechstunde in der Forstverwaltung. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich

Geburtstage

Nordheim Hermann Frank (75)

Weitere regionale Termine finden Sie auf unserer Wetter- und Termine-Seite, stimme.de sowie meine.stimme.de. Veranstaltungshinweise bitte senden an: **Heilbronner Stimme** Allee 2, 74072 Heilbronn Telefon 07131 615-0 oder per Telefax 07131 615-373 oder per E-Mail redsekretariat@stimme.de

Hinweis zur Veröffentlichung von Bildern in unserer Rubrik Geburtstage und Jubiläen: Zum 90. Geburtstag und zur goldenen Hochzeit werden nur noch privat angesandte Fotos veröffentlicht. Die aktuellen Bilder sollten uns mindestens fünf Werktage im Voraus vorliegen.

Abend für Trauernde

GÜGLINGEN Einen gemeinsamen Abend mit Vesper für Trauernde gibt es am Freitag, 5. April, um 19.30 Uhr im katholischen Gemeindehaus, Brucknerweg. Veranstalter sind der Hospizdienst und die Katholischen Kirchen im Zabergäu. Der Abend richtet sich an Menschen, die vom Tod eines nahestehenden Menschen betroffen sind. Hier besteht die Möglichkeit, sich zwanglos zu treffen, zu reden, sich zu erinnern oder einfach zusammen zu sein. Kontakt: Diakon Willi Forstner, Telefon 0171 3082849 oder E-Mail wilhelm.forstner@drs.de. red

Preisskat für einen guten Zweck

LAUFFEN Die Bürgerstiftung Nordheim veranstaltet am Freitag, 5. April, um 19 Uhr im Sportheim und Foyer der Sporthalle Preisskat. Das Motto lautet: Kartenspiele für einen guten Zweck. Gespielt werden zwei Mal 27 Spiele an Dreier-Tischen. Das Startgeld beträgt acht Euro und fließt der Bürgerstiftung zu. Es winken schöne Sachpreise.

Das Team des Sportheims des TSV Nordheim bewirbt. red

Kontakt

Regionalredaktion
-981 Leitung: Christian Klose ckl

Redaktion Landkreis/Kraichgau
Allee 2 · 74072 Heilbronn
Tel. 07131 615-0 · Fax 07131 615-373
Sekretariat: 07131 615-226

-374 Leitung: Reto Bosch bor
-439 Christine Faget cif
-585 Sabine Friedrich bif
-724 Simon Gajer ing
-726 Alexander Hettich ah
-559 Claudia Kostner ck
-369 Anja Krezer jaz
-324 Vanessa Müller vm
-414 Wolfgang Müller wom
-268 Petra Müller-Kromer amo
-441 Patricia Okrafka pok
-727 Ulrike Plapp-Schirmer rik
-307 Kirsil-Fee Rexin rfx
-565 Friedhelm Römer fri
E-Mail landkreis@stimme.de
redaktion.kraichgau@stimme.de

Bunter Branchen-Mix bei Bilderbuchwetter

LEINGARTEN Viel Resonanz beim Frühlingsfest im Gewerbegebiet – Unterhaltungsprogramm für Kinder, Informationen für Erwachsene

Von Harald Schmidt

Der erste richtige Frühlingssonntag im Jahr kam wie gerufen. Der Wirtschaftskreis Leingarten hatte zu seinem bereits 17. Frühlingsfest mit verkaufsoffenem Sonntag ins Gewerbegebiet eingeladen. Ob Autohaus, Möbelhaus oder Dienstleister. Alle im Gebiet ansässigen Firmen öffneten ihre Türen und präsentierten den Besuchern einen bunten Branchen-Mix und eine große Produktvielfalt. Sonderaktionen, Rabatte, Firmenjubiläen und Gewinnspiele sorgten für zusätzliche Anziehungskraft. Ein breitgefächertes Unterhaltungsangebot für alle Altersklassen und die große Auswahl an Speisen und Getränken ließen die Veran-

„Viele, die sich heute umschauen, kommen aber wieder.“

Marion Endner

staltung zu einem regelrechten Familienfest werden. „Das Frühjahrsfest ist ein wichtiger Bestandteil unseres Jahresprogrammes. Hier können sich unsere Mitglieder präsentieren und die Besucher unsere Angebote und Leistungen in Ruhe kennenlernen“, sagte Christian Hirsch, Vorsitzender des Wirtschaftskreises Leingarten.

Stammgäste Viele Besucher aus dem Ort und der Umgebung sind Stammgäste. Walter (63) und Annette Schmidt aus Obereisesheim kommen schon seit Jahren zu den Veranstaltungen im Gewerbegebiet. „Wir genießen immer die angenehme Atmosphäre und schauen uns alle Angebote an. Zuerst lassen wir uns aber bei der Firma Heim ein Wildgericht schmecken“, erzählen sie.

Am frühen Nachmittag sind die Parkplätze im Gewerbegebiet belegt. Auch zu Fuß und mit dem Fahrrad kommen Interessenten. Edith



Im Hof der Firma Holz-Hauff herrschte richtiger Volksfestbetrieb. Die Siebenbürger Sachsen aus Heilbronn bewirteten und hatten alle Hände voll zu tun. Foto: Harald Schmidt

Schmoll (68) und ihre Freundin Theresia Kramer (73) sind mit dem Fahrrad aus Massenbachhausen da. Jetzt gönnen sie sich erstmal einen Cocktail, dann geht es zum Bumeln.

Auf dem Platz vor dem Möbelhaus Endner sitzen die Menschen in der Sonne und holen sich an den umliegenden Ständen der Vereine etwas zu essen. Die angrenzende Wiese

hat der Reitverein Schwaigern zur Reitbahn umfunktioniert – Kinder reiten auf Ponys und Eseln und haben Spaß. Im Möbelhaus freut sich Marion Endner über den Andrang. Die stellvertretende Vorsitzende des Wirtschaftskreises nutzt den Tag für lockere Gespräche und zur Kontaktpflege mit Stammkunden. „Für mich und meine Kollegen der anderen Branchen ist das heute ein kunden-

orientierter Schautag, der Verkauf steht im Hintergrund“, sagt Endner. „Viele, die sich heute umschauen, kommen aber wieder“, weiß die Geschäftsfrau aus Erfahrung. Ähnlich sieht es Nathalie Hutt vom gleichnamigen Autohaus: „Wir stellen unsere ganze Pkw-Palette vor und beraten. Zu Vertragsabschlüssen wird es aber eher nicht kommen.“ Zusammen mit Thorsten Faust ist sie für die Organi-

Historie

Der Wirtschaftskreis Leingarten entstand im Jahr 1981 durch den **Zusammenschluss** des **Arbeitskreises der Industrie** und dem **Handels- und Gewerbeverein Großgartach**. Der Verein vertritt die Interessen seiner 170 Mitglieder gegenüber der Gemeindeverwaltung Leingarten, übernimmt die zentrale Planung der Veranstaltungen und koordiniert gemeinsame Werbemaßnahmen. Die wichtigen Veranstaltungen des Gewerbevereins im Laufe eines Jahres sind: die Gewerbeschau im Frühjahr und Herbst, verkaufsoffener Kerwesonntag und der Weihnachtsmarkt. Vertreten wird der Verein durch den Vorsitzenden Christian Hirsch und seiner Stellvertreterin Marion Endner. hsc

sation des Events verantwortlich. „Neben den ansässigen Firmen sind noch zahlreiche Vereine, Organisationen und Crossing-Partner am Start“, berichtet Hutt. „Einige Programmpunkte, darunter die Kinderunterhaltung, haben alle gemeinsam geplant. Ansonsten haben alle Firmen freie Hand“, ergänzt sie. Zahlreiche Musikgruppen sorgen mit Blasmusik, Italo-Pop und Rock'n'Roll für Unterhaltung. Während sich die Eltern in gemütlicher Runde das eine oder andere Schmankerl munden lassen, vergnügen sich die Kinder beim Karussellfahren, Entenangeln oder auf dem Segway-Parcours. Auf dem Gelände der Firma Holz-Hauff herrscht ein regelrechter Volksfestbetrieb.

30 Helfer Für die Bewirtung sorgen an diesem Tag über 30 Helfer des Vereins der Siebenbürger Sachsen aus Heilbronn. „Wir machen das schon seit Jahren“, sagt Vereinschefin Ines Wenzel. Voller Stolz zeigt sie auf das meterlange Kuchenbuffet. „Wir haben 80 Torten und Kuchen mitgebracht, alles selbstgebacken“, sagt sie. Die Besucher ließen es sich schmecken.

450 Nachwuchskicker gehen für den VfL auf das Feld

BRACKENHEIM Bereits am 10. März war der erste Spieltag für das Jugend-Fußball-Turnier des VfL Brackenheim mit 22 Mannschaften – das Turnier war innerhalb von drei Wochen ausgebucht. Am vergangenen Wochenende hat nun der dritte und vierte Spieltag stattgefunden. Insgesamt nahmen 450 Kinder teil. Es war ein Starterfeld von 52 Teams, darunter 45 Gast-Mannschaften.

Vor Ort waren auch Teams aus Steinheim, Möglingen, Freiberg, Bissingen, Lehensteinsfeld und Ell-

hofen, die eine weitere Anreise in die Verbandssporthalle in Brackenheim hatten. Alles ging verletzungs-frei über die Bühne, wie Turnierleiter Mehmet Agargün mitteilte.

Der Spaß stand bei diesem Turnier im Mittelpunkt, aber ab und zu floss auch mal eine Träne bei den Nachwuchskickern. Bei den Altersgruppen von F-Jugend (Jahrgänge 2011/2010) und Bambini (Jahrgänge 2012 und jünger) wird nicht um Punkte gespielt. Gerade diese beiden jüngsten Altersklassen waren



Mit vollem Einsatz dabei: Der Spaß stand im Mittelpunkt beim beliebten Jugend-Fußball-Hallenturnier in Brackenheim. Foto: Gerhard Dubinyi

Tiefe Spuren in sieben guten Jahren hinterlassen

Abschiedsgottesdienst von Gemeindepfarrer Stephan Liebau in der Bartholomäuskirche

Von Heidi Brose-Schilling

NORDHEIM Mit einer Träne im Knopfloch und lang anhaltendem Applaus am Ende des Gottesdienstes hat die Kirchengemeinde Nordheim ihren Pfarrer Stephan Liebau verabschiedet. Nach 39 Jahren im Dienste der Landeskirche, davon sieben Jahre in Nordheim, entpflichtet ihn Martin Bulmann, als Vertreter des Dekans, aus der Verantwortung für die Kirchengemeinde. Er bedankt sich für die konstruktive Zusammenarbeit und freut sich, Pfarrer Liebau in die Freiheit des Dienstes, als Pfarrer im Ruhestand zu entlassen.

Neuer Abschnitt Mit den Worten aus Psalm 37 „Befiehl dem Herrn deine Wege“ weist Liebau selbst auf den neuen Lebensabschnitt hin, der jetzt auf ihn wartet. Umbrüche und Neues kommen täglich auf jeden

und jede zu und lassen sich im Vertrauen auf Gottes Hilfe und Stärke bewältigen, so sein Tenor. Gemeinsam tragen der Kirchenchor und der Chor Neue Wege unter der Leitung von Ursula Wölk, die Motette: „Befiehl du deine Wege“, in die das Lied „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ eingebettet ist, vor – sehr zur Freude von Stephan Liebau.

In seiner Predigt zu Jesus Worten: „Ich bin das Brot des Lebens“ aus dem Evangelium des Johannes, weist Liebau kurz und prägnant auf den Hunger nach Leben hin, den alle Menschen in sich tragen. Jesus als Lebensbrot, das stärkt und kräftigt und als Zeichen der Zuwendung den Menschen angeboten wird. Es stehe jedem Menschen frei, dieses Angebot anzunehmen oder abzulehnen. Den aktuellen Bezug zu Brot und Leben macht er deutlich im Hinweis, die Katastrophenhilfe der Diakonie zu unterstützen, die Brot und prakti-

sche Lebenshilfe in den Gebieten anbietet, in denen der Zyklon Idai große Gebiete an der Küste Afrikas zerstört hat. „Das ist eine seiner Stärken“, betont Kirchengemeinderatsvorsitzender Martin Hertner, „Pfarrer Liebau war bei uns immer

anpackend, hat den Bezug zu aktuellen Themen hergestellt und mit seiner überaus positiven und vorausschauenden Art tiefe Spuren hinterlassen.“ Er nennt als Beispiel den Arbeitskreis Asyl, den Liebau schon mehr als ein Jahr, bevor die ersten

Geflüchteten nach Nordheim gekommen sind, gegründet hat.

Predigten „Ich werde ihn vermischen. Er hat so viele tolle Predigten gehalten. Besonders seine Bildbetrachtungen haben mich berührt; ich habe eine Sammlung dieser Bilder, die mir sehr wertvoll ist“, ergänzt Barbara Perrot aus Nordhausen. Petra Widenmeyer sagt: „Wir verlieren mit Pfarrer Liebau einen Menschen, der offen, aktiv und kreativ ist. Er hat den Pfarrhauskeller und die Pfarrscheune geöffnet, dadurch sind besondere Schätze hervorgetreten.“ Der Posaenchor bedankt sich musikalisch mit dem Beatlessong „Yesterday“, arrangiert vom Dirigenten Michael Ferdinand. Im Anschluss nehmen die kirchlichen Gruppen mit launigen Worten, Gedichten, Liedern und kräftigem Handschlag Abschied von ihrem Herrn Pfarrer.



Martin Bulmann (links) entpflichtet Pfarrer Stephan Liebau (rechts) von der Verantwortung für eine Kirchengemeinde. Foto: Heidi Brose-Schilling

Anmelden für den Nordheimlauf

NORDHEIM Die Vorbereitungen für den 18. Nordheimlauf am Samstag, 11. Mai, sind in vollem Gange. Neben dem Ein-Kilometer-Lauf für Bambini und den beiden traditionellen Strecken über fünf und zehn Kilometer findet auch wieder ein Schülerlauf (drei Kilometer) statt. Startberechtigt sind alle Schüler des Jahrgangs 2006 und jünger.

Wie in den vergangenen Jahren setzen die Organisatoren auf die Echtzeitmessung, bei der jeder Läufer seine individuelle Zeit auch bei späterem Überqueren der Zeitmessstation erhält. Neben den rund 1000 Läufern werden viele Zuschauer aus nah und fern erwartet. Der Nordheimlauf ist der zweite Lauf des Zabergräubers, der am 27. April in Pfaffenhofen begonnen hat und mit dem Theodor-Heuss-Lauf in Brackenheim am 14. Juli endet.

Am Rande des Laufes findet im Foyer der Sporthalle eine Registrierungsaktion für die Spenderdatei der DKMS statt. Das NHL-Team unterstützt die Organisation gerne, denn Stammzellenspender können Lebensretter sein.

Für den Nordheimlauf anmelden kann man sich bis Mittwoch, 8. Mai, unter www.nordheimlauf.de. Nachmeldungen am Lauftag sind bis eine Stunde vor dem jeweiligen Laufbeginn möglich. *red*

Liedreise im Planwagen entlang der Zaber

BRACKENHEIM Das evangelische Bezirkskantorat Brackenheim veranstaltet am Sonntag, 2. Juni, eine „Liedreise entlang der Zaber“. Beginn ist um 14 Uhr, Ende gegen 18 Uhr in Güglingen auf dem Kirchplatz. Mit Planwagen der Wengerter geht die Fahrt in vier Stationen von Güglingen über Pfaffenhofen und Weiler bis nach Zaberfeld und wieder zurück.

Auf dem Weg wird in den vier evangelischen Kirchen an der Strecke Rast gemacht und viel gesungen. Denn das neue Liederbuch der Landeskirche, „Wo wir dich loben – plus“, hält zahlreiche neue Lieder zum Entdecken und Singen bereit. Am Ende der Tour ist auf dem Kirchplatz in Güglingen ein Weinausschank und eine Eisverkostung vorgesehen.

Eingeladen sind alle Interessierten, nicht nur Chorsänger. Der Teilnehmerbeitrag für Planwagenfahrt und Programm beträgt 15 Euro, für Selbstfahrer oder Radfahrer fünf Euro. Der Betrag sollte passend bei der Abfahrt mitgebracht werden.

Anmeldungen sind bis 11. Mai bei Bezirkskantorin Gabriele Bender möglich; per E-Mail an info@kirchenmusik-brackenheim.de oder unter Telefon 07135 9321684. *red*

Lauffen

Start in Freibadsaison

Im Lauffener Freibad auf der Ulrichsheide ist am Mittwoch, 1. Mai, Start in die neue Saison. Die täglichen Öffnungszeiten sind werktags und am Wochenende von 8.30 bis 20.30 Uhr. Frühbadetage – dienstags und donnerstags ab 6 Uhr – gibt es zunächst von Mai bis Mitte August, danach nach Bedarf.

Güglingen

Abend für Trauernde

Zu einem gemeinsamen Abend mit Vesper sind Menschen, die vom Tod eines nahestehenden Menschen betroffen sind, am Freitag, 3. Mai, ab 19.30 Uhr ins katholische Gemeindehaus Güglingen, Brucknerweg 4, eingeladen. Hier besteht die Möglichkeit, sich zwanglos zu treffen, zu reden und sich zu erinnern. Kontakt: Diakon Willi Forstner, Telefon 0171 3082849, E-Mail wilhelm.forstner@drs.de.

Begeisterung für die Natur wecken

CLEEBRONN Eröffnung der baden-württembergischen Erlebniswoche mit Weinbergexkursion rund um den Michaelsberg

Von Astrid Link

Nur was man kennt und schätzt, das schützt man auch. Dafür braucht man Leute, die das anschaulich vermitteln können“, sagte Karin Blessing, der die Natur am Herzen liegt. Deshalb war es der stellvertretenden Leiterin der Umweltakademie Baden-Württemberg mit Sitz in Stuttgart wichtig, am Cleebronner Michaelsberg die Auftaktveranstaltung zur landesweiten Naturerlebniswoche vom 5. bis 12. Mai persönlich zu eröffnen. Gegen die „grassierende Wissenserosion in Sachen Natur“ wolle man angehen, so die promovierte Biologin und Geografin, der bei der zweistündigen Exkursion unter dem Motto „Der lebendige Weinberg im Frühjahr“ eine qualifizierte Fachfrau zur Seite stand.

Nischen Ilse Schopper ist zertifizierte Naturpark-, Wein- und Erlebnisführerin sowie Pilzsachverständige mit Leidenschaft. Zehn wetterfeste Naturliebhaber erfahren von der Expertin aus Zaberfeld-Michelbach bei der etwas nassen Rundtour durch die Weinberge, was dort

„Nur was man kennt und schätzt, das schützt man auch.“

Karin Blessing



Das typische Aprilwetter hielt die Naturliebhaber nicht von der Exkursion mit Ilse Schopper (links) und Karin Blessing (Fünfte von links) am Michaelsberg ab. Foto: Astrid Link

ihr Kräuterwissen zu ergänzen. Die verschiedensten Pflanzen tummeln sich überall am Wegesrand, aber auch am Ende vieler Rebzeilen. „Das sind traditionelle, typische Begleitpflanzen im Weinberg, wie Schwertlilien oder Hirtentäschelkraut, die heute wieder dort angepflanzt werden, wo sie die Bewirtschaftung nicht stören. Die Insekten freuen sich, und hier darf nicht gespritzt werden“, erläutert Ilse Schopper die Aktion, um die Weinbaulandschaft lebendiger zu gestalten.

Auch zu den unterschiedlichen Rebsorten des Strombergs kann sie viel erzählen, ergänzt geologische Erklärungen mit historischem Wissen und Anekdoten aus der Region und gibt den Geschenktipp für eine Rebbatenschaft. Der Beschenkte bekommt ein individuelles Zertifikat und ein Namensschild an seinem

Rebstock. „Neue Impulse sind wichtig, um das Bewusstsein für die heimische Natur und Landschaft zu fördern“, betont Karin Blessing, die sich unter anderem bei der Entwicklung pädagogisch-didaktischer Initiativen zur Vermittlung von ökologischem Knowhow engagiert.

Freude Das ist bei Naturparkführerin Ilse Schopper so präsent und mit anschaulichen Beispielen verknüpft, „dass es einfach Freude macht, ihr zuzuhören“, meint Willi Nachtmann. Er nimmt mit seiner Frau öfter an solchen Kräuterführungen teil.

Dass der beruhigende Baldrian und der schmackhafte Ackersalat miteinander verwandt sind, verblüfft die Zuhörer. Doch das ist noch nicht alles. „Das Baldrianaroma wirkt anziehend auf Wildkatzen.

Bundesweite Aktivitäten

Die Naturerlebniswoche ist eine bundesweite Aktion der **deutschen Umweltakademien**, die im Arbeitskreis der staatlich getragenen Umweltbildungsstätten zusammengeschlossen sind. Sie findet zum zwölften Mal statt. In Baden-Württemberg werden die rund **300 Veranstaltungen** zwischen dem 5. und 12. Mai von der Umweltakademie in Stuttgart in Kooperation mit der Tourismusmarketing GmbH Baden-Württemberg koordiniert. Teilnehmer aus den verschiedensten Berei-

chen werden aufgefordert, mit Führungen oder Veranstaltungen die Menschen auf die heimische Natur und **Baden-Württemberg als Naturerlebnisland** aufmerksam zu machen. Einzelpersonen, Naturschutzgruppen, Heimatvereine, Freilichtmuseen, Obst- und Gartenbauvereine und jeder, der sich mit einer Idee beteiligen will, kann sein Vorhaben im **Veranstaltungskalender** anmelden und wird damit zu einem Teil der landes- und bundesweiten Aktion. *al*

Man benutzt es, um Populationen in unseren Wäldern nachzuweisen“, verrät Ilse Schopper.

Und wo solche Tiere heimisch sind, ist die Welt noch einigermaßen in Ordnung, weil die Lebensbedin-

gungen stimmen. Angeregte Gespräche bei einer Weinprobe der durchwanderten Lagen inklusive Imbiss runden die informative Exkursion zugunsten der Natur schmackhaft ab.

Botenheimer Vereine feiern das Maibaumfest

BRACKENHEIM Bereits seit 32 Jahren laden die Botenheimer Vereine zum Maibaumfest auf dem Bürgerplatz bei der Kelter ein. So auch an diesem Mittwoch, 1. Mai. Brackenhaims Bürgermeister Rolf Kieser wird das Fest um 10 Uhr zusammen mit dem

örtlichen Wengerterchor eröffnen. Die Gaststätte Adler bietet auf dem Bürgerplatz wieder etliche Spezialitäten an. Auch das berühmte dunkle „Maibock-Bier“ ist zu empfehlen.

Klar, dass an diesem Tag der Wasserlauf beim Kunstwerk „Versöh-

nung“, das beim Maibaumfest im vorigen Jahr eingeweiht wurde, in Betrieb gesetzt wird. Das Heimatmuseum im Botenheimer Rathaus ist ebenfalls geöffnet. Die Sonderausstellung zeigt Historisches zum BekleidungsHersteller Bleye. *red*

Rückbildungsgymnastik mit Baby

BRACKENHEIM Fit werden nach der Geburt, sich gut fühlen und Erfahrungen austauschen: Das können Mütter, die am Anfang des Jahres ein Baby bekommen haben, in dem VHS-Kurs „Rückbildungsgymnastik“ in Brackenheim mit ihrem Baby.

Der Kurs startet am Dienstag, 7. Mai, von 18 bis 19 Uhr und findet im Treffpunkt Bildung und Familie statt. Er umfasst acht Termine und kostet 31 Euro. Infos und Anmeldung: Telefon 07135 965308 oder www.vhs-unterland.de. *red*

Nicht alle sind zurecht hinter Schloss und Riegel

Premiere in Dürrenzimmern: 's Theater von Dü amüsiert die Besucher mit turbulenten Knasterlebnissen

Von Gerhard Dubinyi

BRACKENHEIM Immer wieder belohnte Szenenapplaus die Laienschauspieler der Theaterabteilung des TGV Dürrenzimmern. Mit der Komödie „Residenz Schloss & Riegel“ von Winnie Abel begeistern sie bei ihrer 34. Premiere das Publikum in der örtlichen Mehrzweckhalle. In der örtlichen Mehrzweckhalle. Dabei wollte das doch Dr. Sandra Reschke (Anja Schmitz), die Leiterin der Justizvollzugsanstalt, arrangieren. Und so kommt alles anders. Zumal in diesem Gefängnis weibliche und männliche Insassen gemeinsam untergebracht sind.

Bereits der Eingangsbereich der Halle präsentiert sich ungewöhnlich. „Die Besucher betreten einen Hochsicherheitsbereich“, informiert Vereinsvorsitzender Ralf Geisler. So werden die Theaterfreunde zunächst gescannt. Eine Kamera im Gepäck – schon piepst es. Aber auch die Dekoration macht deutlich: Hier gibt es kein Entkommen. Drahtgeflechte und Stacheldraht begegnen

den Besuchern überall. Und plötzlich fin den sie sich dort wieder, wo keiner hinkommen möchte: im Knast.

Nur die Rentner Irmgard und Hermann Krause (Susanne Moser ist zum 27. Mal, Paul Luboewski zum 15. Mal im Einsatz) bemerken nicht, dass dies nicht die erwartete Seniorenresidenz ist, die ihnen versprochen wurde. Dabei wollte das doch Dr. Sandra Reschke (Anja Schmitz), die Leiterin der Justizvollzugsanstalt, arrangieren. Und so kommt alles anders. Zumal in diesem Gefängnis weibliche und männliche Insassen gemeinsam untergebracht sind.

Mühen Auch dieses Jahr schaffen es die Akteure um Jürgen Conte, im Stück Mitglied einer Rockerbande, ansonsten Abteilungsleiter von ‚s Theater von Dü“, ein besonderes Lustspiel zu präsentieren. Conte steht bereits zum 33. Mal auf den Brettern, die die Welt bedeuten.



Jede Menge lustige Szenen: Die Dürrenzimmerner Schauspieler zeigen sich einmal mehr gut aufgelegt. Foto: Gerhard Dubinyi

Nach 28 Probenabenden ist klar: Die Mühe aller Beteiligten hat sich einmal mehr gelohnt.

Schlüsselrollen haben neben dem Rentnerhepaar und der Justizvollzugsbeamtin (Corinna Leis)

auch einige Knastinsassen. Zu ihnen gehören die erfahrene Schauspielerin Beate Weber als Wirtschaftskriminelle, aber auch der erst seit wenigen Jahren zum Team gehörende Harald Köhler als Kalle. Und sowohl

optisch als auch mit viel Wortwitz beeindruckt Elif Stoll als Gangster-Rapperin Jaqueline.

Chaos Durch Verkettung unglücklicher Umstände landen die beiden Rentner tatsächlich im Gefängnis. Die Häftlinge Kalle und Jaqueline wittern ihre Chance und hoffen auf Hafterleichterung. Ein grandios komisches Chaos ist die Folge. Das Stück nimmt dank Mimik und Gestik der Akteure und vieler köstlicher Dialoge die Zuschauer in Lach-Haft. Und erst nach einem turbulenten Spaß hinter Gittern werden sie wieder ins normale Leben entlassen.

INFO Weitere Vorstellungen

Für die weiteren Aufführungen gibt es beim Weinkonvent Dürrenzimmern noch Karten. Die Termine: Freitag, 3. Mai, Samstag, 4. Mai, Sonntag, 5. Mai, Freitag, 10. Mai, Samstag, 11. Mai. Freitags und samstags ist Beginn um 19.30 Uhr (Saalöffnung 18.15 Uhr), sonntags um 18 Uhr (Saalöffnung 16.45 Uhr).

Bernd Schickner und Larissa Legner halten den Rahmen, mit dem der Bienenkasten, den die Jugendlichen gebaut haben, bestückt wird.

Foto: Heidi Brose-Schilling

Von Heidi Brose-Schilling

„Uns schickt der Himmel“. Unter diesem Motto hat die 72-Stunden-Aktion des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) junge Leute im Zabergäu motiviert, auf dem Michaelsberg das Projekt „Rettet saBIENE“ umzusetzen. „Die Herausforderung bei der Aktion ist es, innerhalb der vorgegebenen Zeit viele verschiedene Aufgaben zu erledigen, zusammenzuarbeiten, die eigenen Gaben zu entdecken, Öffentlichkeitsarbeit zu machen und das Projekt fertigzustellen“, erklärte Pfarrer Oliver Westerhold beim Abschlussfest.

Einen Bienenstock zu bauen und Bienen einzusetzen ist keine Aufgabe, die sich in drei Tagen bewältigen lässt. Deshalb haben Tobias Albrecht, der Hausleiter des Tagungshauses am Michaelsberg, und seine Mitarbeiter vorher Absprachen ge-



„Ich finde es klasse, wie wir uns gegenseitig unterstützt haben.“

Sina Jesser

Kasten und Beet für die Bienen

CLEBRONN Jugendliche stellen sich bei 72-Stunden-Aktion erfolgreich der Herausforderung

troffen, die das Arbeiten für die Jugendlichen ermöglichten. „Es war uns wichtig, ein nachhaltiges Projekt am kulturellen Jugendzentrum zu verankern. Mit den Freiwilligen des Ökologischen Jahres werden wir die Arbeit an den Bienenstöcken weiterführen“ ergänzt Westerhold.

Feuereifer Doch zuerst einmal galt es, Mitstreiter für die Aktion zu gewinnen. Über den Jugendausschuss der Kirchengemeinden haben sich zwölf Freiwillige gefunden, die mit Feuereifer an die Aufgabe herangegangen sind. „Ich finde es cool, bei der Aktion dabei zu sein“, sagt Larissa Legner, die ein Freiwilliges Soziales Jahr absolviert (FSJ). Es sei eine Herausforderung gewesen, im vorgegebenen Zeitrahmen fertig zu wer-

den. „Mit den Gitterböden haben wir am Freitag bis 23 Uhr gekämpft.“ Jetzt steht sie zufrieden mit den anderen im grünen T-Shirt neben Imker Bernd Schickner aus Güglingen, der mit ihr zusammen die Bienenköniginnen schon vor zwei Wochen eingesetzt hat.

Die neuen Bienenkästen sind mit dem Logo der Aktion beklebt. Im wildromantischen Garten des Tagungshauses haben Clemens Max und FÖJ-lerin Muriel Münstermann einen Platz angelegt, an dem die Kästen stehen können. In der Werkstatt der Zimmerei Peipe haben Tobias Hertner und Rebecca Lang gesägt, gehobelt und geschraubt. „Es war schon eine handwerkliche Herausforderung“, meint Rebecca Lang, „mein Opa hatte Bienen, des-

halb war mir nicht alles neu, was ich die vergangenen drei Tage gehört und gelernt habe.“

Auch Franziska und Rebecca Deis haben tatkräftig mitgeholfen, zusammen mit Freundin Sina Jesser haben sie an den Rahmen gebaut und das Blumenbeet bepflanzt. „Die Pflanzen haben wir von der Gärtnerei Münch und der Sonnenblume in Güglingen gespendet bekommen. Ich finde es klasse, wie wir uns gegenseitig unterstützt haben“, ergänzt Sina. „Die Bienen brauchen den Imker“, gibt Schickner den Jugendlichen mit auf den Weg. Bienen müssen gefüttert und gepflegt werden, denn leider sei das Angebot in diesem Jahr für sie nicht so ergiebig.

Mit großer Ruhe und Gelassenheit hebt Schickner die Rahmen aus

den Bienenkästen, erklärt die Struktur eines Bienenvolkes, zeigt den Aufbau der Waben und die Königin, bevor sie in die neuen Kästen eingesetzt werden.

Unterstützung Um ihre Aktion in der Öffentlichkeit bekannt zu machen, haben die Jugendlichen Menschen eingeladen, die sich in Umwelt- und Naturschutz im Zabergäu engagieren. So hat Thomas Keller aus Stockheim, selbst Imker, von der Aktion erfahren. „Es freut mich, wenn Kinder und Jugendliche sich engagieren. Seit Jahren arbeite ich mit dem Kindergarten und der Grundschule in Stockheim zusammen. Die Aktion hier hat meine volle Unterstützung.“ Nach getaner Arbeit finden sich die Jugendlichen

Freiwilliger Dienst

Die katholischen Kirchengemeinden im Zabergäu bieten zusammen mit dem Jugendspirituellen Zentrum – Der Berg – seit Jahren die Möglichkeit, ein **Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)** zu absolvieren, ab September 2019 gibt es eine zweite FSJ-Stelle in Zusammenarbeit mit dem Café Altes Dekanat in Brackenheim. Direkt am Jugendhaus Michaelsberg ist die Stelle für das **Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ)** angegliedert. *hbs*

und ihre Unterstützer zum Grillfest im Innenhof des Jugendhauses zusammen, derweil die Bienen in die Weite der Landschaft um den Michaelsberg ausfliegen.

Neckarwestheim

Zum Wassergraben

Den Wassergraben können die Neckarwestheimer Senioren am Mittwoch, 5. Juni, erleben. Wer hat, kann zum Seniorennachmittag Boccia-Kugeln mitbringen, es gibt einen speziellen Spielplatz dafür. Sollte es jedoch regnen, ist um 14 Uhr Treff in der Alten Schule.

SCHWAIERN So haben die Bürger in Schwaigern gewählt: **Wahlberechtigte:** 8921; **Wahlbeteiligung:** 62,3 Prozent; **gültige Stimmen:** 99 064.

FWV/BuW: 8 Sitze (31,2 Prozent, 30 866 Stimmen); **Schwaigern:** Dieter Vogt (2191), Jürgen Willig (1949), Adalbert Brian (1764), Mirjam Kleinknecht (1764), Antje Hol-

derrieth (1497), Massenbach: Dieter Erath (3461), Stetten: Ursula Köhle (2512), Niederhofen: Timo Decker (1917).

CDU: 7 Sitze (30,1 Prozent, 29 828 Stimmen); **Schwaigern:** Petra Best (3628), Rüdiger Heiche (2550), Alfred Muth (2212), Uwe Bernd Sätzler (2194), Massenbach:

Frank Keppele (1296), Stetten: Christian Brückmann (2095), Niederhofen: Armin Burk (1106).

SPD: 4 Sitze (17,4 Prozent, 17 212 Stimmen); **Schwaigern:** Martin Stäbe (1817), Rainer Dahlem (1402), Massenbach: Andrea Vollmer (2006), Stetten: Jeanette Binder (1716).

LGU: 5 Sitze (18,2 Prozent, 17 981 Stimmen); **Schwaigern:** Regina Jürgens (2395), Bernd Mayer (2097), Caroline Daul-Ernst (1628), Massenbach: Ralf Sauerwein (1185), Stetten: Clara Reinsch (1260).

AfD: 1 Sitz (3,2 Prozent, 3177 Stimmen); **Schwaigern:** Michael Fischer (1180). *red*

Freie Wähler bleiben stärkste Fraktion

Sieben neue Räte im größeren Gremium

SCHWAIERN „Wir hatten Probleme bei der Auszählung in einem Wahlbezirk“, nannte Hauptamtsleiterin Sarah Kunzmann gestern als Grund für die bis Montagabend noch nicht eingegangenen Kommunalwahlergebnisse. Diese lagen erst gestern vor. Im neuen Gemeinderat werden aufgrund von Ausgleichssitzen wegen der Unechten Teillortwahl 25 statt bisher 22 Räte sitzen.

Die Freie Wählervereinigung/Bauern und Weingärtner (FWV/BuW) bleibt mit acht Sitzen stärkste Fraktion vor der CDU, die ebenfalls ihre sieben Sitze verteidigt hat. Die SPD bleibt mit vier Sitzen vertreten, die Grünen (Liste der Grünen und Unabhängigen/LGU) haben fünf und damit einen dazugewonnen. Neu im Gremium ist die AfD, vertreten durch Michael Fischer.

Bei den Freien Wählern waren Hans-Joachim Janus und Hartmut Eisele nicht mehr angetreten, Dieter Boger wurde nicht wieder gewählt. Bei der LGU trat Matthias Budig nicht mehr an. Insgesamt sieben neue Gesichter weist der Gemeinderat auf: Jürgen Willig, Antje Holderrieth und Timo Decker (alle FWV), Ralf Sauerwein, Clara Reinsch sowie Rückkehrerin Caroline Daul-Ernst (alle LGU) und Michael Fischer (AfD).

Wie in vielen anderen Kommunen gab es auch in Schwaigern eine hohe Wahlbeteiligung. 62,3 Prozent der Stimmberechtigten machten davon Gebrauch. Vor fünf Jahren waren es noch 51,5 Prozent. Die meisten Stimmen holte erneut Petra Best (CDU, 3628) und damit rund 600 mehr als vor fünf Jahren, als sie noch für die SPD angetreten war. „Ich bin völlig überrascht, dass ich nach meinem Wechsel sogar noch mehr Stimmen bekommen habe.“ *fri*

Von Drachen, Ballerinas und ganz viel Glitzer

Katholischer Kindergarten präsentiert an Christi Himmelfahrt Ausstellung „Kleine Künstler ganz groß“

Von unserer Redakteurin Elfi Hofmann

MASSENACHHAUSEN Dass der Kindergartenbesuch viel mehr ist als nur spielen, das beweisen gerade die Kinder des katholischen Kindergartens. Seit einigen Wochen wird in der Einrichtung gesägt, gestrichen und gelötet. So sind mehrere Kunstwerke entstanden, die an diesem Donnerstag auf einer Fläche hinter dem Rathaus ausgestellt werden. Motto des Ganzen: „Kleine Künstler ganz groß“.

Selbstständig Metall, Holz, Plastikflaschen, Papier, Kleister – überall im Kindergarten stapeln sich die Utensilien. Dazwischen spielen die Kinder, die gerade nicht an einem der Kunstwerke arbeiten oder bereits fertig sind. „Jede Gruppe hat sich ein Objekt überlegt“, erklärt Monika Hafendörfer. Sie leitet gemeinsam mit ihrer Kollegin Ulrike

Kneschke das Projekt. Doch federführend seien die Kinder, erklärt die Erzieherin. Man habe zwar gemeinsam Pläne gemacht, aber oft gestalten die Kleinen den Morgenkreis selbst und haben auch eine ganz eigene Meinung davon, wie die Objekte auszusehen haben.

Wie Milena, die eine Ballerina mit rosa Farbe bemalt. Rosali Regenbogen heißt das Kunstwerk, das aus einer Holzstange, einem Lampenschirm, einer Plastikflasche und ganz viel Papier und Kleister entstanden ist. Insgesamt 1,99 Meter wird Rosali hoch. Milena muss extra auf einen Stuhl steigen, um den Rock anzumalen. „Wenn dann alles trocken ist, kommt noch Glitzer drauf“, erzählt die kleine Künstlerin im weißen Kittel.

Glitzer sei bei Mädchen und Jungen gleichsam beliebt, sagt Monika Hafendörfer. Überall müssen glitzerndes Pulver oder funkelnde Steine untergebracht werden. In einer



Aus einem alten Ölfass, einem Auspuff und Radkappen ist ein feuerspeiender Drache entstanden. Foto: Elfi Hofmann

anderen Gruppe ist ein Seerosenteich aus Plastikflaschen entstanden, die – bunt angemalt – auf einer blauen Holzplatte festgeklebt sind. Auch Fische und einen Frosch gibt es. Praktisch sind die mit Mosaik-

steinen beklebten Stühle, die noch von einem der Opas ausgefugt werden, bevor sie bei der Ausstellung an der Wand hängen. Man kann aber auch darauf sitzen, erklären die Kinder. „Die Eltern und Großeltern un-

terstützen uns sehr“, sagt Monika Hafendörfer. Nicht nur in Form von Materialspenden, sondern eben auch durch die Nachbearbeitung der Kunstwerke.

Pläne In einer weiteren Gruppe wird ein gespendetes Fahrrad bunt angemalt. Sogar die Speichen der Räder werden verziert. Und auch hier darf der Glitzer genauso wenig fehlen wie bei einem Objekt, das aus aufeinander gereihten Holzstelen besteht. In welcher Reihenfolge die Klötze angeordnet werden, wird von den Kindern in einem Plan festgehalten. Das größte Projekt ist allerdings ein Drache, der aus einem alten Auspuffsystem, einem Ölfass und Radkappen – die Feuerflügel – entstanden ist. Ein weiteres Detail: die Krallen aus Gabeln.

INFO Vernissage

Die Vernissage findet am Donnerstag um 10.30 Uhr hinter dem Rathaus statt.

Zaberfeld

Michelbacher Waldfest

Es ist Schaschlik-Zeit in Michelbach. An Christi Himmelfahrt, 30. Mai, beginnt das Fest, das durch seine Spezialität zum Anziehungspunkt für viele Wanderer und Radfahrer wurde, um 9.30 Uhr mit einem Gottesdienst mit dem Posaunenchor. Für Kinder wird auf dem Sportplatz ein abwechslungsreiches Programm angeboten. Im Sportheim gibt es Kaffee und Kuchen. Abends ist Gelegenheit, im Festzelt an der Waldfestbar das Fest ausklingen zu lassen.

Geburtstage

Güglingen Donnerstag: Roland Kübler (70), Frauenzimmern
Kirchheim Mittwoch: Eberhard Tetzlaff (85), Siegfried Köhler (75)

Ehejubiläen

Leingarten Goldene Hochzeit feiern am Donnerstag Ortwin und Sigrid Czarnowski
Zaberfeld Goldene Hochzeit feiern am Donnerstag Gregor und Adelheid Nolte

Weitere regionale Termine finden Sie auf unserer Wetter- und Termine-Seite, stimme.de sowie meine.stimme.de. Veranstaltungshinweise bitte senden an: **Heilbronner Stimme**, Allee 2, 74072 Heilbronn, Tel. 07131 615-0 oder Fax 07131 615-373 oder per E-Mail redsekretariat@stimme.de

Mal rhythmisch akzentuiert, mal gefühlvoll

LAUFFEN Der Chor Just4You überzeugt beim Gospelkonzert in der voll besetzten Martinskirche

Von Heidi Brose-Schilling

Aufgeregt sitzt Carlotta Hartmann auf der Empore der Martinskirche. Gleich beginnt das Konzert des Lauffener Gospelchores Just4You. „Meine Mama singt mit, da vorne steht sie“, erzählt die Sechsjährige. Mit seinem Unplugged-Konzert hat der Chor einen neuen Weg eingeschlagen: Ohne Mikros und Verstärker sind die 45 Sängerinnen und Sänger unter Leitung von Kantor Andreas Willberg dicht am Zuhörer dran.

Die Martinskirche im Städtle mit ihren rund 150 Plätzen ist am Sonntagabend voll besetzt. Bereits mit dem ersten Lied „You've Got A Friend“ von Carole King singen sie sich in die Herzen der Zuhörer. Der nächste Liedblock wird von Simone Wolff anmoderiert. Neben Freundschaft sind Kraft, Liebe und Zuversicht Bausteine für ein gelingendes Leben. Harmonisch weben die Stimmen einen Klangteppich zu dem modernen Gospel aus dem Jahre 1999, „Help Me Stand“.

Wechsel Rhythmisch und schwungvoll geht es mit „Heavenly Love“, auch aus der Feder von Ruthild Wilson und Heinz-Helmut Jost-Naujoks, weiter. Christoph Gärtner begleitet am E-Piano und variiert das Thema in einem kurzen Solovortrag. Kantor Willberg lässt die Männerstimmen den Vers intonieren und die Frauen mit dem Refrain antworten. Zuversicht und Gnade wird im traditionellen „Amazing Grace“ hörbar. Ein Liebeslied, das die Trauer nicht ausblendet. Der Chorleiter lädt das Publikum ein, den allseits bekannten Refrain mitsingend und sich in die besondere Atmosphäre dieses Liedes einzufühlen. Dieser Wechsel, von rhythmischen, schmissigen Liedern und getragenen, gefühlvollen Balladen zieht sich durch das einstündige Konzert.

Bei „This Train“ swingt der ganze Chor. Ein Lied, das Bewegung ausdrückt. Die Stimmen spielen mit den Silben, und zwischendurch drücken kräftige Juchzer Lebensfreude aus. Das Pendel schwingt wieder zurück



Ein buntes Bild hat der Gospelchor Just4you bei seinem sehr ansprechenden Sommerkonzert in der Lauffener Martinskirche geboten.

Foto: Heidi Brose-Schilling

beim traditionellen Gospelsong „Wade In The Water“, der den Auszug des Volkes Israel aus Ägypten besingt. Ins schottische Hochland entführt „Greensleeves“, poppig und schwungvoll geht es mit dem Hit „California Dreaming“ von den Mamas & Papas weiter. Hier wird in einer kalten Dezembarnacht der kalifornischen Sonne gedacht.

Segenslied Die Sonne über Lauffen streckt ihre Strahlen durch die Fenster der Kirche, während der Chor den Simon-and-Garfunkel-Song „Bridge Over Troubled Water“ vorträgt. Mit dem gesungen Segenslied „Mögen sich die Wege vor dei-

nen Füßen ebnen“, bei dem die Zuhörer wieder zum Mitsingen eingeladen sind, neigt sich das Konzert dem Ende zu. Eine Überraschung hat der Chor noch bereit. Den französischen Gospelsong, „Que ma bouche chante ta louange“ untermauert Tobias Baecke an der Perkussion mit afrikanischen Rhythmen, und die Solisten Dagmar Marquardt, Simone Wolff, Claudia Schöll und Denis Greiner bringen französisches Flair ins Gotteshaus.

Mit „Hallelujah, Salvation and Glory“ wird die Größe und Allmacht Gottes gepriesen und der Schlussakkord gesetzt. Als Zugabe ertönt das Eingangslied „You've Got A

Friedenskonzert

Im vergangenen Jahr war der Titel des Sommerkonzerts von Just4You „Give Peace a Chance“. Dieses Friedenskonzert durfte der Chor in der Lauffener Partnerstadt **La Ferté-Bernard** im November 2018, anlässlich des 100-Jahres-Tages zur Beendigung des Ersten

Weltkriegs, noch einmal aufführen. Für die Chormitglieder war es eine besondere Ehre und Freude, die Gastfreundschaft und die gelebte Partnerschaft in Frankreich zu erfahren. Das Lied „Que ma bouche chante ta louange“ war nun eine **Hommage** an dieses Konzert. *hbs*

Friend“. So schließt sich der Kreis eines feinen Konzerts. Bei Ulrich Henn schwingt dieses Lied beim anschließenden Begegnungsfest vor der Kirche immer noch nach. Jürgen Wunsch kennt den Chor und einige seiner Mitglieder: „Ich habe die

Musik und die Stimmung genossen.“ Besonders gefällt ihm, „dass das Publikum miteinbezogen war und wir an vielen Stellen mitsingen konnten“. Ralf Eilers sieht es genauso: „Davon leben Gospelkonzerte: Dass man mitsingt und mitklatscht.“

Globalberechnung bringt neue Beitragssätze bei der Wasserversorgung

MASSENACHHAUSEN/SCHWAIGERN Soll ein Grundstück bebaut werden, fällt einmalig ein Beitrag zur Wasserversorgung an. Grundlage hierfür ist die sogenannte Globalberechnung, die jeder Wasserversorger anhand der speziellen Konstellation des Versorgungsnetzes erstellen lässt. In der jüngsten Sitzung des Gemeindegewässerverbands Massen-

bach-Massenbachhausen war die Globalberechnung Thema.

Aktualisierung In regelmäßigen Abständen werden die Daten der Berechnung aktualisiert, da sonst die Einnahmen der Realität nicht mehr entsprechen. Der Grundstückseigentümer zahlt diesen Beitrag einmalig für den Anschluss sei-

nes Grundstücks an die öffentliche Einrichtung und deren Nutzung. Im Gegensatz dazu werden die Gebühren für jeden verbrauchten Kubikmeter Wasser regelmäßig fällig.

Die Nordheimer Wirtschaftsberatung Schmidt und Häuser hat die maßgeblichen Werte für den zulässigen Beitragssatz nun für den Gemeindegewässerverband neu ermit-

telt. „Mit der neuen Kalkulation soll die Beitragsobergrenze für den Anschlussbeitrag ermittelt werden“, erläuterte Annett Bleiler vom beauftragten Büro.

Erhöhung Nachdem die Fachfrau der Verbandsversammlung die aktuellen Zahlen vorstellte, wurde vom Gremium einstimmig die Erhöhung

des Wasserversorgungsbeitrags von derzeit vier Euro auf künftig fünf Euro je Quadratmeter Nutzungsfläche angehoben.

Die Anschlussbeiträge dienen der teilweisen Deckung der einmaligen Anschaffungs- und Herstellungskosten der öffentlichen Einrichtung, erklärte Annett Bleiler dem Gremium. *cre*

Spielen, Werkeln, Freunde finden

Zeltlager des Evangelischen Jugendwerks sorgt für Abwechslung über das verlängerte Himmelfahrts-Wochenende

Von Astrid Link

LEINGARTEN Gemütlich sieht es aus im Zelt der Regenbogenfische. „Wir haben gerade aufgeräumt“, erzählt Zoe, die sich mit vier Mädchen ein großes Zelt teilt. Ordentlich liegen aufblasbare Matratzen, Isomatten, Schlafsäcke, bunte Kissen und Decken auf dem Boden. „Die Ameisen und Mücken habe ich weggesprüht, die mögen wir nicht“, ergänzt Lara, die stolz die Wäscheleine zeigt, auf der einige Kleidungsstücke zum Lüften hängen. Auch bei den „Pfefferkörnern“, „Piraten“ und „Fünf Power-Kids“ sind die Betten gerichtet. In anderen Zelten herrscht noch kreatives Chaos. Aber Ordnung ist beim Leingartener Zeltlager schließlich nicht das Wichtigste.

Premiere Drei Tage lang erleben 40 Schülerinnen und Schüler der ersten und zweiten Klassen der Eichbottschule, wie spannend ein Zeltlager mitten in der Natur sein kann. In-

klusive Insekten, behaglicher Lagerfeuer-Atmosphäre und geheimnisvollen Geräuschen mit Gänsehautfaktor in der Nacht. „Dass die Zweitklässler dabei sind, ist eine Premiere. Bisher gab's nur ein Wochenende für die Erstklässler. Offenbar war das eine gute Idee. Alle Plätze sind vergeben“, berichtet Philipp Reißner, als Bezirksjugendreferent und evangelischer Diakon verantwortlich für die Veranstaltung im Eichbott. „Jona und der Wal“ heißt das Motto des Freizeitangebots, in dem zum Preis von 30 Euro drei Mahlzeiten, Getränke, die Unterbringung in Gruppenzelten, Bspaltung und Betreuung durch ehrenamtliche Mitarbeiter enthalten sind.

Die 14 jungen Erwachsenen zwischen 15 und 18 Jahren bringen Erfahrungen aus anderen Zeltlagern und Jungscharen mit. Souverän und gelangt behalten sie den Überblick auf dem 1,2 Hektar großen, idyllisch am Waldrand gelegenen Gelände, das den evangelischen Kir-



Gespannte Erwartung, was als Nächstes kommt. „Wer möchte, darf ein Holzboot herstellen“, erklärt Philipp Reißner den Kindern.

Foto: Astrid Link

chengemeinden Schluchtern und Großgartach gehört. Ein großer Aufenthaltsraum, eine voll ausgestattete Küche und zwei getrennte Sanitärbereiche sind in dazugehörigen Gebäuden enthalten. „Aber bei dem tollen Wetter essen wir

draußen“, sagt Betreuerin Eve Sonn (15), die, wie ihre Kollegen, für bestimmte Zelte eingeteilt ist, aber alle Kinder im Blick behält.

Die werden von einer handbetriebenen Kirchenglocke zusammengetrommelt. Philipp Reißner erklärt

die Workshops, bei denen, passend zum Motto, gebastelt wird. Bei Tommy Schwarz und Jannik Rokitte sind Stichsäge und Holzbretter im Einsatz. Jedes Kind kann mit Unterstützung der technikerfahrenen Jugendlichen ein Boot herstellen. Auch eine Drehscheibe mit Schiffen und Walen oder Deko-Wäscheklammern werden kreiert. Geländespiele dienen dazu, Ressourcen wie Bastelmaterialien zu erhandeln.

Küchenteam Jeder Tag beginnt mit einem leckeren Frühstück und dem Morgengebet. Mittags gibt's ein Vesper und abends etwas Warmes. „Schnitzel mit Spätzle oder Maultaschen mit Kartoffelsalat gehen gut“, erzählt Cedric Strangfeld (18), einer von vier Küchenjungs. Die Eltern spenden Kuchen und Muffins.

„Das gefällt uns schon gut hier“, meint Jonas. Kumpel Marlon liebt die Fußballspiele. Müde sind alle, wenn sie nach einem aktiven Tag auf ihre Matratzen fallen.

Jahresabschlüsse mit Gewinnen und Verlusten

Infos zu den Jahren 2017 und 2018 im Wasserverband

MASSENACHHAUSEN/SCHWAIGERN Der Jahresabschluss 2017 wurde in der jüngsten Sitzung des Gemeindegewässerverbands Massenbach-Massenbachhausen vorgelegt und verabschiedet. Wie der Verbandsvorsitzende, Massenbachhausens Bürgermeister Nico Morast, erklärte, wurde erneut ein Gewinn erzielt. Dieser Jahresgewinn in Höhe von rund 41 600 Euro wird zur Deckung der Vorjahresverluste verwendet.

Investitionen Verbandsrechner Heinrich Schnepf ging auf die getätigten Investitionen ein. Da der Kropf-Verbrauch beim Wasser in den vergangenen Jahren stagniert, gab es hier keine wesentlichen Erhöhungen der Verkaufserlöse. Die Unterhaltskosten für die Versorgungsanlagen machten knapp 200 000 Euro aus. Die Rohrnetzverluste erhöhten sich auf knapp 22 000 Kubikmeter, das entspricht 3,5 Prozent der gesamten Förderung.

In einem knappen Zwischenbericht wurde die Verbandsversammlung auch über das voraussichtliche Ergebnis für das Jahr 2018 informiert. Die Botschaft war eher negativ: „Wir erwarten einen Verlust von rund 55 000 Euro“, sagte Heinrich Schnepf. Das Jahr war gekennzeichnet durch einen Anstieg des Wasserverkaufs an die Endabnehmer, vor allem aufgrund des warmen Sommers. Dagegen wurde an die Stadt Heilbronn deutlich weniger von dem kühlen Nass geliefert.

Rohrbrüche Bei 17 Rohrbrüchen hatte der Wassermeister alle Hände voll zu tun. „Alleine sieben waren sehr große Rohrbrüche, die unsere Verluste auf rund 16 Prozent hochschnellen lassen“, erklärte der Verbandsrechner. Er geht jedoch davon aus, dass die entstandenen Verluste in den nächsten fünf Jahren wieder abgebaut werden können. Zudem zeigte er sich optimistisch, dass dies ohne Gebührenerhöhung zu schaffen sein wird. Trotz aller Aufwendungen musste der Verband keine neuen Darlehen aufnehmen. *cre*

Freikarten für Open-Air sichern

BRACKENHEIM Beim dritten Open-Air-Konzert auf dem Rathausplatz sind am Freitag, 5. Juli, 19.30 Uhr, Frank Döhler und Daniel Scheuffler zu Gast. Wer das Konzert mitten in Brackenheim genießen möchte, sollte sich in den nächsten Tagen eine Freikarte abholen. Es gibt sie im Rathaus, in der Atempause (im Trendhaus) sowie bei den Veranstaltern, den Apis Brackenheim und der Christusgemeinde Flein.

Das Duo Döhler/Scheuffler ist seit 1999 in der christlichen Musikszene unterwegs. Mit ihrer klaren Botschaft von der Liebe Gottes zielen sie mitten ins Herz der Zuhörer. Für das Brackheimer Open-Air bringen sie noch eine Band und ein Streichquartett als Verstärkung mit. Einlass und Platzreservierung ist ab 19 Uhr. Eine Übertragung in die Stadtkirche ist geplant. Bei Regenwetter braucht man eine der 500 Freikarten, da dann das Konzert in die Kirche neben dem Rathausplatz verlegt wird. Infos: Diakon Jochen Baral, Telefon 07135 9360584, und www.apis-brackenheim.de. *red*

Güglingen

Abend für Trauernde

Der nächste Abend für Trauernde am Freitag, 7. Juni, ab 19.30 Uhr im katholischen Gemeindehaus Güglingen, Brucknerweg 4, beginnt mit einem gemeinsamen Vesper. Zu diesem zwanglosen Treffen eingeladen sind alle Menschen, die vom Tod eines nahestehenden Menschen betroffen sind. Kontakt: Diakon Willi Forstner, Telefon 0171 3082849, E-Mail wilhelm.forstner@drs.de.



Lokaltermine

Mittwoch

BÖNNIGHEIM

Sozialstation Bönnigheim, Schlosspark 2, 16.30 Trauergruppe, Auch um 19.30. Info: Meike Junginger, ☎ 07143 21668. Ohne Anmeldung, Kostenfrei

BRACKENHEIM

Theodor-Heuss-Museum, Obertorstraße 27, 19.00 Fairanstaltung mit der Theodor-Heuss-Schule: Future fashion at school – mit Fair Lesson, Modenschau und einem kleinen Empfang

GÜGLINGEN

Gasthaus Weinsteige, An der Weinsteige, 19.30 Stammtisch des Zabergäuvereins. Thema: Forschung über Auswanderer nach Brasilien. Referenten: Alois Riffel und Dr. Lothar Wieser

LAUFFEN

Weingärtnergenossenschaft, Im Brühl 48, 17.00-22.00 After-Work-Party im Garten der WG, Eintritt frei

LEINGARTEN

Festhalle, Jahnstraße 11, 13.30 Kostenlose Info-Fahrt durch die Gemeinde für Senioren über 70 Jahren. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, Gemeinde

Festplatz/Festhalle, Grinnenstraße, 10.00 Mühle-Bewegungstreff im Freien, Netzwerk Ehrenamt

NORDHEIM

Rathausplatz, Hauptstraße 26, 19.00 Kulturelles Kleinod, Abendspaziergang für Frauen im Heilbronner Land, Info unter Telefon 07133 16523

SCHWAIGERN

Frizplatz (bei der Frizhalle), Theodor-Heuss-Straße, 19.00 Open-Air der Musikschule Schwaigern

Vereinsheim, Heilbronner Straße 29, 19.00-20.30 Nabu-Monatstreff unter Leitung von Silvia Heider

Geburtstage

Zaberfeld Hans-Martin Klein (75), Leonbronn

Weitere regionale Termine finden Sie auf unserer Wetter- und Termine-Seite, stimme.de sowie meine.stimme.de. Veranstaltungshinweise bitte an: **Heilbronner Stimme** Allee 2, 74072 Heilbronn Telefon 07131 615-0 oder per Telefon 07131 615-373 oder per E-Mail redaktionsekretariat@stimme.de

Hinweis: Zum 90. Geburtstag und zur goldenen Hochzeit werden nur privat eingesandte Fotos veröffentlicht. Sie sollten uns drei Tage im Voraus vorliegen.

Güglingen

Abend für Trauernde

Zu einem gemeinsamen Abend mit Vesper sind alle, die vom Tod eines nahestehenden Menschen betroffen sind, am Freitag, 5. Juli, ab 19.30 Uhr ins katholische Gemeindehaus Güglingen, Brucknerweg 4, eingeladen. Es besteht die Möglichkeit, zwanglos zu reden, sich zu erinnern oder einfach zusammenzusein. Kontakt: Diakon Willi Forstner, Telefon 0171 3082849, E-Mail wilhelm.forstner@drrs.de.

Lauffen

Kunst am Kies

Die Ausstellung „Portraits“ von Tobias Frank ist noch bis 15. August im Haus Kunst am Kies, Kiesstraße 1 in Lauffen, zu sehen. Öffnungszeiten: samstags von 14 bis 18 Uhr, sonntags von 11 bis 18 Uhr.

Kontakt

Regionalredaktion
-981 Leitung: Christian Klose ckl
Redaktion Landkreis/Kraichgau
Allee 2 · 74072 Heilbronn
Tel. 07131 615-0 · Fax 07131 615-373
Sekretariat: 07131 615-226
-374 Leitung: Reto Bosch bor
-439 Christine Faget cif
-585 Sabine Friedrich bif
-724 Simon Gajer ing
-726 Alexander Hettich ah
-798 Elfi Hofmann eho
-559 Claudia Kostner ck
-369 Anja Krezer jk
-324 Vanessa Müller vm
-414 Wolfgang Müller wom
-218 Petra Müller-Kromer amo
-441 Patricia Okrafka pok
-727 Ulrike Plapp-Schirmer rik
-307 Kirsil-Fee Rexin fre
-565 Friedhelm Römer fri
E-Mail landkreis@stimme.de
redaktion.kraichgau@stimme.de



Einen eindrucksvollen Auftritt hatten der Organist Ton Koopman und Bass-Bariton Klaus Mertens in der Schwaigerner Stadtkirche mit ihrer hervorragenden Akustik.

Foto: Birgit Riecker

Meister ihres Fachs spielen alte Meister

SCHWAIGERN *Beeindruckendes Konzert: Ton Koopman und Klaus Mertens in der Stadtkirche*

Von Birgit Riecker

Die Stadtkirche hat schon viel erlebt, gesehen und gehört. Mit ihrem schiefergedeckten Turm und den vier Ecktürmen ist sie seit Anfang des 16. Jahrhunderts ein Wahrzeichen der Stadt Schwaigern. Sogar die um das Jahr 1200 errichtete alte romanische Kirche ist heute noch im nördlichen Teil erhalten und integriert. Johann Sebastian Bach und Georg Friedrich Händel wurden erst 1685 geboren. Doch ihre Musik stand zusammen mit Werken ihres Zeitgenossen Gottfried Heinrich Stölzel und den beiden im 18. Jahrhundert geborenen Christoph Christian Sturm und Wolfgang Amadeus Mozart im Mittelpunkt eines Konzerts von Ton Koopman und Klaus Mertens.

Die beiden Interpreten wurden 1944 geboren. Darf man sie als „alte Meister“ bezeichnen? Natürlich nur mit einem Augenzwinkern. Unum-

stritten hingegen ist die Bewertung ihres hochkarätigen Konzerts der Alten Musik: Es war meisterhaft.

Dem Niederländer Ton Koopman wird nachgesagt, dass er einer der letzten lebenden Pioniere der Alten Musik sei. Der Cembalist und Organist, Dirigent, Musikwissenschaftler und Leiter des renommierten Ensembles Amsterdam Baroque Orchestra & Choir kam mit großem Gepäck: Ein historisches Cembalo, eine Truhenorgel und einen Orgelstimmer hatte er dabei.

Gefragt Für den Deutschen Klaus Mertens, den Bass-Bariton und Bach-Interpreten, reichte hingegen ein Notenkofferchen. Die beiden international fragten Musik-Genies waren übrigens auf der Durchreise: Das nächste Konzert fand einen Tag später in französischer Nancy statt.

Wie haben sie überhaupt nach Schwaigern gefunden? Dieses Geheimnis lüftete Tenor Tilman Lich-

di, der sich auch im Förderverein der Stadtkirche engagiert. Das Trio Koopman, zu dem auch die schwer erkrankte Tini Mathot gehört, feiert 2019 ihr 40-jähriges Bühnenjubiläum. Und gefeiert wird mit einer großen Tournee, vorübergehend nun eben als Duo, das „Bach und Freunde“ intoniert. „Bei einem gemeinsamen Konzert mit Klaus Mertens konnte ich die beiden ansprechen und für Schwaigern gewinnen“, erzählte Lichdi. Für die zahlreichen Besucher ein echter Gewinn.

Humorvoller Abschluss

Das geistliche Konzert in der Schwaigerner Stadtkirche endete mit Humor. Drei **Lieder von Wolfgang Amadeus Mozart** trugen die beiden Interpreten mit viel Schwung vor: „Die Zufriedenheit“, „Im Frühlingsanfang“ und schließlich noch „Das Veilchen“. Letzteres basiert auf einem kleinen Gedicht

Den Einstieg zelebriert Ton Koopman auf der Rensch-Orgel der Stadtkirche mit der Bachschen Fantasie in G-Dur, die perlernd und überraschend daher kommt, und dem fröhlich und leicht intonierten Choralvorspiel „Wachet auf, ruft uns die Stimme“. Mit „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ tritt Klaus Mertens auf die Stufen vor dem Altar, vermittelt Zuversicht auch in schwierigen Situationen. Mit seiner noch immer frisch klingenden Stimme, seinem homogenen Vortrag

und seiner Ausdruckskraft zieht er die Zuhörer sofort in seinen Bann. Die evangelische Kirche mit ihrer hervorragenden Akustik bietet den bestmöglichen Rahmen dazu.

Der Träger der Bach-Medaille der Stadt Leipzig zeigt seine Vielseitigkeit auch bei der Aria „Schlummert ein, ihr matten Augen“. Das Sterbelied trägt er so intensiv und zugleich tröstend und gefühlvoll vor, dass es sehr berührt.

Inbrünstig Ton Koopman wiederum macht die Zuhörer fast schwindlig mit seiner unglaublichen Fingerfertigkeit. Voller Inbrunst bearbeitet er die Tasten seines Cembalos, genießt es, das Tempo zu steigern. Oft bleibt er im Hintergrund, doch besonders beim Andante in F-Dur von Wolfgang Amadeus Mozart, das er auf der Truhenorgel spielt, zeigt er seine Klasse, seine ganz eigene Interpretation – und seine Liebe zu den „alten Meistern“.

Zirkus Renz gastiert in Dürrenzimmern

BRACKENHEIM Im Rahmen seiner Deutschland-Tournee gastiert der Circus Renz am Wochenende, 5. bis 7. Juli, in Dürrenzimmern. In der Nähe des Sportplatzes des TGV schlägt er seine Zelte auf.

Die Besucher erwartet ein buntes Programm. Artistin Temenuzhka Nikolova führt Kunststücke

in der Luft vor. Comedian Flocki dürfte für viele Lacher sorgen. Ein Fakir versetzt die Zuschauer in die orientalische Welt. Zu südamerikanischen Rhythmen lässt Artistin Jaqueline Rinaldi bis zu 30 Hula-Hoop-Reifen um ihre Hüften kreisen. Direktor Rudolf Renz hat selbst sechs Araber-Hengste dressiert. Und

auch Nummern mit Kamelen und Lamas, Mini-Pony und Pferd werden in der Manege zu sehen sein.

Die Vorführungen beginnen am Freitag und Samstag um 17 Uhr. Am Sonntag geht der Zirkus um 11 Uhr los. Am Freitag ist außerdem Familientag. Erwachsene zahlen Kinderpreise. *red*

Übungen zum Stressabbau

LEINGARTEN Einen „Walk der Sinne“, der der Stressbewältigung dienen soll, veranstaltet die VHS Leingarten am Samstag, 6. Juli, von 10 bis 13 Uhr. Sanfte Bewegungen, bewusstes Gehen, Übungen aus Qi Gong, Atemkunst und Achtsamkeitstraining sollen sich in der Natur auf eine wohlthuende Art verbinden,

die Sinne entfalten, die Wahrnehmung vertiefen, Stress abbauen und für mehr Wohlbefinden sorgen.

Treffpunkt ist am unteren Parkplatz am Heuchelberg. Die Teilnahmegebühr beträgt 14 Euro. Anmelden sollte man sich bei der VHS Leingarten unter 07131 266252 oder leingarten@vhs-heilbronn.de. *red*

Zuhören und selbst ausprobieren

Langes Musik-Kultur-Wochenende mit Nachtmusik und Tag der offenen Tür in der Musikschule

Von Ines Franzke

BÖNNIGHEIM In Bönnigheim klingt's und schwingt's: Orchester, Ensembles und Solisten bieten von Donnerstag bis Sonntag, 4. bis 7. Juli, an vier Abenden zahlreiche musikalische Genüsse. Veranstalter des Musik-Kultur-Wochenendes sind die Städtische Musikschule und der Musikverein Stadtkapelle Bönnigheim, die beide von Stadtmusikdirektor Rainer Falk geleitet werden. Am Sonntag öffnet die Musikschule ihre Räumlichkeiten zu einem Tag der offenen Tür.

Auftaktkonzert Zum Auftakt am Donnerstag präsentieren die Bläser- und Streicherklassen ihr Abschlusskonzert. Es findet um 19 Uhr in der Turn- und Festhalle statt. Die Zuschauer erleben, was für eine musikalische Leistung die Schüler erbringen, wenn die Lehrer ihre Schü-

ler begeistern können, und wie viel Freude den Schülern das Musizieren macht. Eine Super-Session im Schlosshof erwartet die Besucher am Freitagabend um 20.30 Uhr. Unter freiem Himmel zelebrieren Tobias Seyb & Friends mit Gastmusikern Soul, Blues und Jazz.

Zur Bönnigheimer Nachtmusik am Samstag finden an unterschiedlichen Plätzen in der ganzen Innenstadt Aufführungen statt. Ein höchst abwechslungsreiches Konzertgeschehen ist geplant: Auf fünf Podien – im Schlosshof, in der Kirche, im Meiereihof, im Zwinger sowie im Innenhof der Postscheuer – präsentieren jeweils drei Ensembles zu jeder halben Stunde 20-minütige Konzerte. Beginn auf den verschiedenen Podien ist um 19 Uhr. „Jeder Besucher kann sich sein individuelles musikalisches Programm zusammenstellen und die ausgewählten Favoriten in den zehnmütigen



Stadtmusikdirektor Rainer Falk, Leiter der Stadtkapelle und der Musikschule, freut sich schon aufs Musik-Kultur-Wochenende. Foto: privat

Pausen ansteuern“, sagt Stadtmusikdirektor Rainer Falk. Die Zeit reicht, denn die Wege in der Altstadt sind kurz. Um 22 Uhr klingt der Abend im Schlosshof beim großen

Abschlusskonzert der Musiker fulminant aus. Der Eintritt kostet fünf Euro, unter 16 Jahren ist er frei.

Am Sonntag, 7. Juli, präsentieren Schüler und Lehrer den Interessier-

ten ab 15 Uhr Blas- und Streichinstrumente, Zupf- und Tasteninstrumente und Schlagzeug. Mit einem Einführungskonzert des Früherziehungsbereichs im Schulzentrum, Bau IV, beginnt der Tag der offenen Tür. Danach sind die Gäste bis 17 Uhr eingeladen, Instrumente auszuprobieren. Lehrer der Musikschule beraten die Interessierten.

Kammermusik Um 18 Uhr geht's am Sonntag mit einem Klaviertrio ins Schloss zur Kammermusik. Die Zuhörer erwarten Werke von Franz Schubert, Luise Adolpha-Le-Beau und Joaquin Turina. Die Violine spielt Angelika Wollasch, das Violoncello Thomas Wieck. Klavier spielt Hsiao-Yen Chen. Die Karten kosten für Erwachsene zehn Euro und für Schüler fünf Euro. Es gibt sie im Vorverkauf beim Schreibwarengeschäft Papermoon oder unter der Telefonnummer 07143 273245.



Lokaltermine

Mittwoch

GÜGLINGEN

Gasthaus Weinsteige, An der Weinsteige. 19.30 Treffen des Zabergäuvereins mit Hei-drun Lichtner: Wissenswertes zur Zaber

LAUFFEN

Weingärtnergenossenschaft, Im Brühl 48. 17.00-22.00 After-Work-Party im Garten (bei trockenem Wetter)

SCHWAIGERN

Vereinsheim, Heilbronner Straße 29. 18.30-20.00 Bat-Night des Nabu mit Bewirtung. 19.00 Film-Vortrag: Fledermäuse

Geburtstage

Bönningheim Elisabeth Kosch (85)
Güglingen Hermann Küstner (80)
Zaberfeld Irmgard Schubert (80), Alfred Kleeberg (70), Leonbronn

Weitere regionale Termine finden Sie auf unserer Wetter- und Termine-Seite, stimme.de sowie meine.stimme.de. Veranstaltungshinweise bitte an: **Heilbronner Stimme** Allee 2, 74072 Heilbronn Telefon 07131 615-0 oder per E-Mail redsekretariat@stimme.de

Hinweis: Zum 90. Geburtstag und zur goldenen Hochzeit werden nur privat eingesandte Fotos veröffentlicht. Die aktuellen Bilder sollten uns mindestens fünf Werktage im Voraus vorliegen.

Yucca-Palmen gestohlen

MASSENACHHAUSEN Zwei circa zwei Meter große Yucca-Palmen sind zwischen Dienstag, 27. August, und Donnerstag, 29. August, vom Hof einer Tankstelle in der Heilbronner Straße in Massenbachhausen entwendet worden. Zum Abtransport der Pflanzen war mindestens ein Anhänger nötig. Die Palmen befanden sich in Pflanztopfen aus Plastik in der Farbe anthrazit.

Wer Personen bei dem Diebstahl beobachtet hat oder Hinweise auf die Täter geben kann, wird gebeten, sich beim Polizeiposten Leintal in Schwaigern unter Telefon 07138 810630 zu melden. *red*

Güglingen

Abend für Trauernde

Zu einem gemeinsamen Abend mit Vesper sind alle, die vom Tod eines nahestehenden Menschen betroffen sind, für Freitag, 6. September, 19.30 Uhr, ins katholische Gemeindehaus im Brucknerweg eingeladen. Dort besteht die Möglichkeit, sich zwanglos zu treffen, miteinander zu reden, sich zu erinnern oder einfach zusammen zu sein. Kontakt: Diakon Willi Forstner, Telefon 0171 3082849 - E-Mail wilhelm.forstner@drs.de.

Lauffen

Tazé am Morgen

Gesang, Gebet und Stille: Zum vorletzten Mal in diesem Sommer lädt die evangelische Kirchengemeinde Lauffen für Donnerstag, 5. September, 6.20 Uhr, in den Chorraum der Regiswindiskirche ein. Danach gibt es um 6.50 Uhr einen Stehkafee oder -tee als Stärkung auf den Weg. Der nächste, letzte Termin ist dann der 19. September.

Kontakt

Regionalredaktion
-981 Leitung: Christian Kloseckl
Redaktion Landkreis/Kraichgau
Allee 2 · 74072 Heilbronn
Tel. 07131 615-0 · Fax 07131 615-373
Sekretariat: 07131 615-226
-374 Leitung: Reto Boschbor
-585 Sabine Friedrichbif
-724 Simon Gajering
-726 Alexander Hettichah
-798 Elfi Hofmanneho
-559 Claudia Kostnerck
-369 Anja Krezerjaz
-324 Vanessa Müllervm
-414 Wolfgang Müllerwom
-268 Petra Müller-Kromeramo
-727 Ulrike Plapp-Schirmering
-307 Kirsil-Fee Rexinrik
-565 Friedhelm Römerfri
E-Mail landkreis@stimme.de
redaktion.kraichgau@stimme.de

Entlastung für die Becken

BRACKENHEIM An der Heilbronner Straße wird seit Monaten ein Regenüberlaufbecken erweitert – Baustelle bis Mitte Oktober

Von unserem Redakteur
Friedhelm Römer

Seit rund einem halben Jahr gibt es an der Heilbronner Straße beim Busbahnhof in Brackenheim kein Durchkommen mehr. Eine Baustelle auf einer Länge von knapp über 40 Metern ist seit März eingerichtet und wird wohl noch einige Wochen bleiben. Der Grund: „Wir erweitern hier ein Regenüberlaufbecken“, sagt Heiko Bleibdrey vom städtischen Bauamt am Rande des wöchentlichen Jour fixe auf der Baustelle. Die Kapazität wird damit vergrößert.

Ein quadratisches Entlastungsbauwerk ist acht Meter tief errichtet worden. „Das ist, als ob Sie eine Garage im Boden versenken, nur tiefer.“

„Das ist, als ob Sie eine Garage im Boden versenken, nur tiefer.“

Heiko Bleibdrey

als die Höhe einer Garage“, verdeutlicht Heiko Bleibdrey. Deshalb sind die Arbeiten auch recht aufwendig und haben viel Zeit in Anspruch genommen. Schließlich ist dort im Untergrund auch eine technische Ausstattung eingerichtet worden. Das Bauwerk ist im Tiefbau mit Stahlteilen gesichert worden, um die angrenzenden Gebäude nicht zu gefährden.

Drei Baustellen „Insgesamt haben wir drei Baustellen“, sagt Jens Kruska vom Ingenieurbüro Ippich, dem die örtliche Bauleitung obliegt. Die beiden kleineren Baustellen sind nur wenige Meter weiter am Busbahnhof und am Sportzentrum im Wiesental. Die Gesamtplanung liegt in den Händen der Deutschen Abwasser-Reinigungsgesellschaft (DAR) in Wiesbaden.

Insgesamt gibt es 22 Regenüberlaufbecken (RÜB) im Brackheimer Stadtgebiet. Und diese müssen in regelmäßigen Abständen überprüft werden. Denn die Situation verändert sich ständig. Bleibdrey: „Es kommen immer wieder neue Bauten und Baugebiete hinzu.“ Die



Besprechung auf der Baustelle (von links): Jens Kruska (Ingenieurbüro Ippich), Heiko Bleibdrey (Stadt Bauamt) und Jonas Essig (Firma Amos).

Fotos: Friedhelm Römer



Seit März ist die Hausener Straße in Brackenheim komplett gesperrt. Hier wird ein Regenüberlaufbecken erweitert.

se haben dann Einfluss auf die Anforderungen, die an die Regenüberläufe gestellt werden.

Diese RÜBs sollen bei Regenereignissen die erste Schmutzfracht

weitertransportieren, und das Wasser, das in den Forstbach, einem Seitengewässer der Zaber, abfließt, soll bis dahin zu einem Großteil von Schmutz befreit und verdünnt sein.

Funktion

Im Mischsystem wird das in Haushalten, Gewerbe und Industrie anfallende **Abwasser** (Schmutzwasser) mit dem Niederschlagswasser und dem Fremdwasser in einem Kanal gesammelt und abgeleitet. Bei Regen treten hohe Abflüsse auf, die nicht völlig in Kläranlagen behandelt werden können. Daher sind Bauwerke nötig, an denen ein Teil der Abflüsse **zwischengespeichert** und in ein Gewässer eingeleitet werden kann. Regenüberlaufbecken haben die grundsätzliche Funktion, den weitergeführten Abfluss in Richtung der Kläranlage zu begrenzen. *red*

Die Heilbronner Straße an der Volksbank ist einer der tiefsten Punkte, erklärt Bleibdrey. Daher gilt dieser Stelle eine besondere Aufmerksamkeit. Im Laufe der diesjäh-

rigen Arbeiten sei es zu zwei bis drei Regenereignissen gekommen, so Ingenieur Jens Kruska. Doch das sei ganz normal in dieser Jahreszeit. Die Becken mussten anschließend wieder gereinigt werden.

Hundertprozentigen Schutz vor einer Überschwemmung bietet auch die jetzige Erweiterung nicht, erklärt Heiko Bleibdrey: „So große Kanäle kann man gar nicht bauen.“ Wenn 30 bis 50 Liter Regen in zwei Stunden lokal niederprasseln würden, sei das einfach zu viel.

Im Zeitplan Das gesamte Projekt ist mit rund 1,4 Millionen Euro veranschlagt. Inzwischen ist das Gros der Arbeiten erledigt. „Wir bewegen uns im Zeitplan“, versichert Ingenieur Kruska. Ab Mitte Oktober soll die Straße wieder freigegeben werden. Bis dahin stehen noch die Verlegung der Gas-, Wasser- und Stromleitungen auf dem Programm.

Zeugensuche nach Schlägen auf Parkplatz

GEMMRIGHEIM/KIRCHHEIM Nach einer handgreiflichen Auseinandersetzung auf dem Parkplatz eines Einkaufsmarkts im Papierfabrikweg in Gemmrigheim sucht der Polizeiweg in Kirchheim nach Zeugen. Zu der Auseinandersetzung soll es

am Samstagabend gegen 19.30 Uhr gekommen sein. Ein noch unbekannter Fahrzeuglenker hat demnach während des Einkaufs, der einige Minuten dauerte, den Motor seines Audis laufen lassen. Hierauf sprach ihn ein 49-jähriger Mann auf

dem Parkplatz an. Der Unbekannte soll aggressiv reagiert haben. Schließlich sei er auf den Kontrahenten zugegangen und habe ihn geschlagen.

Zeugen sollten sich unter Telefon 07143 897160 melden. *red*

BRACKENHEIM „Mitten im Alltag: Betten, dranbleiben, wachsen.“ Zu diesem Thema spricht EC-Jugendreferent Alexander Pfisterer aus Dürrenzimmern am Sonntag, 8. September, 17.30 Uhr, beim Sonntagstreff, dem ermutigenden Abendgottes-

dienst bei den Apis in Brackenheim, Schlossstraße 13. Im Anschluss sind alle noch zum Imbiss eingeladen. Jugendliche übernehmen die musikalische Gestaltung. Infos bei Joschen Baral, E-Mail j.baral@die-apis.de, Telefon 07135-9360584. *red*

Die Inszenierung der eigenen Person

Anderer Umgang mit Selfies: Kinder gestalten ihre Ich-Bilder – Besuch im Deutschhof-Museum

Von Harald Schmidt

LEINGARTEN/HEILBRONN Wer bin ich? Diese Frage stellen sich die Teilnehmer beim Leingartener Kinderferienprogramm. „Vom Selbstporträt zum Selfie“ lautet das Thema, und zur Beantwortung dieser Frage besuchen die Erzieher Julia Depner und André Kübler zusammen mit vier Mädchen und einem Jungen das Museum im Deutschhof in Heilbronn.

Selbstporträts sind kein neues Phänomen, doch es gibt Unterschiede zwischen früher und heute. Die Entwicklung dieser Selbstdarstellungsform brachte die Museumspädagogin Jutta Stähle den Zehn- bis 13-jährigen Schülern altersgerecht und in spielerischer Form näher.

Unterschiede „Ob Porträt oder Selfie, die abgebildeten Personen wollen nach Möglichkeit gut aussehen und sich darin wiedererkennen“, verdeutlicht Stähle. Anhand alter

Porträts zeigt sie einige wesentliche Unterschiede zur heutigen Zeit auf. „Früher war das Porträtieren ein langer Vorgang. Die Kleidung, die Haltung und die Pose mussten bei jeder Sitzung identisch sein“, erklärt sie die Schwierigkeiten. Für die Kinder von heute kaum vorstellbar, sind doch Selfies ein Kinderspiel und eine Frage von Sekunden.

„Was kann man aus diesen Porträts lesen?“, fragt Stähle die Kinder und zeigt ihnen unterschiedliche Darstellungen aus der Zeit zwischen 1780 und 1800. Auf der einen Seite Bilder der Familienmitglieder des Georg Heinrich Orth, auf der anderen das Porträt der Tochter des Malers Heinrich Friedrich Füger. „Die Familienmitglieder haben alle Perücken auf, sind gleich geschminkt und schauen starr geradeaus“, erkennt Konrad (11). Demgegenüber das Mädchen mit schüchternem, aber stolzem Blick und mit einer insgesamt freundlichen Ausstrahlung. „Schon der Gesichtsausdruck kann



Die Kinder demonstrieren, wie einfach man das eigene Ich durch Kleidung und Accessoires verändern kann.

Foto: Harald Schmidt

ein Porträt entscheidend verändern“, erklärt die Expertin.

Viel verändern kann man auch mit Hilfe von Kleidungsstücken, Kopfbedeckungen oder durch Verwendung von Accessoires. Dies wird gleich praktisch demonstriert.

Konrad bekommt einen Zylinder aufgesetzt, Elis wird mit Hut und Blumen ausgestattet, und Saskia hält einen Siegerpokal strahlend in die Höhe. Und schon hat sich ihr Erscheinungsbild komplett verändert. Beim Betrachten eines Porträts von

Kaiser Joseph II. von Habsburg stellt Konrad sofort fest, dass man auch den Stand einer Person erkennen kann. „Ich sehe eine Krone, ein Zepter und einen fürstlich gekleideten Mann – das muss ein Herrscher sein“, meint er richtigerweise.

Umsetzung Haben sich die Kinder bisher sehr zurückgehalten, so gehen sie im Werkraum zur Freude von Jutta Stähle etwas aus sich heraus. Jetzt dürfen sie das Gehörte praktisch umsetzen und ihre ausgedruckten Selfies nach eigenen Vorstellungen bearbeiten, wodurch neue Ich-Bilder entstehen.

Als Hilfsmittel liegen Filzstifte, Wasserfarben, bunte Zeitschriften, Schere und Klebstoff bereit. Konrad fertigt aus seinem Selfie eine Collage aus modernen Kleidungsstücken, Elis verwandelt sich in eine Braut, und Leonie (13) malt als Hintergrund eine Berglandschaft und drückt damit ihre Liebe zur Natur und zum Sport aus.

Geistlicher Kraftort für junge Menschen

CLEEBRONN 60 Jahre Jugendarbeit und Altarweihe auf dem Michaelsberg werden am Wochenende drei Tage lang gefeiert

Von unserer Redakteurin
Claudia Kostner

Beginnen hat alles 1959: „Die Diözese Rottenburg-Stuttgart hat damals beschlossen, den Michaelsberg zum Ort der Jugendarbeit zu machen“, erklärt Pfarrer Oliver Westerhold. Aus dem ehemaligen Kapuzinerhospiz wurde ein Bildungshaus in Verantwortung des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ). Vor 60 Jahren tat sich aber noch etwas Besonderes auf dem Berg: Nach einer grundlegenden Sanierung der Michaelskirche weihte der damalige Bischof Carl Joseph Leiprecht den neuen Volksaltar. Beides wird am Wochenende gebührend gefeiert.

„Ein Haus, in dem Jugendliche für die katholische Jugendarbeit qualifiziert werden. Ein Schullandheim. Ein Erholungsort für junge Menschen: All das ist der Michaelsberg bis heute“, sagt Oliver Westerhold. Und doch hat sich vieles verändert. 1982 wurde „die Bettenburg“ errichtet, ein Anbau mit 20 Zimmern und 60 Betten. 2013 wurde das Bildungshaus zum jugendspirituellen Zentrum.

Bergpfarrer Mehr als 50 Jahre lang waren die Bergpfarrer nicht nur für das Bildungshaus und die Michaelskirche zuständig, sondern auch für die Seelsorge der umliegenden katholischen Gemeinden Güglingen, Stockheim und Brackenheim. „Sie haben aber nie selbst Jugendarbeit gemacht, sondern nur den Rahmen dafür geschaffen“, so Westerhold. Erst 2013, mit Gründung des jugendspirituellen Zentrums, gab es

eigene Angebote. Konzipiert und angeleitet vom damaligen Jugendpfarrer Stefan Fischer.

Seit 2016 ist Pastoralreferentin Claudia Weiler für die geistliche Leitung und das Programm zuständig. „Wir bieten vom Beispiel Tage der Orientierung. Da kommen übers Jahr verteilt Schulklassen und werden drei Tage lang von uns begleitet“, sagt die 32-Jährige. „Sie setzen sich damit auseinander, wie sie als Klasse miteinander umgehen.“ Et was Besonderes, das es in der Diözese nirgends sonst gibt, sei das Auszeitzimmer. Manche verbringen dort ein paar Tage, manche länger.

„Es gibt selten einen Ort in der Diözese, wo junge Menschen Kirche so leben.“

Tobias Albrecht

Um ihre Bachelor-Arbeit zu schreiben genauso wie zur Krisenbewältigung. Wenn sie möchten, ist Claudia Weiler an ihrer Seite: „Der Michaelsberg ist etwas Besonderes für eine Auszeit. So weg und oberhalb dieser Alltagsdinge. Sie spüren die Kraft, die hier oben ist.“

Auch das Angebot der stillen Tage über den Jahreswechsel werde sehr gut angenommen, so Weiler. „Wir wollen diesen Ort als geistlichen Kraftort nutzen. Wir sind kein Kloster, sondern versuchen, das Ganze für junge Erwachsene ansprechend zu machen“, formuliert es Oliver Westerhold. Besonders sind auch die musikalischen Veran-

staltungen, die hier oben, auf dem „Wächter des Zabergäu“, stattfinden. Seit 2014 sind etwa die Mountones regelmäßig dort zu Gast. „Das war damals das Projekt einer FSJlerin, sie macht es bis heute“, berichtet Claudia Weiler.

Ein Freiwilliges soziales Jahr (FSJ) und ein Freiwilliges ökologisches Jahr (FÖJ) können junge Frauen und Männer auf dem Michaelsberg absolvieren. Während dieser Zeit wohnen sie auch dort, in der FSJ-WG. Ein FSJler wird derzeit dringend gesucht.

Eigenbetrieb „Es gibt selten einen Ort in der Diözese, wo junge Menschen so zusammenkommen und Kirche so leben“, ist der Eindruck von Tobias Albrecht. Seit September 2018 leitet er das Tagungshaus, das seit 21 Jahren als kirchlicher Eigenbetrieb in Form einer GmbH geführt wird. Knapp 13000 Übernachtungen verzeichnet Albrecht im Jahr. 15 Mitarbeiter in Voll- und Teilzeit gehören zu seinem Team. „Ich bin erst der zweite Hausleiter, der nicht Priester ist“, sagt der 32-Jährige. „Heute wäre das alles unmöglich in Personalunion zu stemmen“, ist Pfarrer Westerhold froh über diese Entwicklung.

Damit das Tagungshaus attraktiv bleibt, wurde in den vergangenen acht Jahren vieles modernisiert. Das jugendspirituellen Zentrum wurde eingerichtet, Bäder und sanitäre Anlagen neu gemacht, alle Dächer saniert, Büros eingerichtet. Rechtzeitig zum Jubiläum wird gerade der Speisesaal renoviert. Tobias Albrecht: „Wir versuchen, professioneller zu werden.“

Die Kirche St. Michael und das Festprogramm

„Der Michaelsberg selbst war nie eine eigene Pfarrei“, sagt Pfarrer Oliver Westerhold. Teilweise gehörte er sogar zu anderen Diözesen. Vom Ende der 1950er-Jahre bis Mitte der 1990er-Jahre wurde die Kirche St. Michael erst von der katholischen Kirchengemeinde Christus König in Brackenheim und anschließend bis Ende 2015 von der Kirchengemeinde Heilige Dreifaltigkeit in Güglingen verwaltet. „Erst 2016 hat die neu fusionierte Kirchengemeinde Za-

bergäu, bestehend aus Güglingen, Brackenheim und Stockheim, St. Michael als Patron gewählt“, so Westerhold. 600 bis 700 Menschen besuchen die Gottesdienste jedes Jahr. Es gibt bis zu 260 Belegungen mit Hochzeiten, Taufen, Liturgien, Gottesdiensten.

Das **Jubiläumswochenende** beginnt am Freitag, 27. September, um 18 Uhr mit einem Konzert der Mountones. Ab 20 Uhr heißt es „Open Stage“ für junge Bands und Künstler. Am Samstag, 28.

September, feiert Weihbischof Thomas Maria Renz um 17.30 Uhr den Festgottesdienst zum Patrozinium. Anschließend gibt es Anekdoten über den Michaelsberg bei Essen und Begegnung. Am Sonntag geht es um 14.30 Uhr los mit Kaffee und Kuchen. „60 Jahre Kirche und Jugendarbeit auf dem Michaelsberg“ ist das Thema von Ausstellung und Vortrag um 15.30 Uhr. Den Abschluss bildet um 17 Uhr ein Konzert mit Alexander Bayer und Entzücklicka. ck

Mit dem Stadtbüttel auf Tour

LAUFFEN Wer sich für Lauffener Geschichte und Geschichten interessiert, kann am kommenden Samstag, 28. September, mit Stadtbüttel Hillers Loui um die Regiswindiskirche spazieren. Der Stadtbüttel (alias Andrea Täschner) erinnert sich an vergangene Dorfgeschichten und

an die Menschen dieser Zeit. Der Weg, auf dem so manche Tür geöffnet wird, führt durch die Gassen des Dorfes. Die Teilnehmer sollten eine Taschenlampe mitbringen.

Treffpunkt ist um 17 Uhr am Parkplatz Kies. Teilnahmegebühr: fünf Euro. Ohne Anmeldung. red

Festveranstaltung: 25 Jahre Gartacher Hof

GÜGLINGEN Was vor 25 Jahren als modernes, innovatives Projekt von der Stadt Güglingen in enger Kooperation mit der Diakonie- und Sozialstation Brackenheim-Güglingen begonnen wurde, hat sich bewährt: Die Wohnanlage „Gartacher Hof“ in der Stadtmitte bietet Heimat und Be-

treuung für Senioren aus Güglingen und den Stadtteilen. Und sie ist regelmäßiger Anlaufpunkt für alle Güglinger Senioren.

Am Freitag, 27. September, ab 16 Uhr, gibt es einen festlichen Empfang mit Sekt, Finger-Food, Ansprachen von Vertretern der Stadt und

der Diakonie- und Sozialstation und einem bunten Programm.

Zur musikalischen Unterhaltung wurden die Veeh-Harfen-Spielerinnen eingeladen. Eine Bilderschau über die Geschichte des „Gartacher Hof“ ist in den Nachmittag eingebunden. rob

Kleine Akrobaten zu Pferde

Reiterverein veranstaltet mit großem Erfolg sein erstes Voltigier-Turnier in Dürrenzimmern

Von Gerhard Dubinyi

BRACKENHEIM Tolle Stimmung herrschte in der Halle des Reitvereins Brackenheim in Dürrenzimmern beim ersten Voltigier-Turnier. Wenngleich alle Wettbewerbe in der Reithalle stattfanden, freute sich Jugendleiterin und Voltigier-Trainerin Vanessa d' Alessandro über „richtiges Kaiserwetter“. Auch der Vereinsvorsitzende Lars Stiegemeier war mit dem Verlauf der Veranstaltung sehr zufrieden.

Voll besetzt waren die Plätze im Zuschauerbereich. Viele Eltern und Freunde des Reitsports drückten immer wieder durch rhythmisches Klatschen beim Einlauf und Ausmarsch der Akteure ihre Begeisterung aus. Knapp 150 Starter zeigten



Turnerische und akrobatische Übungen auf dem Pferd zeigten die Voltigierer beim Brackheimer Turnier. Foto: Gerhard Dubinyi



Freuen sich auf viele Gäste am Festwochenende: (v.l.) Pfarrer Oliver Westerhold, Pastoralreferentin Claudia Weiler und Hausleiter Tobias Albrecht. Foto: Andreas Veigel



Am 17. Oktober 1959 weihte Bischof Carl Joseph Leiprecht den Altar in der Michaelskirche. Zum Jubiläum wird Weihbischof Thomas Maria Renz erwartet. Foto: privat

Trauer um Thomas Donnerbauer

CDU-Gemeinderat im Alter von 48 Jahren gestorben

NORDHEIM Thomas Donnerbauer ist am Montagabend völlig überraschend im Alter von 48 Jahren gestorben. Über Jahrzehnte hinweg engagierte sich der Nordheimer in seiner Gemeinde ehrenamtlich. Seit 1999 war er ununterbrochen Mitglied des Gemeinderats. Er war über viele Jahre hinweg stellvertretender Bürgermeister der Kommune und Fraktionsvorsitzender der CDU im Gemeinderat.



Netzwerk Donnerbauer leitete außerdem das T. Donnerbauer Büro des CDU-Bundestagsabgeordneten Eberhard Gienger. Bei der Kommunalwahl im Mai wurde Thomas Donnerbauer darüber hinaus in den Heilbronner Kreistag gewählt.

„Es gab kein kommunalpolitisches Feld, in dem sich Thomas Donnerbauer nicht auskannte“, sagt Nordheims Bürgermeister Volker Schiek. Von seinem großen Netzwerk weit über Nordheim hinaus habe die Kommune auch profitiert. „Sein Tod ist ein ganz großer Verlust für die Gemeinde“, sagt der Bürgermeister. Auf Donnerbauer sei stets in jeder Hinsicht Verlass gewesen.

Engagiert Donnerbauer habe sich darüber hinaus stets für die Belange der Jugend eingesetzt. Aber auch die Seniorenarbeit habe er im Blick gehabt. „Es tut mir sehr leid, dass wir uns von ihm verabschieden müssen“, sagt Volker Schiek. Auch in den Vereinen seiner Heimatgemeinde brachte sich Donnerbauer ein. Unter anderem hatte er früher aktiv Handball gespielt. Darüber hinaus war Donnerbauer Schöffe am Heilbronner Jugendgericht. wom

Busfahrt ins Kloster

SCHWAIERN Das Kloster Neresheim bei Aalen ist ein Benediktinerkloster in der Diözese Rottenburg-Stuttgart und Mitglied der Beuroner Kongregation. Die Kirche, ein Spätwerk Balthasar Neumanns, gilt als einer der bedeutendsten Kirchenbauten des Spätbarock. Zur Busfahrt mit Klosterführung und anschließendem Kaffeetrinken lädt das christliche Forum 60 für Samstag, 28. September, ein. Abfahrt ist um 12 Uhr am Bahnhof in Schwaigern. Kurzfristige Anmeldung ist noch bei Wilhelm Raskop, Telefon 07138 810099, Siglinde Dörr (07138 6216) oder Renate Rückert (07066 6423) möglich. Der Teilnehmerbeitrag von 20 Euro beinhaltet den Fahrpreis, den Eintritt und die Führung in der Abteikirche. al



Lokaltermine

Geburtstage

Brackenheim Klara Schilpp (85), Paul Kern (70), Neipperg
Massenbachhausen Roswitha Pfaff (70)
Zaberfeld Regina Fiedler (85), Inge Unge-
 rer (80), Leonbronn

Weitere regionale Termine finden Sie auf unserer Wetter- und Termine-Seite, stimme.de sowie meine.stimme.de.
 Veranstaltungshinweise bitte an:
Heilbronner Stimme
 Allee 2, 74072 Heilbronn
 Telefon 07131 615-0 oder per
 Telefax 07131 615-373 oder per
 E-Mail redsekretariat@stimme.de

Friedemann Weise kommt

LEINGARTEN Ein Termin zum Vor-
 merken: Am Samstag, 2. November,
 20 Uhr, präsentiert der Leingarten-
 Verein Kulturpause im Kulturge-
 bäude an der Schwaigerner Straße
 den mehrfach preisgekrönten Ent-
 tainer Friedemann Weise. Der
 Vorverkauf für die Veranstaltung hat
 bereits begonnen.

„Bingo“ heißt das dritte Solopro-
 gramm des gebürtigen Gummers-
 bachers, eine gewagte Mischung
 aus Klavierkabarett, Pantomime
 und Improtheater, in dem es mit
 neuen Songs, neuen Geschichten
 und neuen Bildern um „alles oder
 nichts“ geht. Weise, Jahrgang 1973,
 ist seit 2017 Ensemblemitglied der
 ZDF-Heute-Show und regelmäßiger
 Gast bei TV-Comedy- und Kabarett-
 formaten.

Tickets zu 15 Euro sind im Vor-
 verkauf in Leingarten im Bürgerbü-
 ro des Rathauses und beim Geträn-
 kemarkt Freyer sowie online unter
facebook.com/kulturpause erhält-
 lich. An der Abendkasse kostet der
 Eintritt dann 17 Euro. *sta*

Bönningheim

Märchenwanderung

Ein Naturerlebnis für Groß und
 Klein soll die zweistündige Mär-
 chenwanderung sein, die die ausge-
 bildete Erzählerin Stefanie Keller
 alias Märchenhexe Steffi am kom-
 menden Sonntag, 6. Oktober, in
 Bönningheim anbietet. Start ist um
 14 Uhr am Wanderparkplatz am
 Amann-Weg. Erwachsene zahlen
 acht, Kinder fünf Euro. In den Ge-
 schichten erfahren die Teilnehmer
 unter anderem, warum die Bäume
 nicht mehr reden, warum die Eiche
 gebühtete Blätter hat oder wie der
 Holunder zu seinem Namen kam.
 Eine Anmeldung ist erforderlich:
 Telefon 07131 36830 oder E-Mail
skeller@gmx.de.

Güglingen

Abend für Trauernde

Zu einem gemeinsamen Abend mit
 Vesper sind alle Menschen, die vom
 Tod eines Menschen betroffen sind,
 am Freitag, 4. Oktober, 19.30 Uhr,
 ins katholische Gemeindehaus,
 Brucknerweg 4, eingeladen. Eine
 Möglichkeit, sich zwanglos zu tref-
 fen, miteinander zu reden und sich
 zu erinnern. Kontakt: Diakon Willi
 Forstner, Telefon 0171 3082849, E-
 Mail wilhelm.forstner@drs.de.

Kontakt

Regionalredaktion
-981 Leitung: Christian Kloseckl
Redaktion Landkreis/Kraichgau
 Allee 2 · 74072 Heilbronn
 Tel. 07131 615-0 · Fax 07131 615-373
 Sekretariat: 07131 615-226
-374 Leitung: Reto Boschbor
-585 Sabine Friedrichbif
-724 Simon Gajering
-726 Alexander Hettichah
-798 Elfi Hofmanneho
-559 Claudia Kostnerck
-369 Anja Krezerjaz
-441 Katharina Müllerkam
-414 Wolfgang Müllerwom
-268 Petra Müller-Kromeramo
-727 Ulrike Plapp-Schirmerrik
-307 Kirsif-Fee Rexinfee
-565 Friedhelm Römerfri
E-Mail landkreis@stimme.de
redaktion.kraichgau@stimme.de

SCHWAIGERN Gemeinderat stimmt Umsetzung für Integratives Wohnen zu – Bürger äußern lautstark ihren Unmut

Von unserer Redakteurin
 Elfi Hofmann

Freitag, 18 Uhr, Sitzungssaal
 des Rathauses in Schwai-
 gern. Sitzplätze gibt es keine
 mehr, bis auf den Gang stehen die
 Besucher der Gemeinderatssit-
 zung. Die meisten von ihnen sind
 wegen Punkt zwei auf der Tagesor-
 dnung gekommen: „Integratives
 Wohnen in der Kernerstraße“. Ende
 Juli war es an gleicher Stelle zu tu-
 multartigen Szenen gekommen, als
 die Gemeinderäte über die Vergabe
 eines Bauplatzes an die Stiftung
 Hoffnungsträger abstimmen woll-
 ten. Nachdem die Entscheidung ver-
 tagt und im September eine öffent-
 liche Infoveranstaltung zu dem Bau
 abgehalten wurde, soll nun ein Be-
 schluss gefasst werden.

Acht Wohnungen „Wir müssen un-
 serer Verantwortung gerecht wer-
 den“, betont Bürgermeisterin Sabi-
 ne Rotermund gleich zu Beginn.
 Zum einen für bezahlbarem Wohn-
 raum, zum anderen für geflüchtete
 Menschen, die in Schwaigern leben.
 Ein erstes Raunen ist im Saal zu hö-
 ren. Drei Gebäude sollen entstehen,

„Es ist kein Verbrechen,
 ein junger Mann zu
 sein.“

Regina Jürgens

jedes mit maximal acht Wohnungen.
 Besonders für Familien wolle man
 Wohnraum schaffen, sagt Roter-
 mund. Nicht nur geflüchtete Men-
 schen sollen ein neues Zuhause fin-
 den. 50 Prozent des Wohnraums
 wird an Einheimische vergeben,
 heißt es bei der Stiftung Hoffnung-
 sträger. So funktioniert Integration.
 Zumindest in der Theorie.

„Eine Garantie, dass es funk-
 tioniert, kann man nie geben“, sagt
 der Fraktionssprecher der SPD, Rainer
 Dahlem. Unabhängig, wie man zu
 der Stiftung steht, sei das Projekt je-
 doch eine große Chance für Schwai-
 gern. So sieht es auch Rüdiger Hei-
 che (CDU): „Das, was wir hier be-
 kommen, kann die Stadt nicht lei-
 sten.“ Das sehen die meisten anwen-
 denden Bürger offensichtlich an-
 ders, immer wieder bringen sie ihr
 Missfallen zum Ausdruck. Sie wol-
 len kleinere Gebäude, haben Angst
 vor einem Ghetto. Dass solch ein
 Projekt in Schwaigern umgesetzt
 werden soll, davon wussten die
 meisten bis Juli laut eigener Aussa-
 ge nichts. Und das, obwohl das The-
 ma bereits bei der Gemeinderatssit-
 zung im Mai besprochen wurde. Da-
 mals waren die Besucherreihen al-
 lerdings leer geblieben.

GÜGLINGEN Der Antrag der neuen
 Liste (NL), im Güglinger Gemein-
 derat einen Ausschuss für Gesund-
 heitswesen zu bilden, wurde vom
 Gremium in der jüngsten Sitzung
 einstimmig angenommen. Neue Lis-
 te und Bürger-Union (BU) stellen je
 einen Vertreter, die Freie Unabhän-
 gige Wählervereinigung (FUW) ist
 mit zwei Sitzen vertreten.



Auf diesem Grundstück an der Kernerstraße werden bald Hoffnungshäuser der Hoffnungsträgerstiftung entstehen.

Foto: Friedhelm Römer

Regina Jürgens (LGU) betont, sie
 sei stolz auf das, was die Bürger seit
 2014 getan haben. „Die Stiftung gibt
 den Menschen ein Obdach. Das
 braucht man, um richtig anzukom-
 men und um ein vernünftiges Leben
 zu führen“, erklärt Jürgens. Wieder
 Murren von den Zuschauerrän-
 gen. „Schade, dass wir so diskutie-
 ren müssen, wenn es um Wohnungs-
 bau geht“, sagt Jürgens abschlie-
 ßend. Auch für Dieter Erath (FWV/
 BuW) ist der Bau des Gebäudes ein
 großer Schritt, den man gehen sol-
 le, wenn das Projekt Zustimmung
 findet. „Ich kann einige Bedenken
 nachvollziehen“, sagt er. Ein sozia-

ler Brennpunkt werde allerdings
 nicht entstehen. In den Container-
 Unterkünften in der Industriestraße
 habe es keine nennenswerten Pro-
 bleme gegeben. Dafür erntet Erath
 kaum verhaltenes Gelächter aus
 dem Publikum.

„Mir ist es wichtig, dass keine
 Klagen kommen“, betont Jürgen
 Willig (FWV/BuW). Wichtig sei
 aber auch, den Geflüchteten die

Hand entgegen zu strecken. „Wenn
 Menschen dort wohnen, bekom-
 men sie ein Gesicht. So beginnt In-
 tegration.“ Trotzdem plädiert er für
 ein Aufschieben der Entscheidung,
 die „bis ins letzte Komma“ ausge-
 handelt werden soll.

Eine Enthaltung Damit steht Wil-
 lig aber alleine da, die Beschlussvor-
 lage wird mit 19 Ja-Stimmen, einer
 Nein-Stimme sowie einer Enthalt-
 ung angenommen. Das Publikum
 quittiert diese Entscheidung mit
 lauten Rufen. Eine „Farce“ sei die
 Abstimmung. Nur Minuten später
 ist der Sitzungssaal wie leergefegt.
 Einige Tagesordnungspunkte be-
 fassen sich ebenfalls mit Neubaue-
 bieten. Allerdings sollen dort keine
 Flüchtlinge leben.

Verfahren der Vergabe

Bei der öffentlichen Sitzung am 24. Mai
 hatten die Mitglieder des Gemein-
 derats beschlossen, eine Teilfläche des
 Grundstücks an der Kernerstraße für
 Integratives Wohnen vorzusehen. Das
 Verfahren wurde mit einer öffentlichen

Ausschreibung eingeleitet. Darauf
 bewarb sich die **Hoffnungsträgerstif-**
tung aus Leonberg. In der Sitzung vom
 26. Juli war es nach Unmutsäußerun-
 gen durch das Publikum zu einem Auf-
 schub gekommen. *eho*

Gemeinderat bildet Ausschuss für das Gesundheitswesen

„Ziel des Ausschusses soll sein,
 die hausärztliche sowie medizini-
 sche Versorgung unserer Gemein-
 de sicherzustellen und voranzutrei-
 ben“, erklärte Frank Naffin (NL).
 Die Notwendigkeit der Erhaltung
 und Verbesserung der medizini-
 schen Versorgung wurde von allen
 Fraktionen bekräftigt. Joachim
 Esenwein (BU) berichtete, dass sei-

ne Fraktion bereits 2018 einen Arzt
 kontaktiert und die Möglichkeit
 zum Bau eines Ärztehauses abge-
 klärt habe. „Da sind sie um Jahre zu
 spät dran, lautete die ernüchternde
 Antwort“, sagte Esenwein.

Thematisiert wurden auch die
 unterdurchschnittlich vorhandenen
 Notfallrettungsmöglichkeiten im
 Zabergäu und die Notfallpraxis in

Brackenheim. „Erst durch Interven-
 tion bei der Kassenärztlichen Verei-
 nigung wurden wenigstens die Öff-
 nungszeiten richtig dargestellt. Die-
 se sind jetzt auch in der KV-App je-
 derzeit abrufbar“, wusste Esenwein.

Auch die Einrichtung eines medi-
 zinschen Versorgungszentrums
 wurde angesprochen. „Viele Ärzte
 wollen nicht in die Selbstständig-
 keit, sondern lieber angestellt wer-
 den“, sagte Esenwein. „Das bekom-
 men wir allein aber nicht hin, das ist
 eine Sache für das ganze Zabergäu“,
 betonte er.

Der neue Ausschuss wird min-
 destens zweimal jährlich tagen. Zu
 den Sitzungen sollen jeweils fach-
 kundige Personen hinzugezogen
 werden. *hsc*

175 Kilometer für den guten Zweck

Alle örtlichen Vereine machen mit beim vierten Sponsorenlauf in Massenbach – Neunjähriger schafft Rundenrekord

Von Harald Schmidt

SCHWAIGERN Gabriele Naser steht
 am Samstagmorgen am Rande
 des Sportplatzes in Massenbach
 und beobachtet die Läuferinnen und
 Läufer, die ihre Runden auf der ab-
 gesteckten Strecke absulen. „Auf
 geht's, eine Runde schafft ihr noch“,
 feuert die Zuschauer die Teilneh-
 mer des vierten Massenbacher
 Georgsruns lautstark an.

Die rund 30 Frauen, Männer und
 überwiegend Kinder laufen nicht
 um die Wette, sondern für einen gu-
 ten Zweck. „Alle Läufer haben sich
 im Vorfeld einen Sponsor gesucht,
 der pro gelaufene Runde einen frei
 gewählten Betrag spendet“, erklärt
 Naser. „Für einige Läufer wurde
 schon im Vorfeld ein Pauschalbe-
 trag entrichtet“, freut sich die Vorsit-
 zende des TSV Massenbach. Na-
 mensgeber des Laufes ist die örtli-
 che Georgskirche. „Anlässlich der
 Kirchenrenovierung haben wir den

Lauf ins Leben gerufen“, erzählt
 Hanspeter Daum. Mit den Einnah-
 men des Laufes unterstützte der
 Verein die Kirchengemeinde. „Da
 der Lauf gut ankam und sich alle ört-
 lichen Vereine engagierten, veran-
 stalten wir diesen Spendenlauf jetzt
 jedes Jahr“, erklärt der ehemalige
 Vereinsvorsitzende. Die erzielten
 Spenden kommen gemeinnützigen
 Organisationen zugute. In diesem
 Jahr werden die Unterorganisation
 der Deutschen Stammzellspende-
 datei beim DRK und der CVJM Mas-
 senbach finanziell unterstützt.

Kleine Pause Das Feld auf der Lauf-
 strecke hat sich mittlerweile weit
 auseinandergezogen, und viele Läu-
 fer legen immer wieder mal eine
 Pause ein. Der achtjährige Danijel
 bleibt im Startbereich stehen und
 trinkt erst mal einen Schluck Was-
 ser. „Ich bin jetzt zwei Runden
 durchgelaufen“, sagt er. „Eigentlich
 möchte ich zehn Runden schaffen“,



Kinder und Erwachsene laufen für den guten Zweck. Mittendrin: Pfarrer Kurt Vogelgsang (blaue Jacke), dahinter TSV-Vorsitzende Gabriele Naser. Foto: Schmidt

meint der Schüler und macht sich
 wieder auf den Weg. Alexander
 Korn (49) passt auf, dass die Runden
 richtig gezählt werden. „Jeder Läu-
 fer bekommt am Durchlauf von mir
 ein Gummibändchen um den Arm,

da geht keine Runde verloren“, er-
 klärt der Helfer. Pfarrer Kurt Vo-
 gelgsang hat schon vier dieser Gum-
 mis am Armgelenk. „Ich bin erst seit
 September in der Gemeinde. Ich
 möchte mit der Teilnahme das tolle

Engagement des Vereins unterstüt-
 zen und lerne gleichzeitig viele Leu-
 te kennen“, berichtet der evangeli-
 sche Seelsorger. Auch Olga Thurn
 hat fünf Runden zurückgelegt und
 spendet aus eigener Tasche. „Das ist
 ein kleiner Beitrag vom Kindergar-
 ten“, sagt die 52-jährige Erzieherin.

Voller Einsatz Gabriele Naser freut
 sich über jeden Teilnehmer. „Dieses
 Jahr sind nicht ganz so viele wie er-
 hofft gekommen. Allerdings sind
 heute auch zahlreiche andere Veran-
 staltungen.“ Dafür, dass es dennoch
 zu einer ordentlichen Spendensum-
 me kommt, leisten auch die Zu-
 schauer einen Beitrag. Sie nehmen
 das Bewirtungsangebot gerne in
 Anspruch. Und die aktiven Teilneh-
 mer geben ihr Bestes. So haben die
 Läufer nach rund 90 Minuten 293
 Runden zurückgelegt. Die längste
 Strecke, mit etwas über zwölf Kilo-
 metern, legt der erst Neunjährige
 Nico Schellmann zurück.

Reicher den Berg hinunter als hinauf

CLEBRONN Patrozinium: Emotionaler Festgottesdienst für Erzengel Michael mit Weihbischof Thomas Maria Renz

Von Helga El-Kothany

Wir sind unendlich dankbar, dass wir hier feiern dürfen.“ Auf dem Michaelsberg, dem Ort, „an dem Gott anwesend ist.“ Freudig heißt Pfarrer Oliver Westerhold am Samstagnachmittag die vielen Gäste willkommen, die die Kapelle zum Festgottesdienst anlässlich des Patroziniums, der Feier des Schutzpatrons Erzengel Michael, bis auf den letzten Platz füllen.

Nach dem musikalischen Auftakt der Berg-Band Kollektiv, die den Gottesdienst mit christlichen Pop-songs begleitet, lädt Pastoralreferentin Claudia Weiler zu einer gedanklichen Reise in die Vergangenheit ein: Wer von den Anwesenden erinnert sich noch an den ersten Besuch auf dem Berg? Welchen Weg wählte man hinauf? Wie hat es damals ausgesehen? Fragen über Fragen, die bei den Besuchern viele Erinnerungen wachrufen.

Schutzpatron Im Mittelpunkt des Gottesdienstes stehen die Engel, allen voran der Namensgeber des Ortes, der bewaffnet mit einem Schwert, auf den Altarraum schaut: Michael, der wehrhafte Schutzpatron ganz Deutschlands, dessen Name man überall gern Burgkapellen gab, wie Weihbischof Thomas Maria Renz erklärt.

Seit dem 8. Jahrhundert kommen Gläubige auf den „Wächter des Zbergäus.“ Auch der Weihbischof war bereits als Ministranten-Gruppenleiter hier, wie er mit humorvollen Betrachtungen über die Jugend und das Alter den amüsierten Gästen erzählt. „Der Michaelsberg war auch für benachbarte Dekanate ein Anziehungspunkt.“ Bei seiner Frage „Wer von Ihnen hat hier geheiratet?“ gehen viele Hände hoch. Applaus gibt es für Erika Wiczynski, die vor fast genau 60 Jahren hier vor den Altar trat. Ebenso viel Beifall für die ehemaligen Jugendpfarrer Xaver Steidle und Stefan Fischer, die



Worte zum Schmunzeln und zum ernsthaften Reflektieren gab es beim Festgottesdienst mit Weihbischof Thomas Maria Renz. Mit dabei (von rechts): Oliver Westerhold, Hermann Friedl, Monsignore Herbert Schmucker, Willi Forstner. Foto: Helga El-Kothany

vielen gut im Gedächtnis sind. Auch die Pfarrer Hermann Friedl und Hermann Rupp sowie Monsignore Herbert Schmucker, die den Gottesdienst mitgestalten, kennen noch viele, und alle, auch die Gottesdienstbesucher, fühlen sich dem Berg verbunden.

Heute glaubten mehr Menschen an Engel als an Gott, so der Weihbischof. Das könne man unschwer an der vielfältigen Engelliteratur sehen. Engel, die Wesen, die schützen und als Boten Gottes dienen. Die den Menschen aber vielleicht auch mehr über Gott erfahren lassen, ihn

„sichtbarer“ machen. Und er ist sicher, dass es im Laufe der Jahrzehnte auch viele „Engel auf zwei Beinen“ auf dem Berg gab, die Hilfe und Erkenntnisse mit auf den Weg ins Tal gaben. Abgerundet wird der feierlich-spirituelle Gottesdienst mit einer Prozession hinaus aus der Ka-

Intensives Werben um Pflegekräfte

ZABERFELD Im Vorfeld der Eröffnung des neuen Seniorenzentrums in Zaberfeld ist der zukünftige Betreiber Alexander-Stift aktiv auf der Suche nach Pflegekräften aus der Region. Mit verschiedenen Aktionen und Veröffentlichungen wirbt der diakonische Altenhilfeträger mit Stammsitz im Remstal um Mitarbeiter. Sie sollen im Frühjahr 2020 mit-helfen, das neue Seniorenzentrum in Zaberfeld zu eröffnen. Auch für das neue Pflegeheim in der Gemeinde Talheim, das voraussichtlich im Frühjahr 2021 eröffnet, werden schon Pflegekräfte gesucht.

Mit dem Slogan „Zeit für gute Pflege“ ist das Alexander-Stift derzeit an vielen Stellen in der Region präsent. Bei Veranstaltungen, auf Plakatflächen, in Radio- und Kinospots und in Supermärkten wird auf das neue Stellenangebot in der Pflege hingewiesen. Auch ein mit dem Slogan bedruckter Linienbus der Firma Rexer ist seit Anfang September zwischen dem Zabergäu und der Heilbronner Innenstadt unterwegs.

Insgesamt werden im Seniorenzentrum in Zaberfeld mit angelegter Tagespflege und betreutem Wohnen rund 60 Arbeits- und Ausbildungsplätze in Voll- und Teilzeit geschaffen. Der diakonische Arbeitgeber, so heißt es in einer Pressemitteilung, legt dabei Wert auf gute Arbeitsbedingungen und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. red

Einheitsrock mit drei Bands

BÖNNIGHEIM Die dritte Band für die Einheitsrockparty am Mittwoch, 2. Oktober, 20 Uhr, im Kulturkeller in Bönnigheim steht fest. Neben den Lokalmatadoren aus Bönnigheim, Four Weeks und Rustics, konnte die Acoustic-Cover-Band Unsigned aus dem Bottwartal als Support engagiert werden. Sie bietet Musik von den 50er Jahren bis heute, von Pop und Rock bis Soul. red

Angebote

13 000 Übernachtungen auf dem Michaelsberg im vergangenen Jahr sprechen für die Attraktivität der Angebote und natürlich der Umgebung – mitten in den Weinbergen und neben Tripsdrill. Das Jugendspirituelle Zentrum Michaelsberg bietet vielen etwas. Für Schulklassen, Jahrgangsstufen, SMV oder Religionsklassen bieten sich **Orientierungstage** mit verschiedenen Schwerpunkten an. Ein **Kurzurlaub** für die ganze Familie beinhaltet kostenfreien Eintritt in den Freizeitpark. Und wer zwischen 18 und 35 Jahren ist und nur Ruhe sucht, findet sie vielleicht im **„Auszeitzimmer“**. Infos unter www.der-berg-online.de.elk

pelle und einer letzten Zeitreise vor dem sich rot färbenden Abendhimmel. Der anschließende Sektempfang und das Abendessen bieten die Möglichkeit zur angeregten Unterhaltung.

Erinnerungen Erika Wiczynski erinnert sich genau: Am 17. Oktober 1959 wurde der Altar eingeweiht, am 20. Oktober hat sie geheiratet. Schon als Dreijährige kam sie als Tochter der einzigen katholischen Familie in Clebronn auf den Berg. Und natürlich fanden hier alle kirchlichen Familienfeiern statt.

Marianne Kuhnle wurde mit nur drei Tagen hier getauft, später auch hier gefirmt. Wie so viele kommt auch sie immer wieder gern herauf: „Ich habe noch nie Jugendliche getroffen, die hier nicht glücklich waren.“ In der von Eberhard Binder organisierten Ausstellung im Jugendhaus über die vergangenen 60 Jahre und mit persönlichen Kommentaren bekennt Monsignore Schmucker: „Es gibt Menschen, die sagen, sie hätten ihr Herz in Heidelberg verloren. Ich jedenfalls habe mein Herz auf dem Michaelsberg verloren. Alte Liebe rostet nicht.“

ANZEIGE
KW 40 Gültig vom 30.09. bis 05.10.2019

REWE DEIN MARKT

Mehr Informationen zum Gewinnspiel auf rewe.de/jubeln

JUBEL TRÜBEL Preisparade

GUTSCHEIN 10 x 1000 €
GUTSCHEIN 950 x 50 €
GUTSCHEIN 400 x 100 €

REWE Bio

Spanien: **Mango**
Sorte: siehe Etikett, Kl. II, je St.

Aktionspreis 1.49

SENSATIONS PREIS

Rama **Brotaufstrich oder Lätta Halbfettmargarine** versch. Sorten, je 500-g-Becher (1 kg = 1.76)

50% gespart 0.88

REWE BESTE WAHL

Niederlande: **Paprika Mix** Kl. I, je 500-g-Pckg. (1 kg = 2.38)

Aktionspreis 1.19

Der scharfe Maxx Schweizer Schnittkäse, mind. 58% Fett i.Tr., je 100 g

28% gespart 1.99

Grünländer Käsewürfel mild & nussig je 120-g-Pckg. (100 g = 1.08) oder **Käsescheiben mild & nussig** je 150-g-Pckg. (100 g = 0.86)

35% gespart 1.29

HARIBO **Color-R** zum Teilen

Haribo Fruchtgummi versch. Sorten, je 200-g-Btl. (100 g = 0.30)

37% gespart 0.59

Schulte Edelsalami mit Rind, je 100 g

20% gespart 1.59

Schweine-Schnitzel aus der Oberschale, je 100 g

Aktionspreis 0.69

Rinder-Rouladen, -Braten oder -Gulasch aus der Keule, je 1 kg

38% gespart 8.88

JACOBS Krönung gemahlener Bohnenkaffee, versch. Sorten, je 500-g-Pckg. (1 kg = 6.58)

45% gespart 3.29

Rothaus Tannenzäpfle je 24 x 0,33-l-Fl.-Kasten (1 l = 1.70) zzgl. 3.42 Pfand

Aktionspreis 13.49

Kessler Sekt Cabinet brut, sec oder rosé, je 0,75-l-Fl. (1 l = 9.32)

26% gespart 6.99

Ramazotti Amaro 30% Vol. oder **Aperitivo Rosato** 15% Vol., je 0,7-l-Fl. (1 l = 14.27)

Aktionspreis 9.99

Exklusiv bei REWE mit PAYBACK

Wöchentlich mehrfach punkten.

50 FACH PUNKTE beim Kauf von **KELLOGGS PRODUKTEN** im Gesamtwert von über 2 €*

*Die Punktegutschrift kann erst ab einem Mindestumsatz von 2 € (ohne Pfand) in der angebotenen Kategorie geltend gemacht werden. Angebote sind bis zum 06.10.2019 gültig. (Mobile) PAYBACK Karte an der Kasse vorzeigen. Alle Abbildungen beispielhaft.

Gemeinnütziges Sozialprojekt

„Altes Dekanat – Ein Teil von mir“:
Zeichen einer aktiven Zivilgesellschaft

Nach langer Vorbereitungszeit, die im März 2018 begann, gibt es mit „Altes Dekanat – Ein Teil von mir“ jetzt ein einmaliges gemeinnütziges Sozialprojekt im Herzen von Brackenhems Altstadt, das Menschen hilft, einen Schritt ins Berufsleben zu machen.

Sieben Gründungsgesellschafter sowie 258 stille Gesellschafter aus der Bevölkerung, drei ehrenamtliche Geschäftsführer und eine Vielzahl an weiteren ehrenamtlichen Mitarbeitern haben es durch diese Gesellschaftsform geschafft, bis heute 23 Praktikanten mit und ohne Migrations- oder Fluchthintergrund

ein zeitlich begrenztes Praktikum im Alten Dekanat – einem gastronomischen Kleinod mit eigener Kaffeerösterei in der Obertorstraße – zu ermöglichen.

Ob es das Umsetzen der erlernten Sprache, praktische Tätigkeiten, das Bedienen von Gästen, die Zubereitung von Leckereien und Getränken oder einfach das Vermitteln von Struktur im Tagesablauf ist: Alle Beteiligten sehen das Alte Dekanat nicht nur als gemeinnützige Unternehmungsgesellschaft (haftungsbeschränkt), sondern auch als Zeichen einer aktiven Zivilgesellschaft mit dem Dienst am Nächsten. red



Ob Weihnachtsgeschenk oder Mode für den Winter: Am Freitag können Brackenheim-Besucher bis mindestens 22 Uhr in den Geschäften stöbern.

Foto: Archiv/Seidel

Gemütlicher Einkaufsbummel

Einzelhändler bereichern Adventsmarkt mit langen Öffnungszeiten

Von unserer Redakteurin
Ulrike Kübelwirth

Ein Bummel über den Adventsmarkt ist ein Bummel für die ganze Familie – und eine gute Gelegenheit, sich in den Geschäften im Herzen der Heuss-Stadt einmal in aller Ruhe umzusehen.

Charmante Aktionen Ob neue Modetrends, Wärmendes für den nächsten Winterurlaub oder das passende Weihnachtsgeschenk: Für Jung und Alt haben sich die Einzel-

händler allerlei besondere Angebote, Schnäppchen und zahlreiche charmante Aktionen einfallen lassen, die einen Besuch bei ihnen lohnen. Frei nach dem Motto: Kommen, stöbern und fündig werden. Dafür haben sich die Mitglieder des Forums Innenstadt, die Stadt Brackenheim und zahlreiche örtliche Institutionen mächtig ins Zeug gelegt, um für die Besucher eine einzigartige Atmosphäre in den Gassen der Innenstadt zu kreieren.

Auch in diesem Jahr bereichern zahlreiche Geschäfte einmal mehr die vorweihnachtliche Veran-

staltung am kommenden Freitag, 29. November, mit langen Öffnungszeiten: Bis mindestens 22 Uhr können sich die Besucher der Heuss-Stadt von der Leistungsfähigkeit der vielen Läden bei einem gemütlichen Bummel überzeugen.

Ins rechte Licht gerückt Mit dabei sind auch diesmal wieder die Mitglieder des örtlichen Gewerbevereins, die sich rund ums Jahr an den städtischen Veranstaltungen beteiligen – vom Ostertreff über das Straßentheaterfestival bis zur beliebten Längen Einkaufsnacht. In Zusam-

menarbeit mit dem Stadtmarketing, der Verwaltung und des „Forums Innenstadt“ sorgt der im Jahr 1950 gegründete Gewerbeverein unter Führung von Andreas Könecke und Maren Armbruster mit allerlei Aktionen dafür, Brackenheim als Einkaufsstadt ins rechte Licht zu rücken. Dass ihnen das gelingt, davon können sich die Adventsmarktbesucher am Freitag selbst überzeugen.

INFO Kontakt

Wer mehr über die Aktivitäten des Gewerbevereins erfahren möchte: Infos gibt's auf www.gv-brackenheim.de.



23 Menschen mit und ohne Fluchthintergrund erhielten im Alten Dekanat in Brackenheim eine Praktikumsstelle auf Zeit.

Foto: privat

Nicht einfach irgendwie anlegen

Mit den Allianz AktivDepots als aktiver Vermögensverwaltung haben Sie in der anhaltenden Phase niedriger Zinsen die Chancen auf eine attraktive Rendite. Gerne berate ich Sie hierzu persönlich.



Andreas Könecke
Generalvertretung der Allianz
Marktstr. 10
74336 Brackenheim
andreas.koenecke@allianz.de
www.allianz-koenecke.de
Tel. 0 71 35 9 36 16 60
Fax 0 71 35 9 36 16 61

Investieren birgt Risiken. Der Wert einer Anlage und Erträge daraus können sinken oder steigen. Investoren erhalten den investierten Betrag eventuell nicht in voller Höhe zurück.



WIR SCHLIESSEN

NOCH MEHR RABATTE

Ab sofort

40% 50%

60%

AUF ALLES!

Obertorstraße 19
74336 BRACKENHEIM
MO-FR: 09.00 - 12.30 UHR
14.30 - 18.30 UHR
SA: 09.00 - 13.00 UHR

GLANZENDE JAHRE

10

SCHMUCKKELLER

[SCHMUCKKELLER]
Präsentation der neuen Arbeiten
Friedhofstraße 3 | Brackenheim

Eröffnung 29.11. ab 19 Uhr
Sa/So 30.11./01.12. 13-19 Uhr
Dezember jeweils Do+Fr 16-19 Uhr
Samstag 21.12. 10-13 Uhr

die **S**chmuckmanufaktur
WERKSTÄTTENBETRIEB

Telefon 07135-939 83 26
www.die-schmuckmanufaktur.de

RegioMail
BRIEFE.PAKETE.SERVICES

VERSAND VON DER REGION IN DIE WELT!

www.regiomail.de

Seniorenwohnungen in Brackenheim

- 2 Zimmer, ca. 57 bis 71 m²
- Mit Aufzug, barrierefrei und teilweise rollstuhlgerecht
- Einkaufsmöglichkeiten in direkter Nähe
- Selbstbestimmt und sicher leben
- Zuverlässige Betreuung je nach individuellem Bedarf
- Großzügiger Gemeinschaftsbereich mit Küche, Saal, Innenhof und Pavillion
- Aktivitäten und Veranstaltungen

Unsere Angebote u.a.:

2-Zimmer-Dachgeschoss-Wohnung	mit ca. 57 m ²	für € 238.300,-
2-Zimmer-Erdgeschoss-Wohnung	mit ca. 68 m ²	für € 264.900,-
2-Zimmer-Obergeschoss-Wohnung	mit ca. 71 m ²	für € 275.600,-

Besonders interessant für **Kapitalanleger:**

DIE SORGLOS-IMMOBILIE

10 Jahre Gewährleistung

- Festpreisgarantie
- Mietgarantie
- Hausverwaltung
- Hausmeisterservice
- Instandhaltung & Wartung
- Hausordnung
- Verkaufshilfe

Wir kümmern uns!

p.b.o.
Wohnbau GmbH
Mit Verantwortung planen, bauen, sanieren

Georg-Kohl-Straße 6
74336 Brackenheim
Telefon 07135 98050
info@pbs-wohnbau.de

Wohnungsverkauf soll Investitionen sichern

GÜGLINGEN Bürgermeister sieht keinen finanziellen Spielraum für die Stadt – Im Gemeinderat zeichnet sich knappe Entscheidung ab

Von unserem Redakteur
Wolfgang Müller

Das neue Wohn- und Geschäftshaus zwischen Deutschhof und Rathaus nimmt immer mehr Gestalt an. Wie es um die Zukunft des rund zehn Millionen Euro teuren Gebäudes im Herzen Güglings bestellt ist, entscheidet sich voraussichtlich kommende Woche. 15 der 18 Wohnungen verkaufen – ja oder nein? Damit beschäftigt sich der Gemeinderat in seiner Sitzung am kommenden Dienstag. Die Zeichen im Ratsrund stehen auf Konfrontation. Es ist mit einer knappen Entscheidung zu rechnen.

Für Bürgermeister Ulrich Heckmann führt ein Verkauf der Wohnungen nichts vorbei. Rund zehn Millionen Euro kostet das Gebäude voraussichtlich. Mit dem Verkauf rechnet der Rathauschef mit Einnahmen von rund 5,5 Millionen Euro. Im Besitz der Stadt blieben demnach drei Wohnungen sowie die gewerblichen Räume im Erdgeschoss, die alle vermietet würden.

Aufgebraucht „Verkaufen wir nicht, bekommen wir keinen genehmigungsfähigen Haushalt hin“, sagt das Stadtoberhaupt. Denn die finanziellen Mittel der Stadt seien begrenzt. Die Rücklagen sind aufgebraucht, die laufenden Kosten im Haushalt hoch. Eine Erhöhung der Gewerbesteuer um den Haushalt zu finanzieren komme für Heckmann nicht infrage. „Es wäre das falsche Signal und zudem auch rechtlich bedenklich“, sagt Heckmann.

Vor der Brust habe die Stadt im Gegenzug Investitionen von knapp 29 Millionen Euro. Neben den zehn Millionen Euro für das Gebäude am Deutschen Hof 21 stehen weitere sieben Millionen Euro für den Ausbau des Kindergartens Gottfried



Das Gerüst für den Neubau am Deutschen Hof 21 steht. Wohin die Reise mit dem Wohn- und Geschäftshaus geht, ist derzeit aber noch nicht ganz klar. Foto: Wolfgang Müller

Luz und des geplanten Familienzentrums an. „Das ist eine Pflichtaufgabe der Stadt“, betont Heckmann. Das Bereitstellen von Mietwohnungen dagegen eine Freiwilligkeitsleistung.“ Absehbar sei außerdem die Sanierung der Halle Weinsteige mit knapp drei Millionen Euro. Die Umgehung Güglingen-Pfaffenhofen werde mit weiteren rund 2,1 Millionen Euro zu Buche schlagen, so der Bürgermeister.

Für den Antrag der Verwaltung wird wohl die Fraktion der Bürger Union stimmen. „Wir sind von Anfang an für einen Verkauf gewesen“, sagt Fraktionssprecher Joachim Esenwein. Nicht nur, weil Esenwein es ohnehin sinnvoller gefunden hätte, für die Vermietung eine städti-

sche Gesellschaft zu gründen. „Wenn wir es hinbekommen, dass Güglinger Bürger die Wohnungen kaufen und dafür ihre Häuser verkaufen, hätten wir bei 14 Wohnungen ein komplettes Wohngebiet für junge Familien, ohne auf der grünen Wiese ein neues erschließen zu müssen“, sagt Esenwein.

Teilverkauf Auch die Fraktion Neue Liste ist einem Teilverkauf des Gebäudes gegenüber aufgeschlossen, so Fraktionssprecher Frank Naffin. „Wir wollen nicht alles verkaufen, damit wir Teile noch für eine mögliche Erweiterung des Rathauses nutzen können“, so Naffin.

Gegen eine Veräußerung spricht sich Markus Xander von der Freien

Investitionen

Güglings Bürgermeister Ulrich Heckmann rechnet in den kommenden Jahren mit Investitionsausgaben in Höhe von knapp 33 Millionen Euro. Demgegenüber stünden projektbezo-

genen Einnahmen von vier Millionen Euro. Bei den Haushalten 2018 und 2019 habe das Landratsamt Heilbronn als Prüfbehörde „auf das zu große Investitionsvolumen hingewiesen“. wom

Unabhängigen Wählervereinigung (FUW), aus. Der Sprecher der größten Fraktion im Gemeinderat möchte die Lufttheorie über das neue Gebäude nicht aufgeben. Auch er sieht mittelfristig einen Erweiterungsbedarf für das Rathaus. Wären die Eigentumsverhältnisse dann verteilt, würde das die Kosten für notwendige Umbauten womöglich in die Höhe treiben.

Was die prognostizierten Investitionen betrifft, besteht Markus Xander auf konkrete Zahlen von der Verwaltung. „Ich habe von der Verwaltung noch keine mittelfristige Finanzplanung gesehen.“ Und was den Kindergarten Gottlieb Luz und das Güglinger Familienzentrum angeht, ist die Haltung des FUW-Fraktionchefs klar: „Das muss noch günstiger werden.“

Weihnachtsmarkt mit Tombola

NORDHEIM Die Kurt-von-Marval-Schule in Nordheim veranstaltet am heutigen Freitag, 6. Dezember, zwischen 17 und 19 Uhr einen Weihnachtsmarkt. Die Schülerinnen und Schüler bieten Weihnachtskarten, Filzwichtel, Glückskekse, Badekugeln, Sterne, Kerzen, Plätzchen und Christbaumschmuck an, ebenso kulinarische Köstlichkeiten wie Flammkuchen, Waffeln, Kinderpunsch und Glühwein. Es gibt eine Tombola und einige Mitmachaktionen. Der Grundsulchler wird die Gäste mit Weihnachtsliedern auf die besinnliche Zeit einstimmen. red

Welthits auf Harmonikas

KIRCHHEIM Der Akkordeon- und Harmonika-Verein Kirchheim präsentiert am Samstag, 7. Dezember, um 19 Uhr ein Winterkonzert mit dem Mundharmonika-Orchester 1927 Knittlingen. Das Ensemble spielt Welthits auf Harmonikas aus den Genres Klassik, Rock, Pop, Oldies und Country. Karten sind im Vorverkauf zum Preis von zehn Euro sind im Kirchheimer Dorfladen und bei allen Aktiven des Akkordeon- und Harmonika-Vereins erhältlich. Restkarten gibt es an der Abendkasse. red

Abend für Trauernde

GÜGLINGEN Gemeinsam laden der Hospizdienst und die katholischen Kirchen im Zabergäu für Freitag, 6. Dezember, zu einem Trauercafé mit Vesper ein. Trauernde können dabei Kontakt zu anderen Trauernden und begleitende Unterstützung finden. Es ist ein offenes, kostenloses Angebot für alle, die nach dem Tod eines nahestehenden Menschen einen Ort für ihre Trauer suchen. Geschulte Mitarbeiter sind begleitend dabei. Das Trauercafé ist von 19.30 bis 21.30 Uhr im Gemeindehaus der katholischen Kirche, Brucknerweg 4 in Güglingen. rob

Harfenmusik für Senioren

LAUFFEN Die katholische Kirchengemeinde St. Franziskus organisiert für Mittwoch, 11. Dezember, einen Seniorennachmittag im Pauluszentrum Lauffen. Die Veranstaltung beginnt um 14.30 Uhr mit dem Gottesdienst. Ab 15.15 Uhr werden Kaffee und Kuchen serviert.

Für den musikalischen Rahmen sorgt die Veeh-Harfen-Gruppe, die mit Advents- und Weihnachtsliedern festliche Stimmung in das Pauluszentrum bringt. red

Dreikönigslauf in Leingarten

LEINGARTEN Der Leingartener Dreikönigslauf feiert Jubiläum. Am Montag, 6. Januar, findet die beliebte Laufveranstaltung, die der damalige Leiter der Leichtathletikabteilung des SV Leingarten Richard Siemiakowski-Werner 1996 ins Leben gerufen hat, zum 25. Mal statt. Gestartet wird um 10.30 Uhr an der Eichbott-Sporthalle. „Wir laufen miteinander, nicht gegeneinander“, so das Motto des Laufs, der seit 2016 von Uwe Funk vom Leingartener Lampenlauf organisiert wird.

Zum ersten Mal gibt es zwei Routen: Die klassische frühere Heuchelberglauf- und die neue Heuchelbergtrail-Strecke. Beide Läufe führen über eine Distanz von zwölf Kilometern und sind wertungsfrei. Die Teilnehmer können daher ohne Wettkampfstress mitmachen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, die Teilnahme kostenlos. Dusch- und Umkleidemöglichkeiten gibt es in der Sporthalle. Nach den Läufen findet im Foyer eine gemütliche Hotcoketse statt, bei der warme Getränke und Gebäck serviert werden. sta

Adventlicher Nachmittag

BRACKENHEIM Die Brackensteiner Apis laden für den kommenden Sonntag, 8. Dezember, zu einem adventlichen Nachmittag ein. Theologe Cornelius Haeefele spricht über „Warten auf den Frieden(mann)“. Es gibt Kaffee und Kuchen. Beginn ist um 15 Uhr im evangelischen Konrad-Sam-Gemeindehaus, Wiesental 11, in Brackenheim. red

So stimmt's

Falscher Name

In unserem Bericht in der Mittwoch-Ausgabe über die Ergebnisse der Kirchenwahl in Leingarten ist ein Name nicht korrekt geschrieben: Es muss Natalie Springer heißen, nicht Natalia Springer. Der Name wurde uns leider falsch übermittelt. red

Frohe Weihnachten? Aber Sicher!

sauber · sicher · schwäbisch



Schöne Weihnachtsgrüße an all unsere Kunden und auch an diejenigen die es nicht so warm, ruhig und sicher haben.

Ihr Fritzenschaft Team



KEINBRUCH

Große Auswahl:
im Verkaufszentrum
auf über 500 qm

Öffnungszeiten

Mo. - Fr. 8.00 – 18.00 Uhr
Sa. 9.30 – 12.00 Uhr

Verkaufszentrum Heilbronn
Neckgartacher Straße 92
(Möbelmeile) 74080 Heilbronn

Telefon 07131 898 28-0
www.fritzenschaft.de

Jeder Stein erzählt eine Geschichte

Ehrenamtliche richten an der Ehmetsklinge einen Grenzsteinpfad ein – Gemeinde unterstützt Initiative mit 7500 Euro

Von Werner Stuber

ZABERFELD Die Gemeinde Zaberfeld bekommt ein neues, kleines touristisches Highlight: einen Grenzsteinpfad – ein sogenanntes Lapidarium. Auf Initiative der Zaberfelder Historikerin Heidrun Lichner und ihrer Helfer werden am südwestlichen Ende der Ehmetsklinge entlang dem Abendweg, dem Weg zur Gedenkstätte für das einstige Dorf Mörderhausen, 14 historische Grenzsteine aufgestellt.

Quellstein Dazu zählt auch der alte Quellstein vom Zaberursprung. Jeder Stein bekommt zudem eine Info-tafel auf der seine Geschichte dargestellt wird, erklärte Bürgermeister Thomas Csaszar dem Gemeinderat. Der hat in seiner jüngsten Sitzung

der privaten Initiative zugestimmt und die voraussichtlichen Kosten in Höhe von rund 7500 Euro genehmigt. Zwar wollten die Initiatoren die Steine im Bereich der Zaberfelder Wasserwelt aufstellen, aber der Rat hatte Bedenken wegen Vandalismusschäden.

Abendweg Auch die dort zur Verfügung stehende Fläche schien Eckhard Keller zu klein. Er befürchtete größeren Pflegeaufwand für den Bauhof, wenn möglicherweise nicht mehr maschinell gemäht werden kann. Der Abendweg schien ihm geeigneter. Der ist zwar etwas abgelegener, aber beim Spaziergang um den See ist das Lapidarium für Interessierte nur ein kurzer Abstecher. Historische Grenz- und Besitzsteine aus der Zeit der Herren von Stern-



Ein Besitzstein: GFVS steht für Georg Friedrich von Sternenfels. Foto: W. Stuber

fels gibt es auf den Markungsflächen der vier Zaberfelder Ortsteile noch viele. Auch etliche Markungssteine, Waldsteine und Landesgrenzsteine findet man in Leonbronn und Ochsenburg, in der Grenzregion zwischen Württemberg und Baden. Alle diese Klein-denkmale haben Lichner und Christian Buttau schon vor Jahren aufgesucht und dokumentiert.

Die meisten dieser teils mächtigen Sandsteine stehen auch noch an ihrem historischen Ort. Einige jedoch wurden im Laufe der Zeit umgerissen, beschädigt oder gar ganz entfernt, hat Lichner festgestellt. 14 solcher „Findlinge“ haben die Zaberfelder Bauhofmitarbeiter eingemeldet und in ihrem Hof gelagert. Manche Steine stehen auch in privaten Gärten, berichtet die enga-

gierte Historikerin. Und da hat sie von einigen Besitzern auch schon die Zusage, dass sie ihren Stein zur Verfügung stellen, „wenn ihr was Gescheit's damit macht“. Der Zaberfelder sind die Grenzsteine ans Herz gewachsen. Aus historischem Interesse sei es ihr wichtig, sie zu erhalten, jeder dieser Steine hat seine eigene Geschichte.“

Waldstein Der älteste Stein, der im Bauhof gerade zwischengelagert ist, sei aus dem Jahr 1555, berichtete Lichner im Gemeinderat. Es ist ein sogenannter Waldstein, der möglicherweise früher ein Jagdrevier markierte. Alle Steine im Bauhof sind beim Vermessungsamt nicht mehr registriert und können deshalb auch an anderer Stelle aufgestellt werden.

Krippenplätze für die ganze Stadt

BRACKENHEIM Sanierung und Ausbau des katholischen Kindergartens in Stockheim schafft weitere Betreuungsplätze

Von unserem Redakteur
Wolfgang Müller

Für Bürgermeister Rolf Kieser steht fest: „Wir bauen hier gemeinsam Zukunft.“ Rund 1,1 Millionen Euro investieren die Stadt Brackenheim und die katholische Kirchengemeinde in die Sanierung und den Ausbau des katholischen Kindergartens im Stadtteil Stockheim. Die Arbeiten sind voraussichtlich im Herbst 2020 abgeschlossen. Dann sollen hier insgesamt 60 Kinder einen Platz finden.

„Der Bedarf ist absehbar“, sagt Bürgermeister Rolf Kieser. Denn neben einer Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten und einer Gruppe mit Ganztagsbetreuung entsteht im neuen Anbau auf rund 50 Quadratmetern Platz für weitere zehn Krippenplätze. Damit macht die Stadt ein Angebot, das über den Stadtteil Stockheim hinausgeht, betont Bürgermeister Kieser. Denn nicht alle Kindergärten in der Gesamtstadt bieten Krippenplätze an. Und tatsächlich kann Anja Moritz, Leiterin des Kindergartens, bereits Anmeldungen für Krippenplätze vermelden – eine davon aus einem benachbarten Stadtteil.

Kinderzahlen Mit dem Aus- und Umbau des Kindergartens in Stockheim haben Gemeinderat und Kirchengemeinde auf die zu erwartenden Kinderzahlen in dem Stadtteil und in der Gesamtstadt reagiert. „Wir sind nicht unglücklich darüber, dass wir dem sich verändernden Bedarf immer gerecht werden können“, sagt Rolf Kieser.

Auch Pfarrer Oliver Westerhold ist glücklich über das erweiterte Angebot in dem westlichen Brack-



Bürgermeister Rolf Kieser (v.l.), Amtsleiter Volker Armbruster und Pfarrer Oliver Westerhold schaffen den Durchbruch bei der Kleinkindbetreuung in Stockheim. Foto: Müller

heimer Stadtteil. „Stockheim ist eine katholische Enklave in einem sehr protestantisch geprägten Umfeld“, sagt der Pfarrer. „Der Kindergarten und das ehemalige Schwesternwohnheim ist für die Menschen hier mit viel Herzblut verbunden. Die Identifikation ist groß.“ So freut sich der Geistliche, dass die Betreuungseinrichtung fit für die Zukunft gemacht wird.

Ein wenig Wasser in den Wein schüttete jetzt allerdings das Regierungspräsidium Stuttgart. Die Behörde hatte den Förderantrag der

katholischen Gemeinde jetzt eine Absage erteilt. Ursprünglich hatten Kirchengemeinde und Stadtverwaltung auf einen Zuschuss von 184 000 Euro gehofft. Noch im August traf die Nachricht aus Stuttgart ein, dass es im Falle eines positiven Bescheides 154 000 Euro aus dem Bundesförderprogramm geben würde. Vergangene Woche kam dann die komplette Absage.

Kostenteilung Stadt und Kirchengemeinde tragen die gut eine Million Euro Baukosten jetzt also kom-

plett. Dabei bezahlt Brackenheim 80 Prozent, die Kirchengemeinde beteiligt sich mit 20 Prozent. Bisher liegen die Kosten im geplanten Rahmen. Aber noch sind nicht alle Gewerke ausgeschrieben. Bürgermeister Kieser und Pfarrer Westerhold hoffen jetzt, dass es bei der Sanierung keine größeren Überraschungen geben wird. Immerhin wurde ein Teil des Bestandsgebäudes bereits in den 50er Jahren gebaut. Die letzte umfassende bauliche Veränderung ist inzwischen auch mehr als 30 Jahre her.

Provisorium

Seit August laufen die Bauarbeiten für die Erweiterung des katholischen Kindergartens im Brackheimer Stadtteil Stockheim. Die Arbeiten sind voraussichtlich im Herbst 2020 abgeschlossen. Während der Bauzeit werden die Kinder im benachbarten **Gemeindehaus** untergebracht. Um dafür eine Betriebslaubnis zu erhalten, haben Stadt und Kirchengemeinde rund 70 000 Euro investiert. *wom*

Lokaltermine

Sonntag

LAUFFEN

Backhausplatz, 18.00 Lebendiger Adventskalender. Backhausteam, Kirchbergstraße 8

Rathausburg, Burghof, Rathausstraße 10. 15.00 Führung: Burg der Grafen von Lauffen. ☎ 07133 12891

LEINGARTEN

Ev. Lorenzkirche, Heilbronner Straße 36. 17.00 Vokalensemble alto e basso.

Museum Altes Rathaus, Eppinger Straße 150. 15.00-17.00 Ausstellung: Käsrith

Reitanlage Kötz, Kolter 2. 14.00 Weihnachtsreiten des Sportvereins

MASSENBACHHAUSEN

Kath. Kirche St. Kilian, Schulstraße 4. 17.00 Adventskonzert

NECKARWESTHEIM

Marktplatz, 11.00-21.00 Weihnachtsmarkt

NORDHEIM

Ev. Bartholomäuskirche, Hauptstraße 36. 17.00 Musik mit dem Likrano Vocalensemble. Eintritt frei

Karl-Wagner-Stift, Hauptstraße 10. 10.45-11.15 Auftritt des Posaunenchores. Ev. Kirchengemeinde

PFAFFENHOFEN

Kelterplatz, 11.30 Weihnachtsmarkt. HGV

SCHWAIGERN

Leintalzo, Freudenmühle 1. 14.00 Weihnachtsgeschichten aus Zoo & Natur. Leitung von und mit Gabriele Schneider. Anmeldung unter buero@waldnetzwerk.org oder ☎ 07131 9941181. Preis 10 € zzgl. Zoeeintritt

Geburtstage

Brackenheim Sonntag: Dieter Renntsch (70), Rainer Weitzsäcker (70), Meimsheim

Güglingen Samstag: Adam Küpferling (80), Rolf Sachsenheimer (70)

Kirchheim Sonntag: Rita Schmid (70)

Zaberfeld Samstag: Doris Hentschel (80)

Brackenheim

Kohl-Senioren

Zum Jahresabschluss findet das Treffen der Kohl-Senioren am Mittwoch, 18. Dezember, im Ochsenburger Besen statt. Abfahrt nach Leonbronn ist um 12.46 Uhr am Omnibusbahnhof in Brackenheim.

Leingartener gewinnt E-Bike von Pegasus

HEILBRONN Große Freude bei Stefan Trottmann: Der 30-Jährige hat beim November-Gewinnspiel des Medienunternehmens *Heilbronner Stimme* und der Bike Arena Bender ein neues E-Bike im Wert von 2000 Euro gewonnen. „Das war schon echt eine Überraschung“, sagt der Leingartener, der als Personaldisponent bei Wenzel und Partner tätig ist. „Sogar die Farbe passt bestens, denn Rot ist meine Lieblingsfarbe.“ Mit E-Bikes hat er bislang nicht viel Erfahrung, doch das werde sich jetzt ändern, so Trottmann bei der Gewinnübergabe in der Heilbronner Bike Arena. „Ich könnte mir gut vorstellen, damit im Sommer von Leingarten nach Heilbronn ins Büro zu fahren.“

Das E-Bike der Marke Pegasus verfügt über einen Aluminium-Rahmen, Bosch-Motor und hydraulische Scheibenbremsen. „Es ist zudem mit LED-Beleuchtung, Gepäckträger und Acht-Gang-Schaltung ausgestattet“, sagt Ernst Bender.

Übrigens: Auch im Dezember wird wieder ein hochwertiger Preis verlost, diesmal ein Reisegutschein in Höhe von 2000 Euro. Mitmachen ist möglich unter www.stimme.de/gewinnspiel. *ari*



Von links: Ernst Bender, Gewinner Stefan Trottmann und Julia Aucher vom Stimme-Lesermarkt. Foto: Dennis Meuler

Einbruch in Einfamilienhaus

TALHEIM In Talheim waren am Donnerstag Wohnungseinbrecher unterwegs. In der Zeit zwischen 8.30 und 20 Uhr öffneten Unbekannte gewaltsam die Terrassentür eines Einfamilienhauses im Akazienweg, teilte die Polizei mit. Im Inneren des Gebäudes durchwühlten die Täter alle Schränke und Kommoden. Die Beute der Diebe: zehn Euro Bargeld. Die Polizei schließt nicht aus, dass die Täter durch die Heimkehr eines Bewohners um 19.45 Uhr gestört wurden und die Beute deshalb so gering ausfiel.

Zeugen, die im Laufe des Donnerstags oder auch an einem der Tage zuvor verdächtige Personen oder ein Fahrzeug beobachtet haben, werden gebeten, sich unter der Telefonnummer 07131 104 4444 bei der Kriminalpolizei Heilbronn zu melden. *red*

ANZEIGE

GROSS REISEN
seit 1926 REISEN
GRENZENLOS REISEN!

www.gross-reisen.de

ADVENTS-TAGESFAHRTEN mit Programm

Steff Museum & Advent auf Burg Katzenstein (Kind) mit Abendessen & Glühwein [22.12.] 70,- (145,-)

Christmas Garden - Ein Lichtermeer in der Wilhelma Stuttgart [26.12., 27.12., 28.12., 29.12., 30.12.] 39,- (26,-)

Triberger Weihnacht [27.12., 28.12., 29.12.] 40,- (28,-)

GROSS REISEGUTSCHEINE
Die Geschenkidee über die sich jeder freut!

DER NEUE SOMMERKATALOG ...
... mit vielen Reiseideen für 2020!

NEU: Jetzt auch mit Flugreisen!

Mit unseren Schnellbucheipreisen bis zu über 10% sparen!

Friedrich Gross OHG | Haus der Reise, Weinsberger Straße 43 | ☎ 07131 15090 | ✉ info@gross-reisen.de
74072 Heilbronn | Lufthansa City Center, Kaiserstraße 54 | ☎ 07131 1509530 | www.facebook.com/GROSSHeilbronn

Biathlon Weltcup

WINTERREISEN 2020

4 Tg. VENEDIG mit 4*-Palazzo-Hotel
Termin: 3.2. - 6.2.* letzte Schnellbucheipplätze ab 598,-

4 Tg. FLORENZ mit 4*-Zentrumhotel
Termin: 29.2. - 3.3.* letzte Schnellbucheipplätze ab 498,-

6 Tg. BIATHLON WELTCUP IN OSLO mit Ticket
Termin: 19.3. - 24.3.* mit Bus und Schiff ab 998,-

8 Tg. MARIENBAD Schnupperwoche
Termin: 9.2. - 16.2.* letzte Schnellbucheipplätze ab 408,-

SKI-TAGESFAHRTEN OBERSTDORF
Schneehöhe 50 cm - Offizieller Fellhorn-Express!
Heilbronn ab 6 Uhr, Skipass im Bus, ca. 6 Std. Aufenthalt [28.12., 29.12.*, 4.1. u.a.] Fahrt mit Skipass für Kinder* ab 20,- / Jugendliche 70,- / Erwachsene 80,-

WEIHNACHTEN & SILVESTER

Alle nachstehenden Reisen sind bereits gesichert!

22.12. 5 Tg. **Weihnachten in Oberösterreich** ab 753,-

22.12. 5 Tg. **Salzburger Land** - Scharner Pongau 698,-

22.12.+26.12. 6, 8 od. 12 Tg. **Abano Terme** ab 765,-

29.12. 4 Tg. **Oberschwaben** - 4*-Parkhotel 628,-

30.12. 3 Tg. **Bad Kreuznach** - Parkhotel Kurhaus 398,-

31.12. 2 Tg. **Bodensee** mit Silvesterschiffahrt 438,-

31.12. Abds. **Bodenseeschiff** Buffet, Musik & Tanz 218,-

31.12. Abds. **Löwen Mainhardt** Menü, Musik & Tanz 110,-

WEIHNACHTSMARKTFAHRTEN

Bei allen nachstehenden Terminen Durchführung gesichert - der kleine Urlaub zwischendurch!

Esslingen [15.12. letzter Termin] 22,- (10,-)

Frankfurt [17.12. letzter Termin] 25,- (10,-)

Michelstadt [18.12., 21.12. letzter Termin] 24,- (10,-)

München [18.12. letzter Termin] 32,- (10,-)

Colmar - Elsass [18.12. letzter Termin] 37,- (10,-)

Konstanz [19.12., 21.12. letzter Termin] 32,- (10,-)

Rothenburg [21.12.] 22,- (10,-)

Straßburg [21.12., 28.12. letzter Termin] 25,- (10,-)

Kinder bis 12 Jahre zahlen den Preis in Klammern!

Kostenlose Parkplätze in Talheim!
Schnellbucheipreise verfügbar!

Alle Preise in € pro Person! Zwischenverkauf von Angeboten & Druckfehler bleiben vorbehalten!

Aus einem Sondergebiet wird ein Gewerbegebiet

Nutzungsmöglichkeiten des ehemaligen Firmengeländes Häusser werden erweitert – Suche nach einem Biotop

Von Harald Schmidt

BÖNNIGHEIM Mit dem vom Gemeinderat am Donnerstag erfolgten Satzungsbeschluss zur 2. Änderung des Bebauungsplans „Schmiedsberg“ wird dem Eigentümer einer bisher als Sondergebiet ausgewiesenen Fläche eine breitere Nutzung ermöglicht.

Die Firma Häusser hatte in der Industriestraße ein Modegeschäft betrieben. Seit der Geschäftsaufgabe im März 2017 sind sowohl Gebäude als auch Grundstück ungenutzt. Verkaufsverhandlungen waren bisher gescheitert, da das Areal im Bebauungsplan als „Sondergebiet – Textilhandel und Produktion“ (SO) ausgewiesen war und sich keine Interessenten für den Textilhandel fanden.

Durch die jetzt auf Antrag des Eigentümers beschlossenen Ände-

rungen wurde das betroffene Flurstück in ein Gewerbegebiet (GW) umgewandelt und fügt sich in den Bestand des bestehenden Gewerbegebietes ein.

Naturschutzbehörde Andreas Tiefau vom Planungsbüro KMB aus Ludwigsburg stellte die Änderungen nochmals im Gremium vor und ging auf die im Rahmen der öffentlichen Auslegung eingegangenen Anregungen und Stellungnahmen ein. Seitens der Naturschutzbehörde beim Landratsamt war auf ein im Gewerbegebiet bestehendes und gesetzlich geschütztes Biotop „Eschen Feldgehölz“ hingewiesen worden, das im Planteil dargestellt und benannt wurde.

Nicht nur Hans-Martin Jäger (UWG) und Dorothea Bechtle-Rüster (SPD) stellten sich die Frage, was für ein Biotop da überhaupt ge-

meint sei. Auch der Verwaltung dieses Biotop bisher nicht bekannt. „Das wurde vom Landratsamt aus der Kartierung so übernommen“, erklärte Bürgermeister Albrecht

Dautel und meinte: „Das müssen wir vor Ort abklären, was da eigentlich Sache ist.“

Kein Verständnis hatte Dittmar Zäh (UWG) für die Nichtberück-

sichtigung der angeregten Änderungen zur Höhe der baulichen Anlagen. „Die festgelegte Erdgeschossfußbodenhöhe von maximal 25 Zentimetern des natürlichen Geländemittels führt zu Nachteilen in Bezug auf die Gebäudehöhe.“

Erhöhung Diese solle deshalb von maximal zehn Metern „auf elf Meter erhöht werden“, forderte er. Frank Sartorius (FWV/CDU) sprach sich ebenfalls für eine Erhöhung der Gebäudehöhe aus.

„Das würde auch unseren Grundsätzen entsprechen, mit dem Boden schonend umzugehen“, sagte er. „Die Bebauungsplanänderung umfasst lediglich die Änderung des Sondergebietes in ein Gewerbegebiet. Die Anregungen können aber in der nächsten allgemeinen Bebauungsplanänderung berücksichtigt werden“, stellte Dautel fest.



Gebäude und Gelände des ehemaligen Modegeschäfts Häusser sind seit März 2017 verwaist. Nun soll dort eine breitere Nutzung möglich werden. Foto: Schmidt

Ein Höhlenabenteuer der besonderen Art

BRACKENHEIM Kinder stillen in der „Weihnatskrippe live“ ihr Bedürfnis nach Spiritualität

Von Helga El-Kothany

Der weiße Bauwagen mit der schwarzen Schrift und dem weißen Stern auf goldenem Hintergrund, der durch das Zabergäu tourt, fällt auf. Seine Ankündigung „Gott kommt ins Zabergäu“ verwundert. „Ist Gott nicht schon hier?“ mag sich zumindest der Gläubige fragen. Damit hat die Aussage bereits ein Ziel erreicht: nachzudenken, Fragen zu stellen.

In der dritten Adventswoche fährt der Wagen fünf Grundschulen an, am Mittwoch die Schule in Neipperg. 13 Jungen und Mädchen der Klassen eins und zwei klettern gespannt hinein. Pia Winkler, Eberhard Binder, Leo Lang und Franz Lachett, Kirchengemeinderäte oder Mitglieder des Sozialausschusses der katholischen Kirche im Zabergäu, haben davor schon einige Vorbereitungen getroffen.

Geheimnisvoll Eine „Weihnatskrippe live“ erwartet die Schüler, die in eine dunkle „Höhle“ eintauchen und es sich auf Hockern bequem machen. Es riecht nach Heu, und der Innenraum ist in geheimnisvolles Blau getaucht. Der kleine Ian teilt spontan seine Begeisterung mit: „Das sieht aber schön aus. Blau ist meine Lieblingsfarbe.“

Eberhard Binder hat als pensionierter Lehrer einen Draht zu den Kindern und verwickelt sie in Gespräche über das, was sie vor sich sehen. „Wo sind wir jetzt? Was könnte das Schwarze sein, das wie ein Rahmen die Stadt im Hintergrund umschließt?“ Das Wageninnere ist so konzipiert, dass die Kinder in der nachempfundenen Geburtshöhle von Jesus sitzen und auf Bethlehem schauen. Und wen stellen die Figu-



Mit Bethlehem im Blick und eingehüllt in blaues Licht ist Weihnachten schon ganz nah. Eberhard Binder stellt den Besuchern Fragen, und Stück für Stück erschließt sich ihnen die Geschichte um die Geburt von Jesus.

Foto: Helga El-Kothany

ren dar, die sich um das Baby in der Krippe gruppieren? Im Frage- und Antwortspiel erschließt sich die Weihnatsgeschichte, zu der Binder einiges erzählen kann: Vergangenes Jahr hat er Bethlehem besucht, und auf dem Land bringen die Hirten ihre Schafe immer noch in Höhlen unter wie damals.

Ian war bereits zwei Tage zuvor im Bauwagen. Er hat sich alles ge-

merkt und ist in seinen Mitteilungen kaum zu bremsen. Als Binder Teile der Geschichte vorliest, vermissen die Kinder die Heiligen Drei Könige. Dabei schwebt der Stern, der sie geführt hat, doch schon über der Höhle. Vincent kann sogar die Geschenke aufzählen, die sie mitbrachten.

Über Geschenke freuen sich die Kinder an Weihnachten natürlich auch. Vielen gefallen aber auch Zeit

und Spiele mit der Familie. Lia mag, dass alles an den Tagen so ruhig ist. Nach dem Höhlenabenteuer warten Kekse und Krippenbastelbögen auf die Kinder. Helena und Merle hat alles gut gefallen, und Marlon hat viel dazugelernt.

„Eigentlich müsste man den Grundschulern die Weihnatsgeschichte näherbringen.“ Mit dieser Idee stieß Pastoralreferentin Clau-

Weitere Projekte

Die Initiativgruppe der katholischen Kirche im Zabergäu, bestehend aus Viola Haas, Pia Winkler, Eberhard Binder, Jürgen Hermle, Tobias Peipe und Pfarrer Oliver Westerhold, hat nach der „Weihnatskrippe live“ zwei weitere Projekte, bei denen der Bauwagen eingepflanzt ist: „Adventskalender reverse“ – mit 24 Päckchen gefüllte Kisten werden dem Tafel-Mobil gespendet. Außerdem die Sternsinger am 5. und 6. Januar. Alle Informationen im Internet: www.gott-kommt-ins-Zabergäu.de, oder auf Facebook unter Katholisch im Zabergäu. elk

dia Weiler, die etwas später nach Neipperg kommt und mit den Drittklässlern die Weihnatsgeschichte bespricht, auf offene Ohren. Und der vielseitige Wagen ist dafür ideal.

Der „optische Hingucker“ wird für viele Projekte eingesetzt, fährt Gemeinden im Oberen Zabergäu an und bindet so die Orte in der „Diaspora“ mehr ins Gemeindeleben ein.

Wahlen Die Kirche verstärkt ins Blickfeld zu rücken, hat gerade jetzt einen wichtigen Grund: Im März 2020 stehen Wahlen zum Kirchengemeinderat an. Wie überall ist es auch im Zabergäu schwierig, Kandidaten zu finden und die Mitglieder an die Wahlen zu bringen. Daher wirbt eine Initiativgruppe mit einer neuen Homepage, Plakataktionen und weiteren Projekten.

Die Krippen-Aktion ist ein Erfolg. Eberhard Binder hat bei vielen Kindern ein Bedürfnis nach Spiritualität gespürt, das die Familien nicht mehr stillen können. Die Wiederholung 2020 ist bereits in Planung.

Bebauungsplan Langwiesen IV auf Zielgeraden

Gemeinderäte ermächtigen Bürgermeister zur Zustimmung

PFAFFENHOFEN/ZABERFELD Der vorhabenbezogene Bebauungsplan Langwiesen IV ist auf der Zielgeraden angekommen. Die Verbandsversammlung des Zweckverbandes Wirtschaftsförderung Zabergäu (ZWZ) kann das mehrere hundert Seiten dicke Planungspaket samt Durchführungsvertrag wohl bald als Satzung beschließen. Nach Güglingen, Nordheim und Clebronn haben jetzt auch die beiden Gemeinderäte in Zaberfeld und Pfaffenhofen mehrheitlich ihre Verbandsvertreter, die beiden Bürgermeister, ermächtigt, den entsprechenden Beschlussanträgen in der Verbandsversammlung zuzustimmen.

Änderungen Planer Matthias Käser im Zaberfelder Rat und Ralf Plie-ninger in Pfaffenhofen stellten den Bürgervertretern in ihren jeweiligen Jahresabschlussitzungen die wichtigsten Änderungen vor, die sich nach der erneuten Öffentlichkeits- und Behördenanhörung ergaben. Änderungen an der Planung habe es keine gegeben, bestätigten die beiden Planer.

Lediglich im Textteil des Bebauungsplanes seien auf Anregung des Landratsamtes textliche Festsetzungen klarer und eindeutiger beschrieben worden. Beispielsweise, dass zur Schonung nachtaktiver Insekten die Außenbeleuchtung auf das notwendige Minimalmaß beschränkt werden muss: „Es sind abstrahlungsarme Lampen sowie insektenfreundliche Leuchtmittel zu verwenden.“

Schallgutachten Außerdem ist im Schallgutachten jetzt auch der inzwischen aufgebrauchte lärmindernde Belag in der Ortsdurchfahrt Frauenzimmern berücksichtigt, und es wurden im Umweltbericht verschiedene Hinweise des Landratsamtes eingearbeitet. Die Planungen in den Gewässerentwässerungsmaßnahmen an Zaberau und Fürtlesbach wurden konkretisiert.

Zu den mehr als 100 Seiten umfassenden Stellungnahmen von Behörden, Verbänden, Privatpersonen und Gruppen hat das Planungsbüro in Absprache mit der Verbandsverwaltung umfangreiche Abwägungsvorschläge ausgearbeitet, die ohne weitere Diskussionen von den beiden Ratsgremien mehrheitlich akzeptiert wurden. *wst*

Einbruch in der Weststraße

SCHWAIERN Derzeit ist noch unklar, was ein Einbrecher in einem Wohnhaus in der Weststraße in Schwaigern erbeutet hat. Der Täter kam zwischen Mittwoch und Donnerstag über die Terrasse des Anwesens und drückte dort ein Fenster auf. Im Erdgeschoß wurden sämtliche Schränke und Schubladen durchwühlt. Wer verdächtige Wahrnehmungen gemacht hat wird gebeten, sich beim örtlichen Polizeiposten unter der Telefonnummer 07138 810630 zu melden. *red*

Laufen

Brennerei besichtigen

Die Türen der Edelbrennerei Schiefer in der Querstraße in Lauffen sind an diesem Samstag, 21. Dezember, wieder geöffnet. Den ganzen Tag findet in den beheizten Räumen ein Schaubrennen statt. Ab 16 Uhr gibt es dann Spezialitäten aus der Küche, an der Probiertheke und an der Glühweinbar.

Jahrgang 34/35 trauert

Der Jahrgang 1934/35 trauert mit den Angehörigen der Jahrgangskameraden Friedrich Leinbohm am Montag, 23. Dezember, um 11 Uhr auf dem Parkfriedhof Lauffen und Rolf Erb am gleichen Tag um 14 Uhr auf dem Friedhof in Gochsen.

Nach Unfall geflüchtet

LEINGARTEN 15000 Euro Sachschaden hat der Fahrer eines VW Golf am Donnerstagabend in Leingarten hinterlassen und ist geflüchtet. Gegen 21.35 Uhr kam es in der Liebigstraße in Fahrtrichtung zur Daimlerstraße an der Kreuzung der beiden Straßen zu einem Unfall. Der später mit Beschädigungen aufgefundene VW Golf krachte hier auf ein geparktes Pkw-Anhängergespann. An der Unfallstelle wurden Fahrzeugteile des zunächst flüchtigen Pkws aufgefunden. Auslaufende Betriebsstoffe führten die Polizei zum Friedhof nach Schluchtern. Dort stand der stark unfallbeschädigte Golf. Nun sucht die Polizei nach Zeugen des Unfalls und Personen, die den Fahrer des Golfs beim Abstellen seines Wagens beim Friedhof gesehen haben. Hinweise an Telefon 07133 2090. *red*

ANZEIGE

GROSS REISEN
seit 1926 REISEN
GRENZENLOS REISEN!

www.gross-reisen.de

Andreas Kühner
empfehlht:

Wir wünschen frohe
Weihnachten
und ein gutes
neues Jahr!

WINTERREISEN 2020

4 Tg. VENEDIG mit 4*-Palazzo-Hotel
Termin: 3.2. - 6.2.* letzte Schnellbucherplätze ab 598,- ÜF

4 Tg. FLORENZ mit 4*-Zentrumhotel
Termin: 29.2. - 3.3. ab 588,- ÜF

6 Tg. BIATHLON WELTCUP IN OSLO mit Ticket
Termin: 19.3. - 24.3.* mit Bus und Schiff ab 998,- ÜF/HP

8 Tg. MARIENBAD Schnupperwoche
Termin: 9.2. - 16.2. ab 438,- HP

12 Tg. GRIECHENLAND mit Bus & Schiff
Termin: 10.3.-21.3.* letzte Schnellbucherplätze ab 2195,- HP

DIE GROSS-ten REISEN 2020

9 Tg. NORDSPANIEN Flug-Bus-Kombination
Termin: 1.10. - 9.10.* Schnellbucherplätze ab 1998,- HP

10 Tg. INDIEN Rundreise mit Taj Mahal
Termin: 26.10. - 4.11.* Schnellbucherplätze ab 1998,- HP

11 Tg. IRLAND & NORDIRLAND mit Bus & Schiff
Termin: 2.6. - 12.6.* 25.8. - 4.9.* ab 1798,- HP

11 Tg. ANDORRA & COSTA BRAVA
Termin: 6.5.-16.5.* letzte Schnellbucherplätze ab 1398,- HP

12 Tg. NAMIBIA Rundreise mit Pirschfahrten
Termin: 14.6. - 25.6.* Schnellbucherplätze ab 3278,- HP

12 Tg. NORDKAP mit Bus & Schiff
Termin: 10.6.-21.6.* letzte Schnellbucherplätze ab 2768,- HP

14 Tg. MOSKAU & ST. PETERSBURG mit dem Bus
Termin: 19.6. - 2.7. HSt. Leserreise ab 3198,- HP

PLANEN SIE JETZT IHR REISEJAHR 2020 ...

... und sparen Sie mit unseren Schnellbucherpreisen bis zu über 10%!

Kostenlose Parkplätze in Talheim! Schnellbucherpreise verfügbar! Alle Preise in € pro Person! Zwischenverkauf von Angeboten & Druckfehler bleiben vorbehalten!

Friedrich Gross OHG | Haus der Reise, Weinsberger Straße 43 | 07131 15090 | info@gross-reisen.de
74072 Heilbronn | Lufthansa City Center, Kaiserstraße 54 | 07131 1509530 | www.facebook.com/GROSSHeilbronn

Klaus Eiselt stellt neuen Rekord auf

Bürgermeister ehrt fleißige Blutspender und verabschiedet Gutachter

Von Werner Stuber

PFAFFENHOFEN 150 Mal hat Klaus Eiselt Blut gespendet. Eine mehr als stolze und zugleich seltene Zahl, für die ein Blutspender geehrt wird – und die es in Pfaffenhofen bisher noch nie gab. „Man kann es schier nicht glauben“, staunte Bürgermeister Dieter Böhringer bei der Blutspenderehrung im Gemeinderat. Ehrungen für 150 Blutspenden gab es in Baden-Württemberg seit 1959 erst 408 Mal, hat er recherchiert. Und damit in den ganzen 60 Jahren auch nicht in jeder der 1101 baden-württembergischen Kommunen.

Kleiner Piecks Traditionell werden bei der Jahresabschlussitzung des Gemeinderates die vom Blutspendendienst des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) gemeldeten Mehrfachspender geehrt. Neben Klaus Eiselt waren dies noch Gabriele Mayer mit

75 Spenden, Ute Conrad mit 50 und Francisco Valle Castano mit 25 Spenden. „Sie alle, liebe Blutspender, haben Ihren Teil zur Lebensrettung Ihrer Mitmenschen beigetragen“, würdigte Böhringer die fleißigen Blutspender. Ein Leben zu retten sei eine tolle Sache und könne manchmal ganz einfach sein, sagte er: „Ein kleiner Piecks und sich eine halbe Stunde Zeit nehmen und es kann mit dem gespendeten Blut einem Menschen nach einem Unfall oder einer schweren Operation das Leben gerettet werden.“

Insgesamt habe der Blutspendendienst Baden-Württemberg-Hessen im Stadt- und Landkreis Heilbronn im Zeitraum 2018/2019 mehr als 21000 Blutspenden eingesammelt. Davon seien 152 aus der Spendenaktion des Zaberfelder DRK-Ortsvereins in Pfaffenhofen im Mai. Böhringer dankte deshalb nicht nur den Blutspendern, sondern auch den

Mitgliedern des Zaberfelder DRK für die stets reibungslose Organisation des Blutspendetermins.

Mächtig gestaunt über die Spendenzahl 150 hat auch Martin Grüner. Eine solche Ehrung habe er bis-

her im Zaberfelder DRK-Ortsverein noch nicht erlebt. Drei Blutspendetermine veranstaltet der Ortsverein jährlich, einen in Pfaffenhofen. Gemeinsam mit dem Pfaffenhofener Bürgermeister überreichte Grüner

den vier zu Ehrenden die entsprechenden Anstecknadeln und Urkunden vom DRK. Von der Gemeinde gab's dann noch ein Weinpräsent dazu. An alle vier Damen und Herren appellierte der DRK-Vorsitzende weiterzumachen, „solange es geht – wir brauchen die Spenden“.

Gemeinsamer Ausschuss Den Rahmen der Ehrungen bei der Jahresabschlussitzung des Gemeinderates nutzte der Bürgermeister anschließend noch, um die bisherigen Gemeindegutachter Martin Rösinger, Thomas Kraiß, Hermann Koch, Siegfried Sommer und Martin Böckle mit einem Präsent zu verabschieden. Die bisher örtlichen Gutachterausschüsse wurden wegen gesetzlicher Änderungen im Laufe des Jahres aufgelöst und zusammen mit umliegenden Kommunen ein überörtlicher gemeinsamer Gutachterausschuss in Eppingen gegründet.



Mit DRK-Vorsitzendem Martin Grüner (2.v.r.) zeichnete Dieter Böhringer (li.) Blutspender aus und verabschiedete die ausgeschiedenen Gutachter. Foto: Werner Stuber

Zurückblickend der Zukunft zugewandt

GÜGLINGEN Zabergäuverein feiert 120. Geburtstag mit Vortrag von Kurt Sartorius über Gründungsmitglied Conrad Koppenhöfer

Von Helga El-Kothany

Traditionell lädt der Zabergäuverein am 27. Dezember, seinem Gründungstag, zu einer kleinen Feier mit Festvortrag ein, dieses Jahr zu einem runden Geburtstag. „Er ist genau 120 Jahre jung“, begrüßt der erste Vorsitzende Uli Peter die Gäste im Güglinger Rathaus. Und da man einem „Geburstagskind“ Geschenke mitbringt, kommt Bürgermeister Ulrich Heckmann nicht mit leeren Händen. Er überreicht Peter eine Kopie des wohl ersten Werbeplakats fürs Zabergäu, das der Verein im Jahr 1906 herausgegeben hat. „Auf ins Zabergäu“ zieren Fotos von Sehenswürdigkeiten von Lauffen bis Sternenfels sowie Wandervorschläge durch Zaber- und Leintal, in Strom- und Heuchelberg. Der Gratulant verbindet damit auch gleich einen Wunsch: Man möge das Plakat im neuen Jahr doch updaten. Und: „Wir müssen unsere Historie pflegen. Wenn man nicht weiß, woher man kommt, weiß man auch nicht, wohin man gehen soll.“

Spurensucher Seit Jahrzehnten auf Spurensuche und mit vielen Facetten des Zabergäus bestens vertraut, ist der Festredner des Abends, der Bönningheimer Heimatforscher Kurt Sartorius. Er referiert über einen zwar fast vergessenen, aber für die Geschichte Bönningheims und für den Verein als Gründungsmitglied wichtigen Mann, Conrad Koppenhöfer. Ein „Mann der ersten Stunde“, wie ihn Uli Peter in seinem Grußwort bezeichnet.

Gespickt mit unterhaltsamen Anekdoten und persönlichen Erlebnissen schildert Sartorius den Weggang des 1861 in Untermünkheim geborenen Sohns eines Schuhmachers. Auf Zureden des aus Bönningheim stammenden Pfarrers Eckhardt ergreift er den Lehrerberuf und landet nach vielen Stationen im Juli 1887 selbst in der Ganerbenstadt, wo er über 40 Jahre unterrichtet. Als Vorsitzender des Bezirkslehrerverbands setzt er sich mit Nachdruck für eine demokratische, welt-



Uli Peter (links) und Kurt Sartorius mit dem vom Verein 1906 herausgegebenen Werbeplakat fürs Zabergäu unter dem Blick von Conrad Koppenhöfer.

Foto: El-Kothany

offene Lehrertätigkeit ein – und erhält für seine 25-jährige Leitung als Dankeschön einen Spazierstock mit Silbergriff.

Der kleine, drahtige Mann beschränkt sich jedoch nicht aufs Unterrichten. Er leitet den gemischten Kirchenchor, übernimmt das Organistenamt und findet Zeit, eine zehnbändige Chronik über das Leben in Bönningheim im Ersten Weltkrieg zu verfassen.

Am 27. Dezember 1899, dem 100. Geburtstag des Theologen und Heimatforschers Karl Klunzinger, erfolgt in Güglingen die Gründung des Zabergäuvereins, und bereits in Heft 2 des ersten Jahrgangs der Ver-

Termine 2020
Der Zabergäuverein lädt Interessierte zu seinem **Stammtisch** am ersten Mittwoch jeden Monats um 19.30 Uhr in die „Weinsteige“ Güglingen ein. Die **Themen** der Referenten sind vielfältig, sie reichen von historischen Persönlichkeiten über geographische Gegebenheiten bis zu Problemen aufgrund

einszeitschrift wird Koppenhöfer als Gründungsmitglied erwähnt. Bald wird er Ausschussmitglied, Ortsobmann von Bönningheim, Vertrauensmann des Unteren Zabergäus, Schriftleiter der „Vierteljahresheft“

des Vereins, der 1903 schon 524 Mitglieder zählt. Koppenhöfer ist zudem 25 Jahre lang Mitglied des Kirchengemeinderats, und ausgehend von seiner Schulbücherei gründet er die erste

Bönningheimer Stadtbücherei. Er stirbt zwei Tage vor seinem 94. Geburtstag am 28. Januar 1955, an dem er zum Ehrenmitglied ernannt werden sollte.

Neue Homepage Vieles von dem, was seit 1900 im Zabergäu passiert ist, kann man nun auf der neuen Homepage des Vereins nachlesen. Pünktlich zum 120. Geburtstag online, neu gestaltet von Karlheinz Holzwarth, Cleeborn, ermöglicht durch eine Spende des Lions Clubs Güglingen-Zabergäu, bietet sie allen Interessierten einen bequemen Zugang zum Zeitschriften-Archiv der Jahrgänge 1900 bis 2009.

„Endlich leben“ – Kurs über ein Jahr

LAUFFEN Der Verein In Kontakt bietet ab Montag, 13. Januar, einen Kurs zum Thema „Endlich leben“ an. Hoffnung, Entfaltung, Gelassenheit – das sind Zielpunkte des christlichen Zwölf-Schritte-Programms. Der Kurs findet jeweils montags in Lauffen, Im Giegersberg statt. Er besteht aus wöchentlichen Gruppentreffen über ein Jahr hinweg. Die Teilnehmer setzen sich mit ih-

ren unterschiedlichen Lebensstufen in der Gruppe auseinander. Da Veränderungsprozesse länger dauern, und man eine Weile braucht, um sich kennenzulernen, dauert der Kurs so lange. Das Arbeitsbuch bietet einen Rahmen. Weitere Infos gibt es bei der Kursleiterin Gudrun Stricker unter der E-Mail gudrun@lebensberatung-stricker.de oder Telefon 07133 203158.

Glanzvolles Konzert der Trompeten- und Orgelmusik

BRACKENHEIM In der evangelischen Stadtkirche in Brackenheim findet am Freitag, 3. Januar, um 19 Uhr, ein festliches Neujahrskonzert unter dem Titel „Im Glanz von Trompete und Orgel“ statt. Bernhard Kratzer (Trompete/Corno da caccia) und Paul Theis (Orgel) präsentieren glanzvolle Trompeten- und Orgelmusik und -konzerte, meditative Werke für Corno da caccia. Raum-

und Orgelklang verbinden sich zu einer Atmosphäre für ein wahres Feuerwerk virtuoser Trompeten- und Orgelklänge. Der renommierte Klassiktrompeter Bernhard Kratzer (Staatsorchester Stuttgart) und Organist Paul Theis (Stuttgart) spielen Werke unter anderem von Tartini, Händel, Mozart und Petrali. Seit über 20 Jahren steht das Duo für glanzvolle Feste der Trompeten-

und Orgelmusik. Karten für diese Veranstaltung kosten 18 und 13 Euro. Es gibt sie in der Tourist-Information Brackenheim, Telefon 07135 933525; in der Buchhandlung Taube, Telefon: 07135 936183 und beim Stimme-Ticket-Telefon unter der Nummer 07131 615-701 sowie im Internet unter www.reservix.de. Einlass ist von 18.15 Uhr, ab da öffnet auch die Abendkasse.

Kekse und Kaffee in der Adventskiste

Katholiken im Zabergäu spenden unter dem Motto „Eine Kiste, 24 Sterne, Advent mal anders“ für die Tafel

Von Harald Schmidt

BRACKENHEIM „Ich bin im höchsten Maße beeindruckt und sehr angetan davon, wie viele Menschen durch diese Aktion ihren Advent geprägt haben.“ Mit Stolz blickt Pfarrer Oliver Westerhold auf die im Foyer des katholischen Gemeindehauses Brackenheim gelagerten 100 Einkaufskartons. Die mit Lebens- und Gebrauchsmitteln aller Art, angefangen von Kartoffeln, Milch und Kaffee über Marmelade, Schokokekse und Zwieback bis hin zu Zahnpasta und Spülmitteln, prall gefüllten Kisten sind das Ergebnis der Aktion „Adventskalender reverse“.

Unter dem Motto „Eine Kiste, 24 Sterne, Advent mal anders“, hatte die Pfarrgemeinde St. Michael, Wächter des Zabergäus ihre Gläubigen zu einer Spendenaktion zugunsten der Tafeln des Diakonischen Werkes Heilbronn aufgerufen. „Die

Initiative dazu kam aus unserem Kirchengemeinderat, der auch alles in die Tat umgesetzt hat“, berichtet Westerhold. So wurden in den Gotthausen der Pfarrei insgesamt 100 leere Kartons bereitgestellt und von Spendenwilligen mitgenommen.

Zum Gottesdienst Die Idee hinter der Aktion war, dass ab dem 1. Dezember jeden Tag eine Sache mit einem Tages-Stern beklebt und in den Karton gestellt wird. Neben haltbaren Lebensmitteln wanderten auch Drogerieartikel und Süßigkeiten in die Kiste. Bei den Weihnachtsgottesdiensten zwischen dem 24. und 26. Dezember lieferten die Spender ihre Gaben in den Kirchen in Brackenheim, dem Stadtteil Stockheim, Güglingen und Cleeborn ab.

„Die Kisten wurden von Helfern mit unserem Bauwagen „Gott kommt ins Zabergäu“ eingesammelt und hier im Gemeindehaus gela-



Pfarrer Oliver Westerhold (3.v.l.) von der Pfarrgemeinde St. Michael, Wächter des Zabergäus übergibt die Kisten an die Tafel Brackenheim.

Foto: Harald Schmidt

gert“, erzählt Westerhold. Zwischenzeitlich waren auch die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Tafel Brackenheim eingetroffen. „Da in Heilbronn in der Zentrale kein Platz ist,

werden wir die Waren in Brackenheim zwischenlagern“, erklärt Helfer Uwe Pfisterer. Dafür wurden die Spenden in den grünen Klappboxen der Tafel verkaufsbereit sortiert.

„Das kommt dann später alles nach Heilbronn und wird verteilt“, erklärt Pfisterer und bedankt sich bei der katholischen Kirchengemeinde: „Das war eine super Aktion, damit wird der Tafel sehr geholfen.“

Sämtliche gespendete Artikel werden in den Verkaufsstellen der Tafel für 20 Prozent des eigentlichen Verkaufspreises angeboten. „Die Nachfrage ist entsprechend hoch, auch bei uns im Zabergäu“, weiß Wolfgang Balmer (66). Der in Zaberfeld lebende Polizeibeamte im Ruhestand engagiert sich bereits seit Jahren bei der Tafel Brackenheim.

In den Sammelbehälter Die katholische Kirchengemeinde hat neben dieser einmaligen Aktion in ihren Kirchen stets Sammelbehälter für Lebensmittel stehen. Damit werden die zur evangelischen Kirche gehörenden Tafeln ganzjährig unterstützt. „Das ist gelebte Ökumene“, meint Westerhold.

Eppingerin will Bürgermeisterin werden

Diana Kunz ist erste Bewerberin in Zaberfeld

ZABERFELD Seit Samstag läuft die Bewerbungsphase für das Bürgermeisteramt in Zaberfeld. Mit Diana Kunz gibt es auch eine Bewerberin.

Die 47-Jährige lebt in Eppingen. Nach Ausbildung und Studium war sie Standesbeamtin in der Gemeinde Kirchart. Seit Dezember 1996 arbeitet sie bei der Stadtverwaltung Eppingen, zunächst als Leiterin des Liegenschaftsamtes. Seit sechs Jahren leitet die Diplom-Verwaltungswirtin den Geschäftsbereich Infrastruktur und Liegenschaften. „Ich kann verwalten und möchte gestalten, daher kann und möchte ich Bürgermeisterin werden“, sagt Diana Kunz. Kurz vor Weihnachten hat sie entschieden, sich in Zaberfeld zu bewerben. „Mein volljähriger Sohn, mein Partner und die ganze Familie unterstützen mich“, so die parteilose Verwaltungsexpertin, die in ihrer Freizeit viel in der Natur unterwegs ist und gerne Rad fährt.

„Wie bei meiner bisherigen zeitintensiven Tätigkeit werde ich mit vollem Einsatz für das Wohl der gesamten Gemeinde arbeiten“, so Diana Kunz.



Diana Kunz

Foto: privat

Tumultartige Szenen beim Hallenfußball

GÜGLINGEN Am Samstagabend veranstaltete der TSV Güglingen in der städtischen Sporthalle sein traditionelles Aktiven-Hallenfußballturnier um den Palmbräu-Cup. Abteilungsleiter Andy Koch konnte bei der 14. Auflage der Veranstaltung wieder sieben Gastmannschaften begrüßen. „Die meisten Vereine kommen seit Jahren, so dass wir immer ein akzeptables Teilnehmerfeld zusammenbekommen“, sagte Koch.

Für die Fußballabteilung des TSV ist das Turnier auch finanziell gesehen ein wichtiger Bestandteil des Jahresprogrammes. „Mit der Palmbräu aus Eppingen haben wir glücklicherweise einen verlässlichen Sponsor und Namensgeber“, freute sich der Abteilungsleiter. „Spieler und Zuschauer kommen jedes Jahr immer wieder gerne zu uns“, sagte Koch vor Turnierbeginn und verwies auf die familiäre Atmosphäre und das stets sportlich faire Miteinander. Leider wurde diese Aussage im Laufe des Turniers ad absurdum geführt. „Gegen Ende der Begegnung zwischen Botenheim und Frauenzimmern/Haberschlacht kam es zu tumultartigen Szenen, als der Schiedsrichter einem Spieler die rote Karte zeigte“, berichtete Koch. „So einen Vorfall haben wir bisher noch nie erlebt“, bedauerte er. Die Bewertung der Vorfälle, auf die Koch nicht näher eingehen wollte, obliegt nun dem Sportgericht. Der weitere Verlauf des Turniers geriet so verständlicherweise in den Hintergrund. Den Turniersieg sicherten sich die Sportfreude aus Lauffen, die das Endspiel gegen Gastgeber Güglingen mit 2:0 für sich entschieden. Die Plätze drei und vier gingen an die SGM Brackenheim/Meimsheim und den GSV Eibensbach.



Unter anderem spielte der TSV Botenheim (gelb) gegen den SGM Brackenheim-Meimsheim.

Foto: Harald Schmidt